



**WORLD
MONEY
FAIR '22**
28. – 30. JAN

Goldprägungen aus Bayern
Eine oberbayerische Sammlung vom Staffelsee

Ausgewählte Löser aus der
Sammlung Friedrich Popken

Münzen und Medaillen aus
Mittelalter und Neuzeit

Eine kleine Auswahl besonderer Orden

AUKTION 359
26. Januar 2022 in Osnabrück

Titelfoto (Nr. 305)

BAYERN, KURFÜRSTENTUM

Maximilian I., 1598-1651.

5 Dukaten 1640, München, auf die Neubefestigung der Stadt München.

17,36 g.

Fb. 196; Witt. 808.



Auktion 359

Goldprägungen aus Bayern
Eine oberbayerische Sammlung vom Staffelsee

Ausgewählte Löser aus der Sammlung
Friedrich Popken

Münzen und Medaillen
aus Mittelalter und Neuzeit

Eine kleine Auswahl besonderer Orden

Zeit **Mittwoch, 26. Januar 2022**
14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Ort Vienna House Remarque Osnabrück,
Natruper-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22

Zeitplan

14.00 Uhr - 19.00 Uhr **Mittwoch, 26. Januar 2022**
Nr. 301 bis Nr. 363
Goldprägungen aus Bayern

Nr. 364 bis Nr. 401
Braunschweig und Lüneburg

Nr. 402 bis Nr. 801
Deutschland, Habsburgische Erblande, Europa, Übersee

Nr. 802 bis Nr. 809
Eine kleine Auswahl besonderer Orden

eLive Premium Auction 360

Münzen und Medaillen
aus Mittelalter und Neuzeit in Spitzenqualitäten
Die Sammlung eines Ästheten
am 1./2. Februar 2022
Start: 17.00 Uhr auf www.eLive-Auction.de

Wichtige Hinweise / Important notes

Auktionsteilnahme

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Kataloges stand noch nicht fest, ob es die Infektionslage in Osnabrück zulässt, unsere Auktion mit persönlich anwesenden Bietern durchzuführen. Darüber wird erst kurz vor der Auktion Klarheit herrschen. Wir werden Sie deshalb ab Mittwoch, den 19. Januar 2022 in unserem Newsletter und natürlich auf unserer Webseite dazu informieren.

Auction Participation

At the time of printing this catalogue, it was not yet clear whether the infection situation in Osnabrück would allow us to hold our auction with bidders present, to hold our auction with bidders present in person. This will only become clear shortly before the auction. We will therefore inform you about this in our newsletter and of course on our website from Wednesday, 19 January 2022.

Geändertes Aufgeld

Für Käufer aus EU-Ländern wird ein einheitliches Aufgeld in Höhe von 25% (inklusive der gesetzlichen MwSt.) erhoben.

Amended Buyers Premium

The following terms apply to EU buyers: A premium of 25 % (VAT included) is levied on all buyers.



Zeitplan/Timetable

Auktion 358 Deutsche Münzen Highlights aus der Sammlung Annemarie und Gerd Köhlmoos	Mittwoch, 26. Januar 2022		
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1 bis Nr. 263	Deutsche Münzen Anhalt - Würzburg
Auktion 359 Goldprägungen aus Bayern Eine oberbayerische Sammlung vom Staffelsee Ausgewählte Löser aus der Sammlung Friedrich Popken Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit Eine kleine Auswahl besonderer Orden	Mittwoch, 26. Januar 2022		
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 301 bis Nr. 363	Bayern (Gold)
		Nr. 364 bis Nr. 401	Braunschweig und Lüneburg (Löser)
		Nr. 402 bis Nr. 801	Deutschland, Habsburgische Erblände, Europa, Übersee
		Nr. 802 bis Nr. 809	Eine kleine Auswahl besonderer Orden
eLive Premium Auction 360 Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit in Spitzenqualitäten Die Sammlung eines Ästheten	Dienstag, 1. Februar 2022 auf www.eLive-Auction.de		
	ab 17.00 Uhr	Nr. 1001 bis Nr. 1434	Mittelalterliche Münzen, Europäische Münzen und Medaillen, Habsburgische Erblände-Österreich, Deutsche Münzen und Medaillen: Aachen - Fulda
	Mittwoch, 2. Februar 2022 auf www.eLive-Auction.de		
	ab 17.00 Uhr	Nr. 1435 bis Nr. 1854	Deutsche Münzen und Medaillen: Goslar – Würzburg, Deutsche Münzen ab 1871



Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen den neuen die neuen Kataloge zu unseren Januar-Auktionen 2022 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch/Japanisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2022 January auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian/Japanese).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director



Oliver Köpp
Auktionator/
Auctioneer

Fabian Halbich
Leiter Internationales Geschäft
Director International Business



Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics

Dr. Niklas Nollmann
Leiter eLive Auction
Director eLive Auction



Eike Geriet Müller
Leiter Goldhandel
Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker
Goldhandel
Gold Trading



Besichtigung/*On View*

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Die Besichtigung findet – auch während der Auktion – nach vorheriger Anmeldung ausschließlich in unseren eigenen Räumlichkeiten an der Nobbenburger Straße 4a statt.

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

The viewing will take place – also during the auction – by prior appointment in our premises: Nobbenburger Straße 4a. We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN

Online-Katalog/*Online Catalog*

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de, www.sixbid.com und kuenker.auex.de haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com, www.sixbid.com and kuenker.auex.de. You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.



Stammhaus Osnabrück

Standorte/Locations

Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Frankfurt

Künker Rodgau, c/o Peter Zgorzynski
Peter Zgorzynski

Telefon +49 6106 6269769 · peter.zgorzynski@kuenker.de

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe,

Tel. +49 40 22861362 · roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber,

Tel. +49 7531 2829059 · michael.autengruber@kuenker.de



Peter Zgorzynski



Roland Trampe



Michael Autengruber



Dr. Hubert Ruß

München Löwengrube

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß,

Tel. +49 89 5527849 0 · service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert,

Tel. +49 89 24216990 · muenchen@kuenker.de



Frank Richardsen



Régis Poinsignon

Straßburg

Künker France Sarl,

4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich

Régis Poinsignon,

Tel. +33 388 321050 · contact@kuenker.fr

Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,

Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov,

Tel. +43 676 4838 733 · petr.kovaljov@kuenker.de



Petr Kovaljov



Ulf Künker

Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,

Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien

Petr Kovaljov,

Tel. +420 603 811031 · petr.kovaljov@kuenker.de

Zürich

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,

Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker,

Tel. +41 44 2254090 · zuerich@kuenker.de



„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.



Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausklick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter kuenker.auex.de.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf kuenker.auex.de und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

„LiveBidding“ at kuenker.auex.de

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at kuenker.auex.de.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on kuenker.auex.de and participate live.

„LiveBidding“ на kuenker.auex.de

Воспользуйтесь удобным вариантом для участия в наших аукционах через интернет.

Все, что Вам для этого необходимо – это современный веб-браузер, например, Mozilla Firefox®, Google Chrome® или Microsoft Edge®. Вы можете сделать ставку в любое время с помощью смартфона, планшета, ноутбука или ПК.

На этом портале, ориентированном на пользователя, Вы сразу же найдете всю необходимую информацию о лотах и Ваших ставках. Окажитесь в реальном времени проведения торгов. Услышите аукциониста и посмотрите текущий лот, включая его описание и актуальную ставку.

Воспользуйтесь возможностью приобрести желаемые предметы легко и удобно, не выходя из дома или находясь в дороге, всего лишь одним щелчком мышки.

Станьте нашим гостем в зале будучи у экрана!

Всего три шага для Вашей успешной ставки:

1. Зарегистрируйтесь на kuenker.auex.de
2. Активируйте регистрацию через ссылку, которую Вы получите в качестве подтверждения на Вашу электронную почту.
3. В день проведения аукциона достаточно зайти и залогиниться на kuenker.auex.de для участия в торгах в режиме реального времени.



Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf www.kuenker.de finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

VIDEO VIEWING

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at www.kuenker.com you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



Fritz Rudolf Künker



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





 Deutsch



Bettina Rietz
Deutsch, English, Français

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag,
8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.



Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



Alexandra Elfein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano

Phone: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday

8.30 am - 5 pm

Friday

8.30 am - 4 pm



 Italiano



Cristina Welzel

Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito www.kuenker.de
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.



Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur www.kuenker.com.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français



Kmar Chachoua

Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00



 Russkij



Larisa Bunina

Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0

Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг

8.30 - 17.00

пятница

8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии в аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референт – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие в аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие в аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице kuenker.de
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставяемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.



書面式オークションの重要事項

- ・ 注文書はできる限り早く弊社に送付してください。注文書の弊社への送付が早いほど、オークションに向けてのより充実した準備が可能になります。当カタログに付属のお申込みフォームをご利用ください。送付方法につきましては、Fax、メール、郵送便の中からお選びいただけます。
- ・ 新規のお客様の場合、お客様がご利用されたことのあるコイン業者をリファレンスとしてご指名ください。
- ・ ご購入された商品は全て正規品であることを弊社が保証致します。

オークションの電話参加について

弊社のオークションは電話での参加が可能になっております。オークション進行中の入札を喜んで電話でアシスト致します。本サービスにつきましては以下の注意事項をよくお読みください。

- ・ 電話での入札は500ユーロ以上の商品のみ対象です。
- ・ オークション開始より48時間以上前に入札対象品をお知らせください。
- ・ お客様の入札対象品が競られている間、弊社とお客様がいつでも連絡できるようご注意ください。対象品がオークションにかけられる時刻は当カタログのタイムテーブルをご参考ください。
- ・ オークションに電話でご参加の場合でも、事前に書面で対象品の限度額を弊社にお報せいただくことを強くお勧め致します。万が一オークション中に接続が途切れても引き続き入札が可能になります。
- ・ オークションの電話参加はオークション中の不安定な接続、また切断等、多少のリスクをご了承ください。弊社は直接、または書面での参加をお勧めしております。

オークション後の流れ

- ・ お客様の落札品はオークション終了後直ちに配送され、約8日後にはお客様のお手元に届きます。
- ・ 書面で参加された方にはオークション終了後2週間以内にオークションの結果リストが無料で配布されます。
- ・ 全ての結果はオークション終了後次の日に弊社のホームページで発表されます。

お客様がお持ちのコインを本オークションに出品されたい場合

お客様が所持しているコインをオークションに出品することをご決断なされたら、お気軽に弊社までお問い合わせください。1985年より毎年4回のオークションを開催、15冊のカタログを発行している弊社は信頼と実績を証明して参りました。お持ち込みの際は以下の事項にご注意ください。

- ・ お客様のコインは弊社が誇る貨幣学専門家が最新の水準を以て査定し、高品質のフルカラーカタログで紹介致します。
- ・ 弊社には世界中から1万人以上のカスタマーネットワークがございます。95%以上の品が当オークションで売買され、最高額更新も珍しくありません。落札されなかった品には手数料が発生しません。
- ・ お客様のコインが弊社に届いた瞬間から、コインには推定値の倍額保険がかかります。見積もり、配送についての詳細は弊社カスタマーサービスにお問い合わせください。
- ・ 対象品が弊社に到着次第、直ちに受取証が発行されます。オークション開始より5週間以前にお客様がご出品された品が推定値と共に記載されたカタログがお客様に配布されます。
- ・ オークション終了後直ちに結果を報告致します。売上金はオークション終了後45日以内にお客様に送金されます。

Japanese



Haru Fujii

Japanese, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM

Friday 8.30 AM - 4 PM



INHALT AUKTION 359

	Los-Nr.	
GOLDPRÄGUNGEN AUS BAYERN		
EINE OBERBAYERISCHE SAMMLUNG VOM STAFFELSEE	301	- 363
Das Herzogtum Bayern	301	- 303
Das Kurfürstentum Bayern	304	- 331
Das Königreich Bayern	332	- 363
AUSGEWÄHLTE LÖSER		
AUS DER SAMMLUNG FRIEDRICH POPKEN	364	- 401
Das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel	364	- 383
Das Fürstentum Braunschweig-Lüneburg-Celle	384	- 395
Das Fürstentum Braunschweig-Calenberg-Hannover	396	- 401
MÜNZEN UND MEDAILLEN		
AUS MITTELALTER UND NEUZEIT	402	- 801
Deutsche Münzen und Medaillen	402	- 609
Anhalt	402	- 421
Augsburg	422	- 425
Baden	426	- 428
Bamberg		429
Bayern	430	- 431
Brandenburg in Franken		432
Brandenburg-Preußen	433	- 444
Braunschweig, Stadt		445
Braunschweig und Lüneburg	446	- 459
Bremen		460
Breslau		461
Corvey		462
Dortmund	463	- 464
Eichstätt	465	- 466
Emden		467
Frankfurt	468	- 469
Fürstenberg	470	- 472
Fugger		473
Goslar		474
Hamburg	475	- 479
Hameln		480
Henneberg		481
Hessen	482	- 492
Hildesheim	493	- 495
Hohenlohe		496
Jever	497	- 499
Jülich-Kleve-Berg	500	- 504
Köln	505	- 508
Lauenburg		509



	Los-Nr.	
Leuchtenberg		510
Lippe	511 -	513
Lübeck	514 -	515
Mainz	516 -	517
Mansfeld		518
Münster	519 -	520
Nassau		521
Nürnberg	522 -	530
Oldenburg	531 -	532
Osnabrück		533
Ostfriesland	534 -	539
Passau	540 -	542
Pfalz		543
Pommern		544
Sachsen	545 -	578
<i>Diese Losnummern entfallen</i>	<i>579 -</i>	<i>586</i>
Schlesien	587 -	588
Schleswig-Holstein		589
Schwäbisch Hall	590 -	591
Schwarzenberg		592
Stolberg		593
Stuttgart		594
Thüringen	595 -	596
Trier		597
Ulm		598
Wallenstein	599 -	600
Westphalen	601 -	602
Württemberg	603 -	607
Würzburg	608 -	609
Habsburgische Erblände – Österreich	610 -	663
Römisch-Deutsches Reich	610 -	639
Kaiserreich Österreich	640 -	643
Die Geistlichkeit in den Habsburgischen Erblanden	644 -	661
Die österreichischen Standesherrn	662 -	663
Europäische Münzen und Medaillen	664 -	794
Baltikum		664
Belgien		665
Bulgarien		666
Dänemark	667 -	669
Frankreich	670 -	679
Großbritannien	680 -	685
Italien	686 -	695
Niederlande	696 -	699
Polen		700
Rumänien		701
Rußland	702 -	747
Schweden	748 -	749
Schweiz	750 -	759
Slowakei		760



	Los-Nr.	
Tschechien	761	- 792
Ungarn	793	- 794
Münzen und Medaillen aus Übersee	795	- 801
Australien		795
Indien		796
Kambodscha		797
Vereinigte Staaten von Amerika / USA	798	- 801
EINE KLEINE AUSWAHL BESONDERER ORDEN	802	- 809
Deutsche Orden	802	- 804
Bayern	802	- 803
Preußen		804
Europäische Orden	805	- 807
Frankreich		805
Rußland		806
Schweden		807
Orden aus Übersee	808	- 809
China		808
Tunesien		809

GOLDPRÄGUNGEN AUS BAYERN EINE OBERBAYERISCHE SAMMLUNG VOM STAFFELSEE



1,5:1



301



1,5:1

DAS HERZOGTUM BAYERN

- 301 **Wilhelm V., als Herzog von Holland, 1350-1389.** Goldgulden (Florin d'or) o. J. (1378-1385). 3,49 g. Delm. 725; Fb. 105; Grolle 17.9.1. **GOLD.** Sehr schön 500,--
Erworben vom Münzkabinett Funk, Neukeferloh.



1,5:1



302



1,5:1

- 302 **Wilhelm V., der Fromme, 1579-1597.** Dukat 1596, München. 3,46 g. Mit dem Herzogshut bedecktes, vierfeldiges Wappen (Pfalz/Bayern), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Der gekrönte und geharnischte St. Heinrich steht v. v. mit umgelegtem Mantel, in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel, zu den Seiten die abgekürzte Jahreszahl 9 - 6. Fb. 186; Hahn 56. **GOLD.** Von großer Seltenheit. Leicht gewellt, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 5.000,--



1,5:1



303



1,5:1

- 303 **Maximilian I., 1598-1651.** 2 Dukaten 1618, München. 6,92 g. Fb. 191; Hahn 63. **GOLD. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1,5:1



304



1,5:1

DAS KURFÜRSTENTUM BAYERN

304 Maximilian I., 1598-1651. 6 Dukaten 1627, München. Abschlag von den Stempeln des 1/2 Reichstalers. 20,70 g. MAXIMIL • COM • PAL • RH • VT • BAV • DVX • S • R • I • ARCHIDAP • ET • ELECT Zwei Löwen halten das mit dem Fürstenhut belegte, vierfeldige Wappen mit Mittelschild, darin Reichsapfel, unter dem Wappen die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS Die gekrönte Madonna auf Wolken, umher Strahlenkranz, auf dem Schoß hält sie das Kind, das einen Reichsapfel in der Linken hält und die Rechte segnend erhebt. Fb. 189 b; Hahn - (vgl. 104); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 85 (dieses Exemplar); Witt. 910 Anm.

GOLD. Von größter Seltenheit.

Vermutlich zweites bekanntes Exemplar in Privatbesitz. Vorzüglich 25.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 85.



305



1,5:1



305

305 5 Dukaten 1640, München, auf die Neubefestigung der Stadt München. 17,36 g. Der geharnischte Kurfürst steht fast v. v. mit Schwert, mit der Rechten auf sein Zepter gestützt, die Linke greift nach dem Reichsapfel, der auf einem Postament liegt; vor dem Postament das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Stadtansicht von München mit sieben Schanzen, darüber Madonna mit dem Kind auf dem rechten Arm und Zepter in der Linken, umher Engel und Wolken; am Ende der Umschrift die Jahreszahl. Fb. 196; Witt. 808.

GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

10.000,--

Nachdem Bayern und München infolge des 30jährigen Krieges von den Schweden besetzt worden waren, entschloß sich Kurfürst Maximilian I., seine Haupt- und Residenzstadt neu zu befestigen. Auf diesen Anlaß wurden diese 5-Dukaten-Stücke geprägt. Die Vorderseitenumschrift dieses barocken Schaustückes enthält die Titulatur: MAXIMIL(ianus) COM(es) PAL(atinus) RH(enanus) VT(riusque) BA(variae) DVX S(acri) R(omani) I(mperii) ARCHIDAP(ifer) ET ELECT(or) = Maximilian Pfalzgraf bei Rhein, beider Bayern (Ober- und Niederbayern) Herzog, des heiligen römischen Reiches Erz- und Kurfürst. Die Rückseite bringt den Psalm 127,1: NISI DOM(inus) CVSTODIERIT CIVIT(atem) FRVST(ra) VIGIL(at) QVI CVSTODIT = Wo der Herr nicht die Stadt bewacht, da wacht der Wächter vergeblich.



306



1,5:1



306

306 5 Dukaten 1640, München, auf die Neubefestigung der Stadt München. 17,24 g. Der geharnischte Kurfürst steht fast v. v. mit Schwert, mit der Rechten auf sein Zepter gestützt, die Linke greift nach dem Reichsapfel, der auf einem Postament liegt; vor dem Postament das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz) mit Mittelschild, darin Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Stadtansicht von München mit sieben Schanzen, darüber Madonna mit dem Kind auf dem rechten Arm und Zepter in der Linken, umher Engel und Wolken; neben den Festungsmauern die geteilte Jahreszahl. Fb. 196; Witt. 811.

GOLD. Winz. Kratzer, vorzüglich

7.500,--



1,5:1



307



1,5:1

307 Dukat 1646, München. 3,46 g. Fb. 195; Hahn 120.

GOLD. Fast vorzüglich

750,--



1,5:1



308



1,5:1

308 Ferdinand Maria, 1651-1679. 3 Dukaten 1652, München. Präsent der bayerischen Landstände zur Vermählung des Kurfürsten am 25. Juni. 10,36 g. Fb. 200; U. di S. S. 141, 2; Witt. 1354.

GOLD. RR Fassungs Spuren, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 188, München 2010, Nr. 4717.

Kurfürst Ferdinand Maria vermählte sich am 25. Juni 1652 im Alter von 15 Jahren in München mit der ebenfalls fünfzehnjährigen Henriette Adelheid, Tochter des savoyischen Herzogs Victor Amadeus I. und der Christine von Frankreich. Henriette Adelheid, die nach ihrem Großvater Heinrich IV. von Frankreich benannt war, war am Turiner Hof aufgewachsen, an dem sich in einmaliger Weise die italienischen Einflüsse der Kultur, Sprache und Kunst mit den französischen verbanden. So sorgte die Kurfürstin für die Beschäftigung einer großen Anzahl italienischer Künstler und nahm starken Einfluß auf die Bau- und Kulturtätigkeit ihres Gatten, in dessen Regierungszeit sich München zu einer bedeutenden Barockmetropole entwickelte. Die italienische Kurfürstin aus dem Hause Savoyen beeinflusste aber auch die Außenpolitik des Kurfürsten, der auf ihre Initiative immer engen Kontakt nach Paris unterhielt und auf diese Weise sein Land aus den Kriegen der Zeit heraushalten konnte. Die Ehe des Kurfürstenpaares verlief sehr harmonisch und brachte acht Kinder hervor.



309



1,5:1



310



1,5:1



311



- 309 Goldgulden 1677, München. 3,18 g. Fb. 210; Hahn 166. **GOLD.** Henkelspur, sehr schön 200,--
- 310 Dukat 1678, München. 3,53 g. Fb. 213; Hahn 173. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2518.
 Ferdinand Maria wurde am 31. Oktober 1636 als ältester Sohn des Kurfürsten Maximilian I. geboren. Er folgte seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter und von Albert VI. dem Leuchtenberger von 1651-1654. Er wurde 1657 Reichsvikar und verstarb am 26. Mai 1676 in Schleißheim.
- 311 Goldgulden 1679, München. 3,18 g. Fb. 210; Hahn 166. **GOLD.** Leicht justiert, sehr schön 300,--



1,5:1



312



1,5:1

- 312 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** 5 Dukaten o. J. (1685), München. Präsent der bayerischen Landstände zur ersten Vermählung mit Maria Antonia, Tochter von Kaiser Leopold I. von Österreich. 17,26 g. A DEO PACIS BELLIQUE (ligiert) TEMPORE PERENNIS FELICITAS + Die Brustbilder des Kurfürsten und seiner Gemahlin nebeneinander r., von Palm- und Lorbeerzweig umgeben, davor herabfallende Strahlen und Wolken//* ITA VOVENTIBVS VTRIVSQVE (ligiert) BAVARIE STATIBVS DEVOTISSIMIS Rautenschild unter geflügeltem Engelskopf, umgeben von den Wappen von München, Landshut, Burghausen und Straubing; umher Girlande. Fb. 215; Slg. Montenuovo -; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 168; Witt. 1472. **GOLD. RR** Hübsche Goldpatina, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--
 Exemplar der Sammlung E. B. Cahn, Auktion Münzen und Medaillen AG 58, Basel 1981, Nr. 305 und der Auktion Gorny & Mosch 143, München 2005, Nr. 215.
 Durch die Hochzeit mit der sechzehnjährigen Maria Antonia am 15. Juli 1685 in Wien wurde der 23 Jahre alte Kurfürst Maximilian II. Emanuel zum Schwiegersohn Kaiser Leopolds I. Er verließ die auch durch seine aus Savoyen stammende Mutter beeinflusste, an Frankreich orientierte Politik seines Vaters und wurde zu einem wichtigen Verbündeten des habsburgischen Kaisers. Nach zwei Fehlgeburten 1689 und 1690 gebar Maria Antonia, Enkelin des spanischen Königs Philipp IV., am 28. Oktober 1692 mit Joseph Ferdinand einen Kurprinzen, der 1698 sogar von Karl II. von Spanien zum Thronerben der gesamten spanischen Monarchie ernannt werden sollte. Maria Antonia überlebte diese Schwangerschaft nur noch einige Wochen und starb am 24.12.1692 in Wien.



- 313 5 Dukaten o. J. (1685), München. Präsent der bayerischen Landstände zur ersten Vermählung mit Maria Antonia, Tochter Kaiser Leopolds I. von Österreich. 17,37 g. QVOS DEVS CONIVNIXIT EOSDEM IN OMNE ÆVVM BENEDICAT DEVS • Die Brustbilder des Kurfürsten und seiner Gemahlin einander gegenüber, von Palm- und Lorbeerzweig umgeben, dazwischen herabfallende Strahlen aus Wolken, in den Zweigen die geteilte Signatur C - Z (Caspar Zeggin, Stempelschneider in München 1666-1713)//VT VIDEANT FILIOS FILIORVM ET PACEM SVPER IPSOS ♣ Genius mit Bändern hält die mit Kurhut und Krone bedeckten ovalen Wappenschilde von Bayern und Österreich, unten von Palm- und Lorbeerzweig umgeben. Fb. 214; Slg. Montenuovo - (zu 945); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 166 (dieses Exemplar); Witt. 1468.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, kl. Stempelfehler, vorzüglich 10.000,--



- 314 2 Dukaten 1697, München. Präsent der Stände zur Geburt des Prinzen Karl Albert, dem späteren Kaiser Karl VII. 6,78 g. Fb. 221; Witt. 1540 Anm.

GOLD. RR Leichte Fassungsspuren, sehr schön 1.000,--



- 315 2 Dukaten 1699, München. Präsent der bayerischen Landstände zur Geburt des Prinzen Ferdinand Maria. 6,90 g. Fb. 222; Witt. 1546.

GOLD. RR Vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 52, Dortmund 2010, Nr. 72.



1,5:1



316



1,5:1

- 316 Karl Albert, 1726-1745. Dukat 1739, München. 3,47 g. Fb. 236; Hahn 251.
GOLD. R Attraktives Exemplar mit schöner Goldtönung, min. gewellt, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



317



1,5:1

- 317 Maximilian III. Joseph, 1745-1777. Dukat 1747, München, auf seine Vermählung mit Maria Anna, Tochter von Friedrich August, König von Polen und Kurfürst von Sachsen. Stempel unsigniert, von F. A. Schega. 3,44 g. Fb. 243; Grottemeyer 18; Slg. Merseb. 1841; Witt. 2129.
GOLD. R Winz. Justierspuren, sehr schön + 1.000,--



2:1



318



2:1

- 318 Dukat 1756, München. Isargold. 3,52 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Der Flußgott der Isar lagert nach r. und entleert mit beiden Händen eine Wasserurne, darunter das vierfeldige Wappen (Bayern/Pfalz); im Hintergrund Stadtansicht von München mit der Frauenkirche, im Abschnitt die Jahreszahl MDCCLVI •. Fb. 248; Hahn 312 (Abb. 313).
GOLD. RR Min. Kratzer, vorzüglich 6.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1595.

Schon im 9. Jahrhundert sind Goldwäscher oberhalb von Passau an der Donau tätig gewesen. Seit 1769 bildete der Stromlauf von Kelheim bis an die Grenze des Hochstifts Passau einen mit fünf Wäschern besetzten Waschbezirk. Die Flüsse Eder, Donau, Isar und Inn lieferten nur geringe Mengen an Gold, daher sind Ausbeutemünzen aus dem Gold dieser Flüsse außerordentlich selten.



1,5:1



319



1,5:1

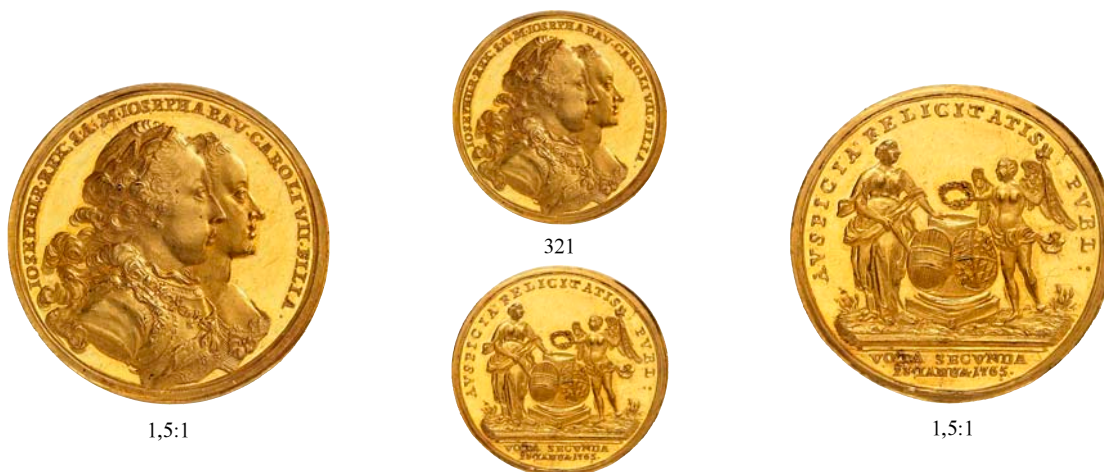
- 319 Dukat 1764, München. 3,45 g. Fb. 249; Hahn 311. **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--



- 320 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1765, von A. Widemann, auf die Vermählung seiner Schwester Josepha mit Kaiser Josef II. von Österreich. IOSEPH • II • R • REX S • A • M • IOSEPHA BAV • CAROLI VII • FILIA Brustbilder Josefs II. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies und Josephas nebeneinander r.//AVSPICIA FELICITATIS - PVBL • Rundaltar, an dem die Wappenschilde von Österreich und Bayern befestigt sind, l. Austria mit Stab, r. geflügelter Genius mit Fackel in der Linken, mit der Rechten hält er einen Kranz über den Altar, im Abschnitt VOTA SECVNDA MDCCLXV / XXIII IAN • 39,79 mm; 34,79 g. Slg. Montenuovo 1938 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 360 (dieses Exemplar); Witt. 2249.

GOLD. RR Prachtexemplar. Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 360.



- 321 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1765, unsigniert, auf die Vermählung seiner Schwester Josepha mit Kaiser Josef II. von Österreich. Geharnischtes Brustbild Josefs II. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies und Josephas nebeneinander r.//Rundaltar, an dem die Wappenschilde von Österreich und Bayern befestigt sind, l. Austria mit Stab, r. geflügelter Genius mit Fackel in der Linken, mit der Rechten hält er einen Kranz über den Altar. 28,68 mm; 10,32 g. Slg. Montenuovo 1940 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 362; Witt. 2250.

GOLD. RR Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 28, Zürich 2005, Nr. 379.



2:1



322



2:1

322 Max d'or 1767, München. 6,49 g. Fb. 242; Hahn 315.
GOLD. Prachtexemplar. Erstabschlag, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1,5:1



323



1,5:1

323 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1771, von F. A. Schega. Preis für Pferdezucht. Geharnischtes Brustbild I. mit umgelegtem Mantel und mit der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Springendes Pferd r., im Abschnitt die Jahreszahl 1771 • 39,35 mm; 34,73 g. Grotemeyer 30; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 300 (dieses Exemplar); Witt. 2139. **GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich** 7.500,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 11, München 1995, Nr. 840; der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 300 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 54, Dortmund 2010, Nr. 1703.



1,5:1



324



1,5:1

324 Karl Theodor, 1777-1799. Dukat 1778, München. 3,51 g. Fb. 255; Hahn 349.
GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



2:1



328



2:1

- 328 3 Dukaten 1792, München, auf das Vikariat. 10,42 g. **C • T H • D • G • C • P • R • V • B • D • S • R • I • A • & • E • & • I • P • R • S • & • I • F • P • R • O • & • V • I • C** Büste r. // **I • C • & • M • D • L • L • P • M • M • M • A • Z • C • V • S • M • & • R • D • I • N • R** Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust gekröntes, neunfeldiges Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, darauf Reichsapfel, umher Ordenskette; unten die Wertzahl "3" zwischen Verzierungen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 92. Fb. 259; Hahn 371. **GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 12.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 151, Osnabrück 2009, Nr. 4782.

Nach dem Tod Kaiser Leopolds II. nach nur eineinhalbjähriger Regierungszeit am 1. März 1792 übernahm Karl Theodor zum zweiten Mal das Reichsvikariat und übte es bis zum 14. Juli 1792 aus. Noch nie zuvor hatte ein Kurfürst aus dem Hause Wittelsbach in so kurzer Zeit nacheinander dieses Amtes walten müssen. Der Kurfürst, der seinen Traum vom bayerischen Königtum verwirklichen wollte, nutzte den Anlaß für eine neue Vikariatsmünzserie, zu der dieser prächtige und extrem seltene dreifache Dukat zählt.



1,5:1



329



1,5:1

- 329 **Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825.** Goldgulden o. J. Neujahrsguldulden. Präsent der Stadt Würzburg. 3,22 g. Divo/S. 242 (dort unter Würzburg); Fb. 286; Schl. 938 (dort unter Würzburg). **GOLD.** Feine Goldpatina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 117, Osnabrück 2006, Nr. 5934.

Die Stadt Würzburg war seit dem 15. Jahrhundert verpflichtet, ihrem jeweiligen Landesherren als Herzog von Franken eine Zahlung von 50 Goldgulden zum Neujahr eines jeden Jahres zu leisten, vermutlich in Ablösung einer alten Naturalabgabe. Auch nachdem Würzburg an Bayern gefallen war, wurde dieser Brauch beibehalten.



1,5:1



330



1,5:1

- 330 Dukat 1803. 3,46 g. Divo/S. 14; Fb. 262; Schl. 52. **GOLD.** Selten, besonders in dieser Erhaltung. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 52, Dortmund 2010, Nr. 76.



- 331 Dukat 1805. 3,46 g. Divo/S. 15; Fb. 263; Schl. 48. **GOLD. R** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 1511.



- DAS KÖNIGREICH BAYERN**
- 332 Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825. Dukat 1806. Königsdukat. 3,49 g. Divo/S. 16; Fb. 264; Schl. 49. **GOLD. RR** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
Exemplar der Haussammlung der Hypovereinsbank München, Auktion Fritz Rudolf Künker 82, Osnabrück 2003, Nr. 5096.



- 333 Dukat 1808. 3,49 g. Divo/S. 17; Fb. - (zu 265); Schl. 51. **GOLD. Seltener Jahrgang. Nur 1.465 Exemplare geprägt. Vorzüglich** 1.250,--



- 334 Goldener Jeton 1810, von J. Daiser. Auswurfmünze auf die Vermählung seines ältesten Sohnes Ludwig mit Therese, Tochter Herzog Friedrichs von Sachsen-Hildburghausen. Kranz, darin LAETITIA / PVBLICA//Acht Zeilen Schrift. 21,63 mm; 2,61 g. Hollmann 233; Witt. 2619. **GOLD. Vorzüglich** 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1597.



335



1,5:1



335

- 335 Goldabschlag zu 8 Dukaten von den Stempeln des Konv.-Talers 1818. Verfassung. 27,88 g. MAXIMILIANUS IOSEPHUS BAVARIE REX Brustbild r. mit Lorbeerkranz in antikem Harnisch mit umgelegtem Mantel//MAGNUS AB INTEGRO SÆCLORUM NASCITUR ORDO Auf gekacheltem Boden liegt der Konstitutionsstein mit der eingravierten Aufschrift CHARTA MAGNA BAVARIE, im Abschnitt: XXVI MAII / MDCCCXVIII. AKS 59 Anm.; Dav. zu 553; Kahnt zu 69; Schl. A 3; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 505 (dieses Exemplar); Thun zu 45; Witt. zu 2595.

GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 505.

Auf Betreiben seines leitenden Ministers Montgelas führte König Maximilian I. Joseph in Bayern einschneidende Staatsreformen durch. Die verschiedenen links- und rechtsrheinisch verstreuten Landesteile wurden administrativ weitmöglichst integriert, und 1813 ein einheitliches modernes Strafrecht eingeführt. Bereits am 1. Januar 1808 erhielt Bayern als zweiter deutscher Staat (nach dem Königreich Westfalen) eine Verfassung, durch die alle überkommenen Vorrechte der Kirche, des Adels, der Korporationen und der Gemeinden beseitigt wurden. Um dem Staat eine festere Einheit zu geben und um dem nationalen Gedanken ein Gegengewicht entgegenzusetzen, entschloß sich der König zu weitergehenden liberalen Reformen. Nach der Entlassung des absolutistisch gesinnten Ministers Montgelas erließ er am 26. Mai 1818 ein Grundgesetz, mit dem erstmalig in einem deutschen Staat eine Volksvertretung mit zwei Kammern eingeführt wurde. Die neue Verfassung sicherte den Bayern Gleichheit vor dem Gesetz und in der Besteuerung, Freiheit und Sicherheit der Person und des Eigentums, Glaubensfreiheit sowie andere staatsbürgerliche Rechte zu. Die Gesetzgebung und die Besteuerung wurde an die Zustimmung des Landtages gebunden. Die Einführung der neuen Verfassung wurde der Bevölkerung stolz mit dem attraktiven Taler vor Augen geführt. Wir freuen uns, den vorliegenden, äußerst seltenen Goldabschlag von den Talerstempeln anbieten zu können, der vermutlich bei der feierlichen Verkündung der Konstitution an bedeutende Teilnehmer ausgegeben wurde.



1,5:1



336



1,5:1

- 336 Dukat 1821. Rheingold. 3,47 g. Divo/S. 22; Fb. 269; Schl. 71. **GOLD. R Vorzüglich** 2.500,--

Das "AVGVSTA NEMETVM" in der Rückseitenumschrift ist der lateinische Name der Stadt Speyer. Mit diesen Rheingolddukaten wurde das eingelieferte Waschgold bezahlt; dadurch wurden viele Stücke in der Pfalz in Umlauf gesetzt.

Schon in der Antike wurde Gold aus Flußsänden erwaschen. Auch die Kelten, Germanen und Römer haben nach griechischen und römischen Quellen am Rhein Goldwäscherei betrieben. Die Kenntnis wird nicht verloren gegangen sein, denn schon im frühen Mittelalter werden Goldwäscher erwähnt, zuerst im Jahre 667. Das Goldwaschen gehörte zum landesherrlichen Bergregal und konnte daher verliehen werden. Seit dem 16. Jahrhundert häufen sich die Nachrichten über Goldwäscherei am Rhein. 1539 werden z. B. dem Mainzer Münzmeister 740 g Waschgold angeliefert. Nach der Rheinbegradigung wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch die starke Bewegung der Ufersände das Goldwaschen ergiebig. Nachdem der Rhein sein festes Bett gefunden hatte, ließen diese Erträge stark nach. Nach 1866 ist in Pfalz-Bayern kein Waschgold mehr eingeliefert worden, in Baden 1874 das letzte. Der Feingehalt des Rheingoldes schwankt zwischen 91,7 % und 94,4 %. Das Goldwaschen geschah auf einem schrägen Brett, das mit einem grünen Tuch - die Goldfitter hoben sich dann besser ab - bespannt war. Dieses Tuch wurde regelmäßig ausgewaschen und dadurch ein Sandgold-Gemisch gewonnen. Durch Amalgamation, d. h. Zufügung von Quecksilber, wurde das Gold herausgelöst und konnte dann erschmolzen werden. Alle Versuche, das Goldwaschen zu mechanisieren, blieben wegen der geringen Ausbeute erfolglos. Schon das Goldene Vlies der Argonauten wurde als Teil des Goldwaschens gedeutet.



1,5:1



337



1,5:1

- 337 Dukat 1825. 3,47 g. Mit älteren Gesichtszügen. Divo/S. 18; Fb. 265; Schl. 74.
GOLD. Nur 3.000 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--



1,5:1



338



1,5:1

- 338 Dukat 1825. 3,46 g. Mit älteren Gesichtszügen. Divo/S. 18; Fb. 265; Schl. 74.
GOLD. Nur 3.000 Exemplare geprägt. Winz. Probierspür am Rand, kl. Kratzer, vorzüglich 750,--



1,5:1



339



1,5:1

- 339 Goldabschlag zu 5 Dukaten von den Stempeln des 1/2 Schulpreistalers o. J. (geprägt bis 1837). Halber Schulpreistaler. MAXIMILIAN IOSEPH KÖNIG VON BAIERN Büste des Königs nach r./Im Eichenkranz: LOHN / DES / FLEISSES • 17, 41 g. AKS 64 (dort in Silber); J. 19 (dort in Silber).
GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 30.000,--



1,5:1



340



1,5:1

- 340 Ludwig I., 1825-1848. Goldgulden 1826. Neujahrgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg. 3,24 g. Divo/S. 243 (dort unter Würzburg); Fb. 287; Schl. 939 (dort unter Würzburg).
GOLD. RR Nur 65 Exemplare geprägt. Justiert, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 125, Osnabrück 2007, Nr. 822.

Die Stadt Würzburg war seit dem 15. Jahrhundert verpflichtet, ihrem jeweiligen Landesherren als Herzog von Franken eine Zahlung von 50 Goldgulden zum Neujahr eines jeden Jahres zu leisten, vermutlich in Ablösung einer alten Naturalabgabe. Auch nachdem Würzburg an Bayern gefallen war, wurde dieser Brauch beibehalten. Hier liegt der erste derartige Neujahrgoldgulden für Ludwig I. vor. Die Rückseiteninschrift dieses Stückes enthält das Chronogramm der Jahreszahl 1826.



341 Dukat 1828. 3,51 g. Divo/S. 23; Fb. 270; Schl. 77.
GOLD. Nur 3.090 Exemplare geprägt. Min. gewellt, sehr schön/vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 385, Frankfurt/Main 2005, Nr. 3742.



342 Dukat 1830. Inngold. 3,46 g. Divo/S. 27; Fb. 273; Schl. 86.
GOLD. RR Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--
 Die Rückseitendarstellung dieses Dukaten ist aus dem 18. Jahrhundert übernommen worden. Sie lehnt sich an römische Vorbilder an.



343 Dukat 1830. Rheingold. 3,48 g. Mit lateinischer Vorderseitenumschrift. Divo/S. 30; Fb. 275; Schl. 89.
GOLD. RR Winz. Randfehler, fast vorzüglich 3.000,--



344 Dukat 1833. 3,47 g. Divo/S. 24; Fb. 270 a; Schl. 83.
GOLD. Seltener Jahrgang. Nur 1.230 Exemplare geprägt. Vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 52, Dortmund 2010, Nr. 102.



1,5:1

345

1,5:1

- 345 Goldabschlag von den Stempeln des Doppelgulden 1845. 38,25 g. Hergestellt im Jahr 1902 für den Sammler Ferrari. LUDWIG I KENIG - VON BAYERN Kopf r., darunter C. VOIGT (Carl Friedrich Voigt, Stempelschneider in München ab 1829)//Zwei nach außen blickende, gekrönte und doppelschwänzige Löwen halten das gekrönte bayerische Wappenschild auf Postament, oben herum ZWEY GULDEN, unten die Jahreszahl 1845. Rand mit vertieften Vierecken und mit Punze 1902. AKS 77 Anm.; Dav. zu 594; J. zu 63; Schl. A 32; Witt. zu 2764.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Stempelglanz

15.000,--

Exemplar der Slg. Ferrari, Auktion J. Schulman, Amsterdam 1926, Nr. 531.



1,5:1

346

1,5:1

- 346 Dukat 1846. 3,50 g. Divo/S. 25; Fb. 271; Schl. 98.

GOLD. Nur 3.632 Exemplare geprägt. Min. Kratzer, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Schweiz, Teil 2, Auktion Leu 84, Zürich 2002, Nr. 42.



2:1

347

2:1

- 347 Dukat 1846. Rheingold. 3,49 g. Divo/S. 32; Fb. 276; Schl. 102.

GOLD. Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



2:1



348



2:1

348 Maximilian II., 1848-1864. Dukat 1850. Zwitterdukat. 3,48 g. Divo/S. 34; Fb. 277 (dort ungenau); J. 127 Z; Schl. 105.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 100 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, fast vorzüglich

4.000,--

Die vorliegende Münze wird als Zwitterdukat bezeichnet, da der Vorderseitenstempel vom Rheingolddukaten (Divo/S. 35) und der Rückseitenstempel vom Dukatentyp (Divo/S. 33) verwendet wurde.



2:1



349



2:1

349 Dukat 1850. Rheingold. 3,49 g. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 112.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Nur ca. 500 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.

Erstabschlag, fast Stempelglanz

4.000,--



1,5:1



350



1,5:1

350 Dukat 1852. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 114.

GOLD. Nur ca. 500 Exemplare geprägt. Kl. Randfehler, vorzüglich

2.000,--



1,5:1



351



1,5:1

351 Dukat 1856. 3,50 g. Divo/S. 33; Fb. 277; Schl. 111.

GOLD. Nur 3.782 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz

1.500,--



1,5:1



352



1,5:1



352 Dukat 1856. Rheingold. 3,49 g. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 118. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



2:1



353



2:1



353 Vereinskronen 1857. 11,11 g. Divo/S. 37; Fb. 280; Schl. 121. **GOLD. RR** Nur 771 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 10.000,--



1,5:1



354



1,5:1



354 1/2 Vereinskronen 1857. 5,53 g. Divo/S. 38; Fb. 281; Schl. 128. **GOLD.** Nur 1.749 Exemplare geprägt. Etwas berieben, vorzüglich 2.500,--



2:1



355



2:1



355 Vereinskronen 1859. 11,12 g. Divo/S. 37; Fb. 280; Schl. 123. **GOLD.** Von großer Seltenheit. Nur 200 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--



2:1



356



2:1

- 356 1/2 Vereinskronen 1859. 5,56 g. Divo/S. 38; Fb. 281; Schl. 130.
GOLD. R Nur 1.200 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



1,5:1



357



1,5:1

- 357 Dukat 1863. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 119.
GOLD. RR Min. dezentriert, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



2:1



358



2:1

- 358 1/2 Vereinskronen 1864. 5,55 g. Divo/S. 38; Fb. 281; Schl. 134.
GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



1,5:1



359



1,5:1

- 359 **Ludwig II., 1864-1886. Goldgulden o. J. (1864). Neujahrgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg.**
 3,22 g. Mit glattem Rand. Divo/S. 254 Anm. (dort unter Würzburg); Fb. 294; Schl. 946.1 (dort unter Würzburg).
GOLD. R Min. gewellt, fast Stempelglanz 1.500,--
 Exemplar der Haussammlung der Hypovereinsbank München, Auktion Fritz Rudolf Künker 82, Osnabrück 2003, Nr. 5394.

Ludwig wurde am 25. August 1845 in Schloß Nymphenburg geboren und verbrachte in seiner Kindheit viel Zeit in Hohenschwangau, dem Lieblingsschloß seiner Mutter Maria Friederike von Preußen. Als sein Vater König Maximilian II. am 10. März 1864 unerwartet verstarb, stand die preußisch-österreichische Auseinandersetzung um die Hegemonie in Deutschland unmittelbar bevor. Obwohl König Ludwig II., dessen Auffassung vom Königtum realitätsfern war, und sein Minister von der Pforden 1866 zunächst zwischen den beiden deutschen Großmächten zu vermitteln versuchten, trat Bayern dann doch auf österreichischer Seite in den Deutschen Krieg ein und mußte eine schwere Niederlage ertragen. Durch das Geschick Bismarcks, verbunden mit finanzieller Unterstützung, konnte König Ludwig II. überzeugt werden, 1871 Wilhelm I. von Preußen mit dem sogenannten Kaiserbrief die deutsche Krone anzubieten. Danach zog sich Ludwig, der 1867 die für den 12. Oktober fest geplante und vorbereitete Hochzeit mit der Herzogin Sophie Charlotte aus der bayerischen Nebenlinie spontan abgesagt hatte, aus der Politik völlig zurück und führte ein einsames Leben.

Sein Leben war nun völlig von der Förderung des Werks Richard Wagner, den er seit seiner Kronprinzenzeit verehrte, und vom Bau seiner Schlösser bestimmt. Der naturverbundene König, der kühne Ritte und nächtliche Ausfahrten unternahm und bald in der Bevölkerung große Verehrung erfuhr, war für seine Minister immer schlechter erreichbar. Die enormen Kosten seiner Bauten belasteten den angespannten Haushalt immer mehr und führten zu starker Kritik und Skepsis an seiner Regierung. Die Vermutung einer wie bei seinem Bruder Otto vorhandenen Geisteskrankheit wurde durch ein umstrittenes ärztliches Gutachten vom 8. Juni 1886 bestätigt. Ludwig II. wurde am 9. Juni 1886 entmündigt, am folgenden Tag übernahm sein Onkel Luitpold als Prinzregent die Regierung. Der König fand drei Tage später, am 13. Juni 1886, zusammen mit seinem Arzt Dr. von Gudden unter mysteriösen Umständen den Tod. König Ludwig II. und seine Schlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee sind heutzutage der Inbegriff der Romantik und ziehen Heerschaaren von Touristen nach Oberbayern. Der ungeklärte Tod des populären Königs gehört zu den großen Geheimnissen der bayerischen Geschichte.



- 360 Goldabschlag von den Stempeln des Gulden 1864. 19,68 g. Hergestellt im Jahr 1902 für den Sammler Ferrari. LUDWIG II - KÖNIG V. BAYERN Kopf r., darunter C. VOIGT (Carl Friedrich Voigt, Stempelschneider in München ab 1829)//1 / GULDEN / 1864, umher Eichenkranz. Rand mit vertieften Vierecken und mit Punze 1902. AKS 177 Anm. (dort mit Scheitel); J. zu 100; Schl. A 65; Witt. zu 3011.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Stempelglanz

12.500,--

Exemplar der Slg. Ferrari, Auktion J. Schulman, Amsterdam 1926, Nr. 852; der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 739 und der Slg. Vogel, Hamburg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4650.



- 361 1/2 Vereinskronen 1866. 5,56 g. LUDWIG II - KÖNIG V. BAYERN Kopf r., darunter VOIGT (Carl Friedrich Voigt, Stempelschneider in München ab 1829)//VEREINSMÜNZE / * 100 EIN PFUND FEIN *, Wertangabe 1/2 / KRONE und Jahreszahl in Eichenkranz. Mit inkuser Randschrift: GOTT * SEGNE * BAYERN * (Verzierung) *. Divo/S. 40; Fb. 283; Schl. 143.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur sehr wenige Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz

15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 135, Berlin 2008, Nr. 1091.

Im Wiener Münzvertrag vom 24. Januar 1857 vereinbarten die Staaten des Deutschen Zollvereins sowie Österreich und Liechtenstein neben der Umstellung der Münzfüße auf das Zollpfund von 500 g die Ausprägung von Vereinsmünzen. Dies waren in erster Linie die Vereinstaler und die bereits seit dem Dresdner Münzvertrag von 1838 gängigen doppelten Vereinstaler. Außerdem legte Artikel 18 des Wiener Münzvertrages "zur weiteren Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs und zur Förderung des Handels mit dem Auslande" die Prägung von Vereins-Handelsmünzen in Gold unter der Benennung "Krone" und "Halbe Krone" fest. Der Vertrag bestimmte auch das Feingewicht (1/50 des Pfundes feinen Goldes = 10 g), den Feingehalt (900 Tausendteile Gold, 100 Tausendteile Kupfer), den Durchmesser (24 mm) und die Gestaltung (Vorderseite: Bildnis des Landesherrn, Rückseite: Wertangabe) der Goldmünzen, die alle selten sind. Die Kronen und Halbkronen des berühmten Bayernkönigs Ludwig II. sind die seltensten Stücke dieser Nominale und zählen zu den begehrtesten Prägungen des 19. Jahrhunderts.



2:1



362



2:1

- 362 1/2 Vereinskronen 1867. 5,53 g. Divo/S. 40; Fb. 283; Schl. 144.
GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 12 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.
 Vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--
 Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 29, München 1989, Nr. 57 und der Auktion Teutoburger Münzauktion 50, Borgholzhausen 2010, Nr. 6168.



1,5:1



363



1,5:1

- 363 Goldmedaille zu 15 Dukaten 1873, von J. Tautenhayn, auf die Vermählung seines Cousins Leopold Maximilian Joseph mit Gisela, Tochter Kaiser Franz Josefs von Österreich. Die Brustbilder des Brautpaares nebeneinander r./Geflügelter Genius steht v. v. mit den beiden Wappenschilden von Österreich und Bayern. 42,22 mm; 52,25 g. Slg. Montenuovo 2739 (dort in Silber); Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) -; Witt. 2920 (dort in Silber und Bronze).
GOLD. In Gold sehr selten. Kl. Prüfspur am Rand, kl. Kratzer, vorzüglich 6.000,--

Leopold Maximilian Joseph wurde am 9. Februar 1846 in München als Sohn von Luitpold, dem späteren Prinzregent von Bayern und seiner Gemahlin Auguste, Erzherzogin von Österreich und Prinzessin von Toskana, geboren. Er vermählte sich am 20. April 1873 in Wien mit Erzherzogin Gisela, Tochter von Kaiser Franz Joseph und seiner Gemahlin Elisabeth, Herzogin in Bayern. Zu seinem Schwiegervater hatte Prinz Leopold, der jüngere Bruder des späteren letzten bayerischen Königs Ludwig III., vor allem wegen seiner militärischen Verdienste zeitweilig ein hervorragendes Verhältnis. Sowohl in den Kriegen 1866 und 1870/1871 als auch noch im Ersten Weltkrieg, wo er am 29. August 1916 im Alter von 70 Jahren zum Nachfolger Hindenburgs im Oberkommando Ost ernannt wurde, konnte Prinz Leopold große Erfolge erringen. Er starb im Alter von 84 Jahren am 28. September 1930 in München.

AUSGEWÄHLTE LÖSER AUS DER SAMMLUNG FRIEDRICH POPKEN



364



BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

DAS FÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL

- 364 **Julius, 1568-1589.** Löser zu 5 Reichstalern 1574, Heinrichstadt (Wolfenbüttel), geprägt mit den Stempeln des Lösers zu 10 Reichstalern. Mit geprägter Wertzahl; 142,71 g. Münzmeister Heinrich Veeber (in Heinrichstadt 1574-1585). Behelmtes und geharnischtes Hüftbild halbr., mit der Rechten die Streitaxt schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl I - 5 - 74, umher Kreis mit den sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den zwölf Sternzeichen, umgeben von zwei Schriftkreisen//Behelmtes, vierfeldiges Wappen, l. wilder Mann mit Reichsapfel in der Rechten, darin die geprägte Wertzahl "X", r. wilder Mann mit Licht in der Linken; umher Kreis mit sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den zwölf Sternzeichen, umgeben von zwei Schriftkreisen. Dav. 2; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 549. **Von allergrößter Seltenheit.** Schrötlingsfehler am Rand, schön-sehr schön

7.500,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 100, Borgholzhausen-Berghausen 2016, Nr. 3471.

Auf ausdrücklichen Befehl des Herzogs wurden 1574 die ersten Stücke dieser Art geprägt. Die Münzen tragen selbst die Bezeichnung Juliuslöser, Wert X Taler, was für diese Zeit ungewöhnlich ist. Alle Stücke tragen diese Wertangabe. Münzen in anderem Gewicht wurden punziert. Es gibt Ausprägungen zu 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 8, 9, 10 und 16 Talern.



365



- 365 Löser zu 10 Reichstalern 1578, Heinrichstadt (Wolfenbüttel), geprägt mit den Stempeln des Löserers zu 5 Reichstalern. Mit zwei Wertpunzen sowie zwei weiteren Punzen; 291,53 g. Münzmeister Heinrich Veeber (in Heinrichstadt 1574-1585). Behelmtes und geharnischtes Hüftbild halbr., mit der Rechten die Streitaxt schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl I - 578, umher Kreis mit den sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den zwölf Sternzeichen, umgeben von zwei Schriftkreisen//Behelmtes, vierfeldiges Wappen, l. wilder Mann mit Reichsapfel in der Rechten, darin die eingepunzte Wertzahl, r. wilder Mann mit Licht in der Linken; umher Kreis mit sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den zwölf Sternzeichen; innerhalb der Kreise die Punzen A und AL, umgeben von zwei Schriftkreisen mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 9; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 6 (dieses Exemplar); Welter 553.

Von größter Seltenheit. Mehrere Schrötlingsfehler, sehr schön 20.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 15, Basel 1986, Nr. 401 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 6.



366



- 366 Heinrich Julius, 1589-1613. Löser zu 3 Reichstalern 1610, Zellerfeld. Mit Wertpunze, 87,78 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. Der geharnischte Herzog reitet l. mit Kommandostab und umgelegtem, wehendem Mantel//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen mit Halberstädter Mittelschild, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 29; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 18 (dieses Exemplar); Welter 617.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 2453 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 18.



367

- 367 Friedrich Ulrich, 1613-1634. Löser zu 4 Reichstalern 1617, Goslar oder Zellerfeld. Mit Wertpunze; 114,27 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. Der geharnischte Herzog reitet r. mit hohem Hut, Kommandostab und umgelegtem, wehendem Mantel//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein wilder Mann mit Baumstamm, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 37 a; Duve 3 II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 23; Welter 1011.

Von großer Seltenheit. Kl. Stempelfehler, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 3178.



368

- 368 Löser zu 4 Reichstalern 1618, Goslar oder Zellerfeld. Mit Wertpunze; 114,22 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab und umgelegtem, wehendem Mantel//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein wilder Mann mit Baumstamm, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 39; Duve 5; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 1017.

Von größter Seltenheit. Kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich

6.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 1544.



369



1,5:1



369

- 369 Löser zu 2 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Ohne Wertpunze; 57,05 g. Stempelschneider Hans von der Pütt. Schriftkreuz mit (waagrecht) DIE • MENSCHN IN DER WELDT / (senkrecht) TRACHTN AL - SO NACH GELT • trennt vier Darstellungen: Reiherbeize, Fischfang, Bergbau und Hüttenwesen//Nackte Fortuna mit Segel steht fast v. v. auf Weltkugel, im Hintergrund l. Segelschiff auf See, r. Küste. Dav. 6312; Duve 11 I; Müseler 10.2/48; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 51 (dieses Exemplar); Welter 1047. **Von allergrößter Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön 10.000,--

Exemplar aus Altbestand der Preussag in Goslar, erworben am 28.02.1977. Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 51.

Siehe auch Müseler Band III., 10.2, Zuweisung dort nach Braunschweig-Lüneburg-Celle unter Christian, Administrator von Minden.



370



- 370 Löser zu 3 Reichstalern 1624, Goslar oder Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 86,28 g. Münzmeister Hermann Schlanbusch. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab und umgelegtem, wehendem Mantel//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter, unten leere Kartusche. Dav. 51 a; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 38; Welter 1027. **RR Feine Patina, sehr schön** 3.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 57, Dortmund 2011, Nr. 228.



371

- 371 Löser zu 6 Reichstalern 1634, Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jakob. Ohne Wertpunze; 173,53 g. Münzmeister Henning Schlüter. Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 34, unten in der Wappenverzierung die Eisenschneidersignatur I - H (Issak Henningk)//St. Jakob steht v. v., in der Rechten Buch, in der Linken Stab, zwischen seinen Beinen leere Kartusche, im Hintergrund l. Stadtansicht, r. Ansicht der Grube St. Jakob unter strahlender Sonne mit Gesicht, oben strahlender Name Jehovas, zu den Seiten Wolken. Dav. 61 a; Duve 14 II; Kluge 2.2; Müseler 10.2/55 c (dort mit Wertpunze); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 48 (dort mit Wertpunze); Welter 1037.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, kl. Randfehler, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 30, Basel 1965, Nr. 156 und der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 139, Frankfurt/Main 1992, Nr. 1011.

20.000,-

St. Jakob (Jacobus) gehörte zum Kreis der zwölf Apostel und war später der Schutzheilige der Pilger. Der Legende nach soll er in Spanien gewirkt haben. Über seinem angeblichen Grab wurde eine Kirche erbaut, um die herum die Stadt Santiago de Compostela entstand, welche im Mittelalter eine der bekanntesten Wallfahrtsorte der Christenheit war. Bei der auf dem 10fachen Löser dargestellten Kirche l. neben St. Jakob soll es sich um die Grabkathedrale in Santiago de Compostela handeln. Auf diesem Stück ist eine andere, unbekanntere Kirche dargestellt.



372

- 372 August der Jüngere, 1635-1666. Löser zu 2 Reichstalern 1660, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 55,46 g. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog mit Federhut und Kommandostab reitet auf einem nach r. springenden Roß, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen. Dav. 72; Duve 5; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 62; Welter 772.

Hübsche Patina, fast vorzüglich

2.000,-

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 1998, Nr. 3434.



373



- 373 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1660, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 42,52 g. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog mit Federhut und Kommandostab reitet auf einem nach r. springenden Roß//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen. Dav. 73 a; Duve 5; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 67 (dieses Exemplar); Welter 773.

Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Tönung

2.000,--

Exemplar aus Altbestand der Preussag in Goslar, erworben am 28.02.1977. Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 67.



374



- 374 Löser zu 5 Reichstalern 1666, Goslar oder Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Mit Wertpunze; 144,98 g. Münzmeister Henning Schlüter. Brustbild mit Käppchen fast v. v., zu den Seiten stehen die Personifikationen des Friedens und der Gerechtigkeit, die eine Krone bzw. einen Kranz über sein Haupt halten//Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl. Dav. 83; Duve 8 A I; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 75; Welter 780.

Feine Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 34, München 1991, Nr. 939.

Zu seinem 88. Geburtstag ließ August der Jüngere eine ganze Serie von Schaustücken prägen, vom 1 1/2fachen bis zum 6fachen Taler. Es wurden je zwei Stempel für die größeren Löser vom 4fachen an benötigt, sowie 3 Vorderseitenstempel und 2 Rückseitenstempel für die kleineren Löser bis zum 3fachen. Die Stücke waren so beliebt, daß die kleineren am Ende des 17. Jahrhunderts zweimal nachgeprägt wurden.



375

- 375 Löser zu 4 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen Tod. Mit Wertpunze; 114,70 g. Münzmeister Henning Schlüter. 11 Zeilen Schrift//Verdorrtter Baum, auf den Wurzeln liegt ein Totenkopf, l. im Feld die eingepunzte Wertzahl. Dav. 92; Duve 9 A; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 789.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 25.000,--

Exemplar der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 45.



376

- 376 Löser zu 2 Reichstalern 1666 (spätere Prägung von 1672-1675), Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Ohne Wertpunze; 57,88 g. Münzmeister Julius Philipp Eisendrath. Brustbild fast v. v. mit Käppchen, oben l. Engel, der einen Lorbeerkranz über sein Haupt hält, r. ein weiterer Engel mit Posaune, umher Lorbeerzweige//Braunschweiger Helm, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten Münzmeisterzeichen IPE. Dav. 87 c; Duve 8 B N I; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 86; Welter 785.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 200 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 64, Osnabrück 2001, Nr. 4364.

Der vorliegende Löser wurde ein paar Jahre nach dem Tod Augusts des Jüngeren geprägt. Er weist das Münzmeisterzeichen des Julius Philipp Eisendraht auf, der nach dem Tod von Hennig Schlüter von 1672 bis 1675 unter Rudolph August in Zellerfeld tätig war.



377



- 377 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Mit Wertpunze; 43,06 g. Brustbild fast v. v. mit Käppchen, oben l. Engel, der einen Lorbeerkranz über sein Haupt hält, r. ein weiterer Engel mit Posaune, umher Lorbeerkranz//Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen auf Rankenornamenten. Der Flügel des rechten Engels ragt nur halb in die Umschrift, die Mitte der Braunschweiger Helmzier zeigt jedoch auf das "T". Der Buchstabe E wird wie ein Epsilon dargestellt, die Münzmeistersignatur ist weiter von der Kartusche entfernt. Dav. 88; Duve - (zu 8 B 1/8 B II); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 85; Welter 786.

Sehr seltene Stempelkoppelung. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsriß, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 314, Osnabrück 2018, Nr. 5270.

Hier liegt eine Stempelkoppelung vor: Die Vorderseite gehört zum ersten Stempel. Bei der Rückseite handelt es sich aber um einen neuen Stempel, der dem zweiten ähnelt.



378



- 378 **Rudolf August, 1666-1685.** Löser zu 3 Reichstalern 1676, Zellerfeld, auf den Tod seines Neffen August Friedrich. Mit Wertpunze; 86,27 g. Brustbild Friedrich Augusts fast v. v. von Palm- und Lorbeerzweig umgeben, darüber halten zwei Engel einen Helm, unten Waffen und Fahnen//22 Zeilen Schrift. Dav. 97 Anm.; Duve 1 II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 113; Welter 2348.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 1123.

August Friedrich, *24. August 1657 in Wolfenbüttel, der älteste Sohn des Herzogs Anton Ulrich und seiner Gemahlin Juliane von Holstein-Norburg, starb am 22. August 1676 in Speyer, nachdem er bei der Erstürmung der Festung Philippsburg schwer verwundet worden war. Im Krieg gegen Frankreich wurde die Festung von der Reichsarmee belagert und erobert. Mit dem Tod des Prinzen wurden die Pläne hinfällig, die Häuser Wolfenbüttel und Celle wieder zu vereinigen. Die dem Prinzen angelobte Tochter des Heideherzogs Georg Wilhelm, Sophie Dorothea ("Prinzessin von Ahlden"), heiratete 1682 Georg Ludwig von Hannover, den späteren englischen König Georg I.



379



- 379 Löser zu 6 Reichstalern 1679, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 174,13 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Blumenkelchkreis//Die Stadtansichten von Braunschweig und Wolfenbüttel übereinander, oben eine Galeere auf See unter dem strahlenden Namen Jehovas, unten die geteilte Jahreszahl • 16 - 79 •, dazwischen die eingepunzte Wertzahl. Dav. 98; Duve 1 III (dieses Exemplar abgebildet); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 101 (dieses Exemplar); Welter 1829 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich

30.000,--

Exemplar aus Altbestand der Preussag in Goslar, erworben am 28.02.1977. Exemplar der Slg. Howard D. Gibbs, Auktion Hess/Leu 5, Luzern 1956, Nr. 995 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 101.



380



- 380 Löser zu 4 Reichstalern 1679, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 113,16 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Stadtansichten von Braunschweig und Wolfenbüttel übereinander, oben eine Galeere auf See unter dem strahlenden Namen Jehovas, unten die geteilte Jahreszahl • 16 - 79 •, dazwischen die eingepunzte Wertzahl. Mit LU • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 103; Duve 1 II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 104 (dieses Exemplar); Welter 1831.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, min. Belagreste im Feld der Rückseite, vorzüglich

25.000,--

Exemplar der Auktion Berliner Münzkabinett 7, Berlin 1978, Nr. 1004 a und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 104.



381



- 381 Löser zu 2 Reichstalern 1683, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 57,02 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Der Herzog mit Federhut, Kommandostab und langem Mantel reitet auf einem nach l. springenden Roß, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 83. Dav. 107; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 96; Welter 1827.

Vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 2717.



382



- 382 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1683, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 42,69 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Der Herzog mit Federhut, Kommandostab und langem Mantel reitet auf einem nach l. springenden Roß, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 83. Dav. 108; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 99 (dieses Exemplar); Welter 1828.

Feine Tönung, vorzüglich

3.000,--

Exemplar aus Altbestand der Preussag in Goslar, erworben am 28.02.1977. Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 99.





383

383 Löser zu 3 Reichstalern 1685, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. Mit Wertpunze; 77,26 g. Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 85, l. die eingepunzte Wertzahl//Lautenspielerin auf Schnecke, im Hintergrund Stadtansicht von Lautenthal und Bergwerksanlagen, oben l. strahlende Sonne mit Gesicht, r. strahlender Name Jehovas. Dav. 111; Duve 4; Kluge (Slg. Preussag) 3; Müseler 10.3/3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 109; Welter 1834.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 1931.



384

DAS FÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE

384 Christian, Bischof von Minden, 1611-1633. Löser zu 1 1/2 Reichstalern o. J. (1622), Winsen. Ohne Wertpunze; 41,95 g. Münzmeister Hans Heine. Dreifach behelmtes, achtfeldiges Wappen mit Mindener Mittelschild//Der geharnischte Herzog mit Federhelm, Kommandostab und umgelegtem, wehendem Mantel reitet auf einem nach r. springenden Roß. Dav. 125; Duve -; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) - (vgl. 122, dort zu 2 Reichstalern); Welter 919.

Von allergrößter Seltenheit. Patina, sehr schön

7.500,--

Erworben im Juni 2000 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.

Einen Löser in Gold zu 20 Dukaten dieses Regenten finden Sie unter Kat.-Nr. 450.



385



- 385 Löser zu 3 Reichstalern 1629, Clausthal. Mit Wertpunze; 85,99 g. Münzmeister Henning Schreiber. Geharnischtes Kniebild halbr. mit Kommandostab und umgelegter Feldbinde, die Linke am Schwertgriff, r. Tisch, darauf Helm auf Handschuhen//Fünffach behelmtes, neunfeldiges Wappen mit Mindener Mittelschild, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter, unten die eingepunzte Wertzahl. Dav. 123; Duve 2; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 121 (dort ohne Wertpunze); Welter Nachtrag 914 C.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Druckstellen im Randbereich, sehr schön

4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 21, Osnabrück 1992, Nr. 3185.

Der auf diesem Löser in voller Rüstung zu sehende Celler Herzog Christian war bereits seit 1599 Administrator des Bistums Minden, was in der Vorderseitenlegende auch hervorgehoben wird. Es gelang Christian und seinen Geschwistern, sich am 3. Dezember 1610 in Celle friedlich und einvernehmlich über die Erbfolge in den welfischen Herzogtümern zu einigen. Vereinbart wurde, daß durch das Los bestimmt werden sollte, welcher der herzoglichen Brüder sich vermählen und den Stamm fortführen durfte. Dadurch, daß nur ein Bruder Nachfahren zeugte, sollte die Unteilbarkeit des Herzogtums gesichert und Erbstreitigkeiten vermieden werden. Das Los fiel auf Christians jüngeren Bruder Georg, der in Calenberg-Hannover von 1636 bis 1641 regierte.



386



- 386 Friedrich, 1636-1648. Löser zu 4 Reichstalern 1639, Clausthal. Mit Wertpunze; 115,95 g. Münzmeister Henning Schreiber. Geharnischtes Brustbild v. v. mit großer Halskrause in verzierter Kartusche, darüber geflügeltes Engelköpfchen//Fünffach behelmtes, 12feldiges Wappen, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 39, unten Kartusche mit Münzmeistersignatur und eingepunzter Wertzahl. Dav. 130; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 132; Welter 1405.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Winz. Randfehler, vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina

20.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 41, Osnabrück 1998, Nr. 1062.



387

- 387 Löser zu 5 Reichstalern 1647, Clausthal, auf das bevorstehende Ende des Dreißigjährigen Krieges. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 144,39 g. Münzmeister Lippold Wefer. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten//Hügel mit Bergwerksstollen und verdorrten, bzw. abgeschlagenen Bäumen in Landschaft, links Bauernhaus davor Tiere und arbeitende Menschen, darüber strahlende Sonne, rechts brennendes Haus, unten die eingepunzte Wertzahl. Dav. 133 a; Duve 2 I; Müseler 10.4.1/31; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 1401.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

20.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 232, Osnabrück 2013, Nr. 595.

Die Rückseitenumschrift - der Wahlspruch des Herzogs - "Unfried verzehrt, Friede ernehrt" wird durch die Darstellung illustriert. Sie gibt dem Wunsch nach Ende des Dreißigjährigen Krieges Ausdruck.



388

- 388 Christian Ludwig, 1648-1665. Löser zu 4 Reichstalern 1648, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 115,03 g. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog mit Kommandostab reitet auf einem nach r. springenden Roß//Fünffach behelmtes, 12feldiges Wappen. Dav. 145; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 135 (dieses Exemplar); Welter 1473.

RR Attraktives, sehr schönes Exemplar mit feiner Tönung

5.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 7, München 1990, Nr. 1561 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 135.

Christian Ludwig erbt 1648 die Celleschen Landesteile, worauf er Calenberg an seinen Bruder Georg Wilhelm abgab. Durch die Regierungsübernahme dürfte diese erste umfangreiche Löserprägung des Herzogs veranlaßt worden sein.



389



- 389 Löser zu 5 Reichstalern 1654, Clausthal. Mit Wertpunze; 145,00 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl, daneben Münzmeistersignatur//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Stadtansicht von Celle. Dav. 154; Duve 3 II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 142; Welter Nachtrag 1483. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 1060.



390



- 390 Löser zu 3 Reichstalern 1657, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,00 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 159; Duve 5; Kluge (Slg. Preussag) 9.2; Müseler 10.4.1/44; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 160; Welter 1496. **Sehr seltener Jahrgang.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 1064.



391



- 391 Löser zu 2 Reichstalern 1659, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,67 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Ohne Kübel im mittleren Schacht. Dav. 165; Duve 7; Kluge (Slg. Preussag) 10.2; Müseler 10.4.1/45 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 164; Welter 1497.

Sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 710.



392



- 392 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1661, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 43,04 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Variante ohne Büsche und Grasbüschel zwischen den Schachtgöpeln und dem rechten Gebäude. Ohne Kübel im mittleren Schacht. Dav. 170; Duve S. 140; Kluge (Slg. Preussag) 11.1; Müseler Nachtrag 10.4.1/48 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 170 (dieses Exemplar); Welter Nachtrag 1498 var.

Sehr seltener Jahrgang. Kl. Henkelspur, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Winter 46, Düsseldorf 1983, Nr. 390 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 170.



393



- 393 Löser zu 3 Reichstalern 1663, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,11 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 177; Duvé 11 A; Kluge (Slg. Preussag) 13.1; Müseler 10.4.1/55; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 162; Welter 1496.

RR Hübsche Patina, Felder fein geglättet, sonst sehr schön +

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 3961.



394



- 394 Löser zu 4 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 115,24 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Ohne Ausbuchtung im "C" des Monogramms. Dav. 187; Duvé 12 A I; Kluge (Slg. Preussag) 14.1; Müseler 10.4.1/66; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 159 var.; Welter 1495.

RR Min. Randfehler, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 2733.



395



- 395 Löser zu 3 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,16 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Mit Ausbuchtung im "C" des Monogramms. Dav. 188; Duve 12 A II; Kluge (Slg. Preussag) 14.1; Müseler 10.4.1/64; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 163 var.; Welter 1496. R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Button 123, Frankfurt/Main 1976, Nr. 244 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1133.



396



396

DAS FÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER

- 396 Georg Wilhelm, 1648-1665. Löser zu 1 1/4 Reichstalern 1661, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 35,80 g. Münzmeister Henning Schlüter. Geharnischtes Brustbild r., darüber der Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Lorbeerzweigen//Hügelige Landschaft, im Vordergrund sitzt die personifizierte Gottesfurcht mit Buch in der Linken fast v. v. an Baum gelehnt, den Kopf nach r. zu der personifizierten Gerechtigkeit gewandt, die mit Waage und Schwert neben ihr steht, oben eine aus Wolken und Strahlen kommende Hand mit Lorbeerkrantz, l. im Feld die eingepunzte Wertzahl. Dav. 6531; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 183; Welter 1568. Feine Patina, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 85, Leipzig 2016, Nr. 2590 (dort mit dem falschen Jahr aufgeführt).



397



- 397 **Johann Friedrich, 1665-1679.** Löser zu 2 Reichstalern 1670, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,59 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 201; Duve 1 B; Kluge (Slg. Preussag) 15.2; Müseler 10.4.2/17; Preussag Collection, Part I, 188; Welter 1666.

Feine Patina, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 29, Dortmund 2005, Nr. 691.



398



- 398 **Löser zu 2 Reichstalern 1672,** Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 58,09 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 205; Duve 3 I; Kluge (Slg. Preussag) 17.2; Müseler 10.4.2/23; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 193 var.; Welter 1666.

Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Tönung

3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 2763.



1,5:1



399



- 399 Löser zu 6 Reichstalern 1677, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Ohne Wertpunze; 178,13 g. Münzmeister Heinrich Bonhorst. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Palmzweigen//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. - (zu A 209, siehe Abbildung, dort als 5 1/2facher Taler aufgeführt); Duve - (zu 5 M); Kluge (Slg. Preussag) 18.1; Müseler 10.4.2/34; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 196; Welter Nachtrag 1673 V.

Von großer Seltenheit. Mehrere kl. Randfehler, sehr schön

5.000,--

Exemplar der Slg. Engeler, Auktion H.S. Rosenberg 19, Hannover 1914, Nr. 1245, der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 313, Frankfurt/Main 1978, Nr. 1158 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1149.



400



1,5:1



400

- 400 Breiter 1 1/4facher Reichstaler 1679, Zellerfeld. 35,34 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Umhang// Palme auf Felsen. Dav. 6574 (dieses Exemplar); Duve S. 126, Abb. B (dieses Exemplar); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter Nachtrag 1679 C (dieses Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit.

Kl. eingeritzte Wertzahl auf der Rückseite, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina

3.000,--

Exemplar der Slg. Franz Pauli, Auktion Kraus 3, Braunschweig 1928, Nr. 458, der Slg. Meyerhof, Auktion Jacques Schulman 171, Amsterdam 1930, Nr. 155 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 59, Osnabrück 2000, Nr. 1875.



401



401

- 401 Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück. Löser zu 1 1/4 Reichstalern 1680, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit geprägter Wertzahl; 36,27 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Fünffach behelmtes, 12feldiges Wappen mit Osnabrücker Mittelschild//Wilder Mann mit Baumstamm in der Rechten steht v. v. in Bergwerkslandschaft, unten Oval mit der geprägten Wertzahl. Dav. 235; Duve 4; Kluge (Slg. Preussag) 7; Müseler 10.4.3/8; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 215; Welter 1927.

RR Prachtvolle Patina, vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 110.

DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



402



ANHALT

ANHALT, FÜRSTENTUM

- 402 Johann Georg II. von Dessau, Victor Amadeus von Bernburg, Wilhelm von Harzgerode, Karl Wilhelm von Zerbst und Leberecht von Köthen, 1665-1690. 2/3 Taler 1670, Zerbst. 18,97 g. Dav. 201; Mann 207 e. Sehr schön 1.000,--
 Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 30, Basel 1992, Nr. 715.



403



404



- 403 1/3 Taler 1670, Zerbst. 9,63 g. Mann 216 a. RR Sehr schön-vorzüglich 1.500,--
 404 1/3 Taler 1670, Zerbst. 9,43 g. Mann 216 var. RR Sehr schön 1.250,--
 Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 30, Basel 1992, Nr. 716.



1,5:1



405



1,5:1

ANHALT-ZERBST, FÜRSTENTUM

- 405 Carl Wilhelm, 1667-1718. Reichstaler 1677, Zerbst. 28,79 g. CAR • WILH • D • G • - PR • A • C • A • D • S • B • I & K • Geharnischtes Brustbild r.//DABIT DEUS HIS QUO-QUE FINEM • 1677 Vierfach behelmtes, 12feldiges Wappen, unten zu den Seiten die Signatur C - P (Christoph Pflug, Münzmeister in Zerbst 1674-ca.1690). Dav. 6033; Mann 344. 15.000,--
Von größter Seltenheit. Wohl einziges im Handel befindliche Exemplar.
 Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich
 Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 14, Basel 1985, Nr. 276 und der Auktion Schweizerischer Bankverein 39, Basel 1996, Nr. 212.



1,5:1

406

- 406 Reichstaler 1680, auf den Tod seiner Mutter Sophia Augusta von Schleswig-Holstein, Tochter von Herzog Friedrich III. 29,42 g. Ein von der Sonne bestrahlter und von Winden umgebener Fels im Meer, vorne am Felsen das Monogramm der Fürstin, oben ein Herz, l. Segelschiff//15 Zeilen Schrift. Dav. A 6035; Lange -; Mann 263. R Vorzüglich 4.000,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 1566.



407

- 407 Silbermedaille 1696, von Chr. Wermuth, auf die Einweihung der St. Trinitatiskirche in Zerbst am 16. Oktober. Ansicht der Kirche//Die Arche Noah auf einem Berg, r. fliegt eine Taube mit Ölzweig auf die Arche zu. 43,22 mm; 28,66 g. Brozatus -; Mann 266; Slg. Whiting -; Wohlfahrt 96 006. R Fast vorzüglich 1.250,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 35, Osnabrück 1997, Nr. 1673.

Der Grundstein für die Trinitatiskirche wurde am 4. Juni 1683 auf dem ehemaligen Viehmarkt gelegt und am 16. Oktober 1696, dem Geburtstag des Fürsten, in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht und der Dreifaltigkeit (Trinitatis) gewidmet. In der Gruft vor dem Hochaltar befinden sich zehn Särgen von Angehörigen der Fürstenfamilien Anhalt-Zerbst-Dornburg, darunter die der Großeltern von Prinzessin Sophie Auguste Friederike (später Katharina II., Zarin von Russland) sowie drei Särgen ihrer früher verstorbenen Geschwister. Bei einem Bombenangriff der Alliierten am 16. April 1945 brannte die Kirche völlig aus. Anfang der 1950er Jahre begann der Wiederaufbau und 1991 wurde sie umfassend saniert. Zum 300jährigen Bestehen am 16. Oktober 1996 besaß die Kirche wieder ein ansprechendes und gepflegtes Aussehen. Im Jahr 2003 wurde die St. Trinitatiskirche zu einem modernen Gemeindezentrum umgebaut.



408

- 408 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter und umgelegtem Mantel//Darstellung des neuen Jerusalems unter strahlendem Namen Jehovas. Mit Randschrift. 52,34 mm; 58,73 g. Brozatus 843 (dort in Bronze); Mann 273; Slg. Whiting 152; Wohlfahrt 17014. Min. Randfehler, fast vorzüglich 2.500,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 26, Osnabrück 1994, Nr. 1898.
- Auf dieser Medaille sind drei Chronogramme zu finden: In der Rs.- Umschrift (1717), im Abschnitt der Rs. (1517) und in der Randschrift (1717).



410

409

411

- 409 **Johann August, 1718-1742.** Silbermedaille 1724, von Koch, auf den Tod seiner Mutter Sophia von Sachsen-Weißenfels. Drapiertes Brustbild r.//Herzogin ruht im Lehnstuhl, daneben flammender Altar. 44,73 mm; 42,20 g. Mann 322. Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--
- 410 2/3 Taler 1728, Stolberg. Münzmeister Johann Jeremias Gründler. 13,04 g. Dav. 205; Mann 332 a. Fast vorzüglich 1.000,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 69, Osnabrück 2001, Nr. 4066.
- 411 **Johann Ludwig und Christian August, 1742-1746.** 1/2 Reichstaler 1745, auf die Vermählung von Sophie Auguste Friederike, Tochter Christian Augusts, mit Karl Peter Ulrich von Holstein-Gottorp (später Zar Peter III. von Rußland). 13,46 g. Mann 354 a (dort als Gulden bezeichnet). Sehr seltene Variante. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
- Exemplar der Slg. Blank, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2969.
- Karl Peter Ulrich wurde nach dem Tod seiner Tante, Zarin Elisabeth von Rußland, im Jahr 1762 zum Zaren Peter III. ernannt. Sophie Auguste Friederike, seine Gemahlin, ließ ihn jedoch kurz darauf während einer Palastrevolution ermorden, um selbst als Katharina II. Zarin zu werden.



412

- 412 1/2 Reichstaler 1745, auf die Vermählung von Sophie Auguste Friederike, Tochter Christian Augusts, mit Karl Peter Ulrich von Holstein-Gottorp (später Zar Peter III. von Rußland). 13,47 g. Mann 354 (dort als Gulden bezeichnet). **RR Sehr schön-vorzüglich** 1.500,--



413

1,5:1

1,5:1

- 413 Friedrich August, 1747-1798. Silbermedaille 1760, auf den Tod seiner Mutter Johanna Elisabeth von Schleswig-Holstein-Gottorp. Brustbild der Mutter im Witwenschleier r.//Sieben Zeilen Schrift. 35,27 mm; 12,90 g. Mann 387. **Von großer Seltenheit. Nur 3 Exemplare bekannt. Sehr schön-vorzüglich** 6.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 72, Dortmund 2015, Nr. 258.



414

1,5:1

1,5:1

- 414 1/2 Konv.-Taler (2/3 Reichstaler) 1763, Zerbst. 12,96 g. Geharnischtes Brustbild r.//Siebenfach behelmtes, fünfzehnfeldiges Wappen, zu den Seiten Bär und Löwe. Mann 362. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz** 5.000,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 5702.



2:1



415



2:1

- 415 Dukat 1764, Zerst. 3,49 g. D · G · F · A · P · A Geharnischtes Brustbild r. mit Zopferücke und Schleife im Haar//✠ DOMINI · GRATIA · SIT · NOBISCUM · DUC · A · AD · N · CON · Zweifeldiges Wappen zwischen 17 - 64. Fb. 38; Mann 360.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 21, Basel 1989, Nr. 677.



2:1



416



- 416 Konv.-Taler 1767, Zerst. 28,03 g. D · G · FRID · AUGUST · P · ANHALT · D · S · A · & · W · C · A · D · S · B · I · & · K · Geharnischtes Brustbild r. mit Zopferücke und Schleife im Haar//✠ DOMINI · GRATIA · SIT · NOBISCUM ✠ / X · E · F · M · S ✠ F · A · Z · L · M · 1767 / AD · NORMAM · CONVENTIONIS Siebenfach behelmtes, fünfzehnfeldiges Wappen, zu den Seiten Bär und Löwe. Mit Randschrift. Dav. 1913; Mann 361 b.

Von größter Seltenheit. 2. bekannte Exemplar. Feine Patina, vorzüglich 40.000,--

Exemplar der Slg. Falley, Lagerliste Robert Ball Nachf. 37, Berlin 1936, Nr. 253; der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 281, Frankfurt/Main 1973, Nr. 247; der Auktion Schweizerischer Bankverein 13, Basel 1984, Nr. 128; der Slg. Blank, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 357, Frankfurt/Main 1998, Nr. 2985.



1,5:1



417



1,5:1

ANHALT-KÖTHEN, FÜRSTENTUM, SEIT 1807 HERZOGTUM

417 August Ludwig, 1728-1755. Dukat 1747. 3,47 g. Seniorsdukat. Fb. 26; Mann 489. **GOLD. R Min. gewellt, vorzüglich + 3.000,--**
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1552.



418



1,5:1



418

418 Speciestaler 1747, Stolberg. 26,03 g. Dav. 1909; Mann 493. **Vorzüglich 3.000,--**



419



1,5:1



420



419 2/3 Taler 1747, Stolberg. 13,05 g. Dav. 207; Mann 495. **Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--**
 420 2/3 Taler 1750, Stolberg. 12,92 g. Dav. 207; Mann 496. **Vorzüglich 600,--**
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3002.



1,5:1

421

1,5:1

ANHALT-DESSAU, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

- 421 Leopold Friedrich, 1817-1871. Vereinsdoppeltaler 1839, Berlin. 37,11 g. AKS 29; Dav. 508; Kahnt 12; Thun 8. **Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz** 2.500,--



1,5:1

422

1,5:1

AUGSBURG
STADT

- 422 Goldmedaille zu 8 Dukaten 1626, von S. Dadler, auf die Anbetung der Heiligen Drei Könige. Sechs Zeilen Schrift in Fraktur: *Herr Jesu / laß deinen Stern / dein rein wort / nah und fern / stets leichten die / es begern / 1 6 - 2 6*, umher Arabeskenumrahmung, oben Stadtpyr, unten Hufeisen//Schrift in Fraktur: *• Die Könige aus Arabien und Saba werden Geschenck bring* • Anbetungsszene: Maria und Josef mit dem Christuskind, umgeben von den Heiligen Drei Königen. Forster 22; Maué 105. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (42214901).

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich + 25.000,--



423

423 Silbermedaillon zu 4 Talern 1632, von D. Sailer, auf die Übergabe der Stadt Augsburg an den schwedischen König Gustav II. Adolf am 14. April. POST NVBILA PHOEBVS auf Schriftband über Stadtpyr, der aus dreizehn kleinen Schilden (12 Magistratswappen und ein Schild mit dem strahlenden Namen Gottes) gebildet ist, zu den Seiten je ein Doppelmonogramm aus den Buchstaben GA//Zwei gekrönte, aus den Buchstaben GA gebildete Doppelmonogramme, das schwedische Reichswappen und ein Schriftband über dem Grundriß der Augsburger Stadtbefestigung sowie der geplanten Erweiterung, darin vier gekrönte Wappen, im Vordergrund der Fluß Lech. 73,50 mm; 102,87 g. Forster 35; Hildebrand I, S. 137, 69. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63+ (6066354-004).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

12.500,--

Exemplar der Paramount Collection.

Die großenteils protestantische Bevölkerung der Stadt Augsburg hatte unter der bayerisch-katholischen Besatzung schwere Lasten erdulden müssen. Als Gustav II. Adolf mit seinen Truppen vor der Stadt stand, baten die Bürger den Schwedenkönig um Schonung. Der bayerische Kommandant konnte auf dem Verhandlungsweg zum Abzug bewegt werden, am 14. April 1632 zog Gustav II. Adolf feierlich in die Stadt ein. Die Augsburger Bürgerschaft hatte einen Treueeid gegenüber der schwedischen Krone abgelegt.

Auf der Vorderseite dieses prächtigen Medaillons ist zu lesen: POST NVBILA PHOEBVS (= "Nach den Wolken kommt Sonnenschein"), und der Augsburger Stadtpyr trägt die Unterschrift: Crescit et florescit (= "er wächst und blüht"). Die auf Vorder- und Rückseite zu sehenden Doppelmonogramme sind in "Gustav Adolf" und in "Augusta Gustava" aufzulösen. Zu Ehren Gustav Adolfs benannte sich Augsburg statt des üblichen römischen "Augusta Vindelicorum" in "Augusta Gustava" um. Die Bedeutung der Stadt als Hauptort des Protestantismus wird auch in der Rückseiteninschrift hervorgehoben: GVSTAVA ET AVGVSTA CAPVT RELIGIONIS ET REGIONIS (= "Augsburg sowohl Hauptstadt der Religion als auch der Region"). Schließlich wird auf der Schaupprägung auch Werbung für die Erweiterung der Stadtbefestigung betrieben. Im Grundriß sind die Wappen des schwedischen Stadtkommandanten Bengt Oxenstierna, des Statthalters Graf Georg Friedrich von Hohenlohe, des Generals Johan Banér und des Generalingenieurs und Urhebers des neuen Befestigungsplans, Franz von Traytorren, zu sehen.



2:1

424

2:1

424 Dukat 1653, auf die Krönung Ferdinands IV. zum römischen König. 3,21 g. Fünf Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Palmzweig, oben Stadtpyr//Geharnischtes Brustbild Ferdinands IV. fast v. v. Fb. 64; Forster 323. **GOLD. Von größter Seltenheit. Kl. Stempelfehler, vorzüglich**

5.000,--



- 425 Doppelter Reichstaler 1740, mit Titel Karls VI. 58,50 g. Bekrönter Stadtpyr in ovalem Rahmen, darüber Mauerkrone, zu den Seiten Lorbeer- bzw. Palmzweig, l. der Flußgott Lech, r. die Göttinnen Wertach und Singold, alle mit Quellurne//Gekrönter schwebender Doppeladler mit Reichsapfel, Schwert und Zepter in den Fängen, unten Kartusche, darin die Jahreszahl und die Signatur IT. Dav. 1920; Forster 519; Vetterle 1740.2. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 + (4794379-017).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Sehr attraktives Exemplar, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Die Stempel zu diesem prachtvollen Doppeltaler schnitt Jonas Thiébaud (1695-1769). Der Schweizer Stempelschneider wurde von 1710 bis 1714 von Dassier in Genf ausgebildet. Danach arbeitete er für Appenzell, Bern, Hohenzollern, Luzern, Montfort, St. Gallen und Württemberg. Im Jahr 1740 wurde er von der Augsburger Münze angestellt und schnitt die Stempel zu zahlreichen repräsentativen Münzen und Medaillen der Stadt Augsburg, aber auch fremder Prägeherren, die der Augsburger Münzstätte Prägeaufträge erteilten. Das vorliegende Stück gehört damit zu den ersten Arbeiten, die Thiébaud in Augsburg ausführte.



BADEN

BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 426 Karl Leopold Friedrich, 1830-1852. Vereinsdoppeltaler 1841. 37,00 g. AKS 88; Dav. 524; Kahnt 29; Thun 24.

Prachtexemplar. Stempelglanz

2.000,--



1,5:1

427

1,5:1

427 Vereinsdoppeltaler 1844. Carl-Friedrich-Denkmal. AKS 110; Dav. 525; Kahnt 30; Thun 25. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 64 + (34031616).

In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, polierte Platte 3.000,--



1,5:1

428

1,5:1

428 Dukat 1852. Rheingold. 3,67 g. Posthume Prägung mit Stern unter dem Kopf. Divo/S. 10 Anm.; Fb. 154; Schl. 41.

GOLD. R Vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 135, München 2004, Nr. 4032.



429

1,5:1

429

BAMBERG

BISTUM

429 Melchior Otto von Salzburg, 1642-1653. Reichstaler 1649, Nürnberg. 29,09 g. Dav. 5054; Krug 262.

RR Feine Tönung, vorzüglich 3.000,--



1,5:1



430



1,5:1

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

430 Ludwig I., 1825-1848. Vereinsdoppeltaler 1839. Reitersäule. AKS 100; Dav. 583; Kahnt 104; Thun 77. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS64+PL (41745811).

Sehr selten in dieser Erhaltung.

Prachtexemplar von feinsten Erhaltung, fast Stempelglanz (PROOF-LIKE)

3.500,--



1,5:1



431



1,5:1

431 Maximilian II., 1848-1864. Vereinsdoppeltaler 1848. Standbild von Johann Christoph Ritter von Glück. 37,13 g. Mit Randschrift: * VEREINSMÜNZE * VII EINE F. MARK. AKS 164 a; Dav. 599; Kahnt 121; Thun 93.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, Erstabschlag, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--



2:1



432



2:1

BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT

- 432 **Georg Wilhelm, 1712-1726.** 1/2 Dukaten 1721. 1,74 g. GEORGI9 GVILIELM9 D . G . M BR Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//TOUJOURS LE MEME • 1721 • Kreuz des Ordens de la Sincérité, vom Band umgeben. Fb. 382; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) -; Slg. Wilm. 697 (dort in Silber). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz** 7.500,--

Im Jahr 1705 stiftete Erbprinz Georg Wilhelm von Brandenburg-Bayreuth (1712-1726) einen höfischen Ritterorden mit der Bezeichnung *Ordre de la Sincérité*, vermutlich in Anlehnung an den englischen Hosenbandorden, den er auf seiner Kavaliertour kennengelernt hatte.

Die Mitglie­derzahl war auf 30 Ritter beschränkt (außer der markgräflichen Familie). Bedingung für die Aufnahme war das vollendete 25. Lebensjahr. Zudem mussten die Kandidaten *von untadelhafter Conduite sein und bei ihrer Aufnahme sich verpflichten, einen tugendhaften Lebenswandel zu führen, armen nothleidenden, redlichen und aufrichtigen Leuten beizustehen, die Ehre des Markgräflichen Hauses und des Ordens zu wahren und gegen Jedermann Aufrichtigkeit, Treue und Redlichkeit zu üben. Auch war jeder Ordensritter gehalten, vor seiner Investitur ein Geschenk von 20 Dukaten und außerdem jährlich einen beliebigen Beitrag zur Unterhaltung der Kirchen und Armen zu zahlen.*

Jedes Jahr am Georgs-Tag fand eine Versammlung aller Ordensträger in St. Georgen am See bei Bayreuth statt, der mit einem Gottesdienst in der hierfür erbauten Sophienkirche (heute Ordenskirche) verbunden war.

Sein Nachfolger, Markgraf Georg Friedrich Carl, ließ die Ordensveranstaltungen zunächst ruhen und erst 1734 wieder aufleben. Der letzte fränkische Markgraf Christian Friedrich Karl Alexander gab dem Orden im Jahre 1776 neue Statuten und den Namen *Hochfürstlicher Brandenburgischer Roter-Adler-Orden*.

Über die Prägung einer Münze im Zusammenhang mit dem *Ordre de la Sincérité* berichtete erstmals Johann Jakob Spieß in seinen brandenburgischen historischen Münzbelustigungen im Jahr 1770 unter der Überschrift *Ein sehr seltenes Goldstücke Markgrav Georg Wilhelms* und vermerkte ... *Warum das 1721. Jahr darauf ausgedrucket worden, davon haben wir keine Ursache ... entdecken können. Ungeachtet nun schon fast 40. Jahre verstrichen, so laasset sich doch ... noch kein Muenzsamler davon was merken, ein Kenzeichen, daß es eine Seltenheit sei.*

In anderen zeitgenössischen Münzbelustigungen wie den Arbeiten von Heroldt, Köhler und Will wird dieser 1/2 Dukaten nicht angeführt, ebenso wenig wie in den Dukatenkabinetten von Soothe und Köhler. Im Werk von Louis Schneider über die Historie des Rote-Adler-Ordens aus dem Jahre 1857 wird unser Stück dann als *Ordens-Dukat* neben dem Ordenskreuz und dem Ordenssiegel beschrieben.



2:1



433



2:1

BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT KURFÜRSTENTUM

- 433 **Joachim I., 1499-1535.** Goldgulden 1519, Frankfurt/Oder. 3,23 g. Münzmeister Moritz oder Merten Kuneke. IOTTE • P • EL • MT - R • BRITNDEN Der Heilige Paulus steht v. v. mit Schwert und Buch/(Halbmond) MONA • RO • TVR • FRTNCKFORD • 1519 Blumenkreuz, in der Mitte der brandenburgische Kurschild, in den Winkeln vier Wappenschilde (Brandenburg - Pommern - Nürnberg (Burggrafenschaft) - Zollern). Bahr. 290; Fb. 2127 ("Rare"). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Außergewöhnlich gut ausgeprägt, hübsche Goldpatina, fast vorzüglich** 15.000,--



434



1,5:1



434

- 434 **Georg Wilhelm, 1619-1640.** Reichstaler 1640 DK, Königsberg, auf seinen Tod. 28,35 g. Dav. 6166; Marienb. 1544; Olding 55. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 3.500,--



435



1,5:1



435

- 435 **Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.** Reichstaler 1650 CT, Berlin. 28,80 g. Hüftbild r. im Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Siebenfach behelmtes Wappen, zu den Seiten die Signatur C - T (Carol Thauer, Wardein in Berlin 1645-1658). Dav. 6182; v. Schr. 180. **R Herrliche Patina, sehr schön** 3.500,--



1,5:1



436



1,5:1

- 436 **Goldmedaille zu 3 Dukaten 1663, unsigniert, auf die preußische Erbhuldigung in Königsberg.** Hand aus Wolken hält eine Krone über Zepter und Schwert, die gekreuzt und durch einen Lorbeerkranz verbunden auf einer Tafel stehen, oben strahlende Sonne//Acht Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl. 29,34 mm; 10,19 g. Brockmann 205. **GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, fast vorzüglich** 6.000,--
- Nachdem der Anspruch des Großen Kurfürsten auf das Herzogtum Preußen 1657 durch Polen anerkannt worden war, erlangte er im Frieden von Oliva 1660 die volle Souveränität. 1663 erfolgte in Königsberg die Erbhuldigung der preußischen Landstände. Bis 1660 war Preußen von Polen abhängig und bei einer Huldigung mußte gleichzeitig eine Anerkennung für den polnischen König erfolgen.



440

- 440 Friedrich II., der Große, 1740-1786. 8 Gute Groschen 1754 D, Aurich. 8,68 g. Kluge 78.3; Olding 53 c. RR Bohrung auf der Rückseite, leicht justiert, sehr schön 1.000,--



441

1,5:1

- 441 Speiestaler 1755 ohne Münzzeichen, Berlin. Handelsmünze. 28,64 g. D • G • FRIDERICUS BORUSSORUM REX • Geharnischtes Brustbild r. mit Krone, Ordensband und umgelegtem Mantel, im Armabschnitt die Signatur E (Tobias Ernst, Stempelschneider in Berlin 1754-1768)//SAC • ROM • IMP • ARCHIC • ET • ELECT • 1755 • Gekrönter, verzierter Barockschild, darin der gekrönte Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust das gekrönte Monogramm FR. Mit Kerbrand. Dav. 2592; Kluge 318; Olding 369.

Von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück mit herrlicher blau-violetter Patina. Fast Stempelglanz Exemplar der Slg. Fritzottto Baus, Auktion Fritz Rudolf Künker 81, Osnabrück 2003, Nr. 4499. 60.000,--

Bei diesem Stück handelt es sich um eines von nur 16 Exemplaren, die 1787 posthum von den Originalstempeln geprägt wurden. Die ursprünglich im Jahre 1755 geprägten Stücke wurden bis auf drei Exemplare wieder eingeschmolzen, da sie dem großen Preußenkönig mißfielen: Ihm war die Darstellung auf der Vorderseite mit der Krone auf seinem Haupte zu steif.

Man kann die Originale leicht von den Nachprägungen unterscheiden: Die Originalprägungen haben einen Laubrand, die Stücke von 1787 hingegen einen Kerbrand.

Gunther Hahn und Alfred Kernd'l konnten von den 16 im Jahr 1787 geprägten Exemplaren nur drei verschiedene Stücke ermitteln, die nach dem Zweiten Weltkrieg vorkamen.



- 442 Friedrichs d'or 1756 A, Berlin. Auf jeder Seite der Waffengruppe sechs Spitzen. 6,70 g. Büste r.//Gekrönter Adler zwischen Armaturen, oben die Jahreszahl 1756, unten Münzzeichen A. Fb. 2392; Kluge 40.2; Olding 402 b 2. **GOLD.** Sehr selten in dieser Erhaltung. Min. justiert, vorzüglich

5.000,--



- 443 Friedrich Wilhelm II., 1786-1797. Goldmedaille 1793, von D. F. und F. W. Loos, auf die Einnahme der Stadt Mainz durch preußische Truppen am 22. Juli. FRIEDR. WILH. II. SELBSTVERTEIDIGER DES DEUTSCHEN REICHES Uniformiertes Brustbild r. mit Ordensstern//MAINZ VON DEN FRANZOSEN BEFREIET Der preußische Adler schleudert Blitze auf die belagerte Stadt Mainz, im Abschnitt: MIT DEUTSCHEN / TRUPPEN BESETZT / D. 22 JULY 1793. 36,77 mm; 20,27 g. Marienb. 9956 (dort in Silber); Mues/Olding 90; Slg. Pick 929 (dort in Silber); Slg. Walther 761 (dort in Silber); Sommer A 34. **GOLD.** Von großer Seltenheit. Vorzüglich

15.000,--



2:1



444



2:1

444 **Wilhelm I., 1861-1888.** 1/2 Vereinskrone 1867 A. Divo/S. 174; Fb. 2440; Old. 435; Schl. 651. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 63 DCAM (41562551).

GOLD. Seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Min. Kratzer, polierte Platte 5.000,--



2:1



445



2:1

BRAUNSCHWEIG

STADT

445 **Dukat 1640, mit Titel Ferdinands III.** 3,48 g. Fb. 534; Jesse 113.

GOLD. RR Min. gewellt, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 262, Zürich 1993, Nr. 327.



1,5:1



446



1,5:1

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

446 **Heinrich der Jüngere, 1514-1568.** Reichstaler (24 Groschen) 1568, Goslar, mit Titel Maximilians II. 29,09 g. Dav. 9052; Welter 396.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



447

1,5:1

- 447 Anton Ulrich, 1704-1714. 10 Dukaten 1706, Braunschweig. ANTONIUS ULRICUS . D : G : DUX BR : ET LUN : Geharnischtes Brustbild r.//CONSTANTER Fünffach behelmtes, 14feldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17- 06. Fb. 646; Welter 2288. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU DETAILS Tooled (4624590-007).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Wohl einziges Exemplar in Privatbesitz.

Feine Goldpatina, Felder altgeglättet, fast vorzüglich

25.000,--



448

449

- 448 Karl Wilhelm Ferdinand, 1780-1806. 10 Taler 1806 MC. 13,25 g. Divo/S. 43; Fb. 725; Schl. 157.1.

GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Vorzüglich +

2.000,--

- 449 Karl II., 1815-1830. Unter Vormundschaft des Prinzregenten Georg von Großbritannien (später Georg IV.), 1815-1820. 10 Taler 1817 FR. Divo/S. 51; Fb. 732; Schl. 177. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung VF 30 (14936009).

GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Sehr schön

1.000,--



450 2:1





450



BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

- 450 **Christian, Bischof von Minden, 1611-1633.** Löser in Gold zu 20 Reichstalern. Ohne Wertpunze. Münzmeister Hans Heine. CHRISTIANUS • D • G • EL • EPIS • MIN • DUX • BRU • E • LU • Dreifach behelmtes, achtfeldiges Wappen mit Mindener Mittelschild//IUSTITIA - ET - CONCORDIA Der geharnischte Herzog mit Federhelm, Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel reitet auf einem nach r. springenden Roß. Fb. 541 ("Unique", dieses Exemplar); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/ Künker 1) - (vgl. 122, dort als Doppeltaler); Welter - (vgl. 919, dort als 1 1/2facher Taler). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6066354-020).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Von herausragender geldgeschichtlicher Bedeutung. Feine Goldpatina, fast vorzüglich 300.000,--

Exemplar der Auktion Spink 13, Zürich 1984, Nr. 98; der Auktion Hess-Divo 278 (100 Raritäten), Zürich 1999, Nr. 12 und der Paramount Collection.

Dieses höchst interessante Exemplar aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges stammt von Christian, dem Administrator von Minden, seit 1611 auch Fürst über Lüneburg und seit 1618 Kreisoberst des Niedersächsischen Kreises. Auf seinen Lösern ist er im geharnischten Kniebild dargestellt, den Helm neben sich auf einem Tisch. Frühere und höchst seltene Stücke wie dieses, zeigen ihn jedoch hoch zu Pferd mit Kommandostab und sind im Gewicht zu zwei und anderthalb Reichstalern belegt (Preussag Collection 122 für 2 Reichstaler und Welter 919 für 1 1/2 Reichstaler). Von diesem Typ stammt auch das vorliegende Exemplar zu 20 Dukaten. Löser in Gold sind extrem selten. Der letzte goldene Löser befand sich in der von uns versteigerten Preussag Collection (Nr. 43) und hat im Jahr 2015 ca. 1.000.000 € erzielt.

Zu dem Löser im Gewicht von 1 1/2 Reichstalern siehe unsere Kat.-Nr. 384.



1,5:1



451



1,5:1

**BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM
HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER**

451 Johann Friedrich, 1665-1679. 2/3 Taler 1676, Hannover. 16,59 g. Dav. 380; Welter 1731.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 750,--



1,5:1



452



1,5:1

452 Reichstaler 1679, Zellerfeld. 29,33 g. Dav. 6575; Welter 1707.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz 3.000,--



453



1,5:1



453

- 453 Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück. Reichstaler 1698, Clausthal, auf seinen Tod. 29,01 g. Dav. 6651; Welter 1966. R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--



454



1,5:1



454

- 454 - als Georg I., König von Großbritannien, 1714-1727. 1/4 Reichstaler 1726, Clausthal. 7,28 g. Smith 46; Welter 2250. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



2:1



455



2:1

- 455 Georg II., 1727-1760. Dukaten 1730, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Harzgold. 3,44 g. Gekröntes, vierfeldiges Wappen//Roß springt l. über drei großen Steinen und einem kleinen Stein sowie einem dürrn Strauch. Fb. 607; Müseler 10.6.2/12; Preussag Collection, Part I, 298 (dieses Exemplar); Smith 112; Welter 2534. GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

Exemplar der Preussag Collection, Part I., Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 298.



2:1



456



2:1

- 456 Georg III., 1760-1820. Dukat 1800 PLM. Ausbeute der Harzer Gruben. Harzgold. 3,47 g. Gekröntes, vierfeldiges Wappen, darunter die Signatur P • L • M // Roß springt l. Divo/S. 82; Fb. 618; Müseler 10.6.5/36; Preussag Collection, Part I, 325 (dieses Exemplar); Schl. 241; Smith 216; Welter 2794.

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 30, Basel 1965, Nr. 410 und der Preussag Collection, Part I., Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 325.



2:1



457



2:1

- 457 5 Taler 1814 C. Ausbeute der Harzer Gruben. Harzgold. 6,60 g. Roß springt l. // Wert, Jahreszahl und Münzzeichen in vier Zeilen. Mit schrägem Riffelrand. Divo/S. 86; Fb. 622; Müseler 10.6.5/46; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 328 (dieses Exemplar); Schl. 353; Smith 210.

GOLD. Von großer Seltenheit. Hübsche Goldtönung, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Part I., Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 328.



1,5:1



458



1,5:1

- 458 Georg IV., 1820-1830. Konv.-Taler 1830. Ausbeute der Grube Bergwerks-Wohlfahrt. 23,32 g. Mit großer, runder "3" in der Jahreszahl. AKS 54; Dav. 661; Kahnt 210 a; Smith 308; Thun 151.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz

2.500,--



1,5:1



459



1,5:1

- 459 Georg V., 1851-1866. Taler 1853 B. Münzbesuch. 22,27 g. Kopf 1./Neun Zeilen Schrift, die obere und die untere bogig, umher Lorbeerkranz. AKS 159; Dav. 679; Kahnt 238; Thun 171.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte, min. berührt 5.000,--



1,5:1



460



1,5:1

BREMEN

ERZBISTUM

- 460 Johann Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, 1596-1634. Kippertaler zu 24 Groschen o. J. 26,81 g. [IO · FR]ID · D · G · A · E · E · ZWAN · VIER · GRO Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust, darin Wertzahl Z4 (mit seitenverkehrter 4)//HER · NOR · DVX · SLES · E · HOL Dreifach behelmtes, neunfeldiges Wappen. Dav. -; Jungk 311 (dort als "falscher Thaler" beschrieben); Lange -.

Von allergrößter Seltenheit. Unikum. Schön-sehr schön 15.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 907.



1,5:1



461



1,5:1

BISTUM
BRESLAU

- 461 **Philipp Gotthard von Schaffgotsch, 1747-1795. 5 Dukaten 1748, Neisse oder Wien. 17,28 g. PHIL • GOTTHARD • D • G • PR • DE • SCHAFFGOTSCH** Brustbild r. in geistlichem Ornat//**EPISC • WRATISLA • PR • NISS • ET • DUX • GROTTO** • 17 - 48 Behelmtes, sechsfeldiges Wappen mit gekröntem Mittelschild, dahinter gekrönter Hermelinmantel mit gekreuztem Krummstab und Schwert. F. u. S. 2776; Fb. 529.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Wohl einziges im Handel befindliche Exemplar.

Feine Goldpatina, sehr schön-vorzüglich

20.000,--



1,5:1



462



1,5:1

ABTEI
CORVEY

- 462 **Johann Christoph von Brambach als Abt, 1624-1638. Reichstaler 1632, Höxter. 28,87 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter drei gekreuzte Krummstäbe//St. Vitus steht halbl., in der Rechten Buch, darauf Vogel, in der Linken Palmzweig. Dav. 5187; Ilisch/Schwede 183 A/a, 1. Stempel. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich**

5.000,--



1,5:1

463

1,5:1

DORTMUND

STADT

- 463 Reichstaler 1542, mit Titel Karls V. * MO + NO + CIVI + IMP + TREMONIENS + 1542 * Adler, den Kopf nach l. gewandt/* CAROLVS + V + ROMAN + IMP + SEMP + AVGVS Gekröntes und geharnischtes Hüftbild des Kaisers r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff. Berghaus -; Dav. 9172 (dort 1541). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (6054614-011). Von allergrößter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 25.000,--

Die Reichsstadt Dortmund führte im Jahr 1541 den Taler ein. Diesen gibt es mit zwei Stempeln für die Seite des Kaisers (Berghaus 130 a und b). Dieser erste Taler ist nur in wenigen Exemplaren überliefert, Berghaus weist sechs Exemplare nach. Der Jahrgang 1542 ist dagegen bei allen Standardwerken nicht verzeichnet: So fehlt er bei Berghaus, bei Schulten und bei Davenport. Der Stempel der Kaiserseite entspricht jedoch wie der Taler von 1546 dem Stempel Berghaus 130 a vom Jahr 1541.



464 1,5:1



464



- 464 Reichstalerclippe 1683, mit Titel Leopolds I. 28,99 g. ⌘ MONETA NOVA • CIVIT • IMPER • TREMONIENSIS / DOMINE • CONSERVA • NOS • IN • PACE Adler, zu den Seiten des Kopfes 16 - 83//⌘ LEOPOLDVS • D • G • ROMAN • IMPER • SEMP • AVGVST Brustbild Leopolds I. r. mit Lorbeerkranz. Berghaus 217 Anm.; Dav. 5224 Anm. **Von großer Seltenheit.**

Hübsche Patina, Felder leicht altgeglättet, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar

10.000,--

Exemplar der der Slg. Frentzel - Potharsky, Auktion J. Schulman, Amsterdam 1907, Nr. 223; der Slg. Virgil M. Brand, Teil 3, Auktion Bank Leu 67, Zürich 1996, Nr. 3337 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 69, Osnabrück 2001, Nr. 4982.

Diese repräsentative Prägung steht in Zusammenhang mit dem gleichzeitig wieder ausbrechenden Krieg gegen die Türken. Im Prägejahr unseres Stückes standen die türkischen Truppen sogar vor Wien, wurden aber vom kaiserlichen Heer am 12. September am Kahlenberg geschlagen. Die innere der beiden Vorderseitenumschriften "DOMINE • CONSERVA • NOS • IN • PACE (= Herr, bewahre uns in Frieden) betont den Friedenswunsch der Stadt. Für die vorliegende Talerclippe wurden die Stempel des Talers 1660 (Berghaus 215) benutzt, die Jahreszahl wurde im Stempel verändert. Im Jahr 1660 wurde der Friede von Oliva geschlossen, der den nordischen Krieg beendete.



465



EICHSTÄTT

BISTUM

- 465 Sedisvakanz 1757. Konv.-Taler 1757, Nürnberg. 27,91 g. Cahn 133; Dav. 2208; Zepernick 78.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



466



- 466 Sedisvakanz 1790. Doppelter Konv.-Taler 1790, Nürnberg. 56,03 g. Cahn 148; Dav. 2212; Zepernick 80.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich +

2.000,--



1,5:1



467



1,5:1

EMDEN

STADT

- 467 Reichstaler o. J. (1618/1637), mit Titel Ferdinands II. 28,74 g. Dav. 5248 var.; Knyph. 6280 var.
R Sehr schön 2.500,--



1,5:1



468



1,5:1

FRANKFURT

STADT

- 468 Goldene Gußmedaille 1612, von Chr. Maler, auf die Wahl von Matthias zum römischen Kaiser. Weibliche Gestalt mit drei Gesichtern (Religion, Gerechtigkeit und Frieden) thront v. v. mit Schwert, von Schlange umwunden, Lorbeer- und Palmzweig, sowie einem Buch, zu den Seiten schweben zwei Engel mit Zepter bzw. Reichsapfel, die eine Krone über ihr Haupt halten; umher am Boden befinden sich Globus, Zirkel, Winkel, Pelikan mit Jungen, Reiher und ein Löwe, der ein liegendes Füllhorn hält//Die sieben Kurfürsten knien und beten an einem Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch steht. Glatte Rand. 39,08 mm; 31,13 g. Förschner 20.2 (dort in Silber); J. u. F. 304; Slg. Montenuovo 712 (dort in Silber).
Späterer Guß. Kl. Kratzer, fast vorzüglich 2.500,--



1,5:1

469

1,5:1

- 469 Silbermedaille im Gewicht eines Doppeltalers o. J. (um 1852), von F. Korn, auf Napoléon III, Kaiser der Franzosen. Kopf Napoléons III I.//Fünf Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. Mit glattem Rand. J. u. F. 1844 a Anm.; Mazard 1748 b (R3). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (4829137002). Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

P. Joseph und E. Fellner, Die Münzen von Frankfurt am Main, bemerken zu diesem Stück: "...Es wurde Anfang der 1860er Jahre auf Verlangen des in Mainz wohnenden Stempelschneiders in der hiesigen Münze in wenig Exemplaren geschlagen, jedoch liess der Senat die Prägung sofort einstellen. Korn wollte, nach einer uns gewordenen Mitteilung, das Stück benutzen, um sich bei Napoléon III. zu empfehlen. Gewicht und Grösse stimmen genau mit den damaligen Doppelthalern; auch der Eichkranz ist diesen nachgebildet."

Nach neuerer Forschung von Prof. Eckhart Pick hatte die Prägung dieser Stücke bereits Ende 1852 stattgefunden.



1,5:1

470

1,5:1

FÜRSTENTUM

FÜRSTENBERG

- 470 Joseph Wilhelm Ernst, 1704-1762. Reichstaler 1729, Augsburg. Ausbeute der Grube St. Josef bei Wittichen im Kinzigtal. 29,13 g. Stempel von G. W. Vestner und W. Pflüger. Dav. 2267; Dollinger 26; Müseler 19/6. R Nur 1.167 Exemplare geprägt. Min. Justierspuren, fast vorzüglich

2.000,--



1,5:1



471



- 471 **Joseph Wenzel, 1762-1783. Dreifacher Konv.-Taler 1767, Stuttgart. Ausbeute der Grube St. Wenzeslaus bei Wolfach. IOSEPHUS WENCESLAUS • S • R • I • PRINCEPS • DE FÜRSTENBERG** • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Signatur A • R • W • (Adam Rudolph Werner, Stempelschneider in Stuttgart 1742-1784)//SYDERA FAVENT INDUSTRIÆ • Bergwerkslandschaft mit Stollenmundloch, Haspel und verschiedenen Häusern, im Vordergrund r. steht der gekrönte und geharnischte St. Wenzel mit umgelegtem Mantel, die Rechte auf das Fürstenberger Wappen gelegt, im Abschnitt DIE GRUB S • WENCESLAUS ∞ / BEY WOLFFACH KAME IN AUS / BEUT IM QUARTAL REMI = / NISCERE / ∞ 1767 ∞ in Verzierung. Dav. 277 (2269); Dollinger 32; Müseler 19/10; Preussag Collection, Part I, 340.

In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61+ (6066367-009).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich +

15.000,--

Exemplar der Slg. Brand, Auktion Hans M. Schulman, New York 1964, Nr. 1832; der Auktion UBS 55, Zürich 2002, Nr. 2595 und der Paramount Collection.



- 472 Karl Joachim, 1796-1804. Konv.-Taler 1804. 27,98 g. AKS 1; Dav. 656; Kahnt 185; Thun 149.
 Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
 Prachtvolle Patina, min. Schrötlingsfehler, Stempelglanz 4.000,--



FUGGER

FUGGER-BABENHAUSEN-WELLENBURG, GRAFSCHAFT

- 473 Maximilian II., 1598-1629. Reichstaler 1621, mit Titel Ferdinands II. 28,27 g. Dav. 6672; Kull 97 a.
 Vorzüglich + 3.000,--



GOSLAR

- 474 Reichstaler 1705, mit Titel Josefs I. 29,01 g. Buck/Büttner/Kluge 301 A/a; Dav. 2272 A.
 R Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.000,--



475

1,5:1

STADT

HAMBURG

- 475 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1691, von J. Reteke. CRESCANT · URBIS · OPES · DUM · VEHET · ALBIS · AQUAS · Das Elb-Commercium, dargestellt als nach r. sitzende Stadtgöttin mit Merkurstab und Stange mit Freiheitshut, davor stehende Fortuna mit Segelschiff als Krone, in den Händen ein Füllhorn, aus dem Reichtümer ausgeschüttet werden, im Vordergrund Fluß, darin lagert der Elbgott, den linken Arm auf eine Quellurne gelegt; im Abschnitt die Stempelschneiderinitialen * I * R * (Johann Reteke, Stempelschneider in Hamburg 1664-1720)//(Rose) ECCE ANIMAM COMMERCIA · ET URBIS ALUMNAM (Rose) Seitenansicht der Börse, umgeben von Bäumen, im Abschnitt (Rose) · H · C · (Heinrich Cronenberg, ältester Bankbürger) (Rose) · / · M · DC · LXXX XI · / · I · R · . 49,47 mm; 34,74 g. Gaed. 1647; Geschichte in Gold 98; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8723.

GOLD. Von größter Seltenheit. Winz. Randfehler, kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

30.000,--

Hamburg prägte seit der Mitte des 16. Jahrhunderts 10-Dukatenstücke sowie kleinere Nominele, die ursprünglich den portugiesischen Portuguez als Vorbild hatten. Auf der Vorderseite prangte das Stadtwappen, die Stadtbürg, in einem doppelten Schriftkreis. Die Rückseite zierte ein portugiesisches Kreuz. Im 17. Jahrhundert wurden die Münzbilder vielfältiger. Das Kreuz wurde aufgegeben und das Stadtwappen erschien als Teil eines Gesamtbildnisses. Bezüge zur Hamburger Bank, Handel und Kommerz, sowie politische Ereignisse bestimmten das Münzbild. Die Bank-Portugalöser wurden zum Zeugnis feinsten Stempelschneiderkunst und des Reichtums der Hansestadt.



476

1,5:1

- 476 Bankportugaloëser zu 10 Dukaten 1693, von J. Reteke. (Rose) CIRCUITU IOVÆ CÆSARE CONSVLIBUS (Rose) Altar, an dem das Hamburger Stadtwappen und die Wappen der vier Bürgermeister angebracht sind, zu den Seiten Palmzweige, oben gekrönter Adler mit Zepher und Reichsapfel in Wolken, unten die Initialen (Rose) • G • B • M • (Rose) (Giese Burmester, ältester Bankbürger) und die Stempelschneidersignatur • I • R • //(Rose) QVÆ SIC FIRMA QVIESCIT Grundriß der Stadt mit Alster und Elbe aus der Vogelperspektive. 50,35 mm; 34,72 g. Gaed. 1654; Geschichte in Gold 101; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8725.

GOLD. RR Prachtexemplar. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 25.000,--

Die Jahreszahl des vorliegenden Stückes ist in der Vorder- und Rückseitenumschrift als Chronogramm enthalten.



477 Privatportugalöser zu 10 Dukaten o. J. (um 1725), unsigniert, von D. G. von Hachten, auf die Hoffnung auf bessere Zeiten. DIE HOFFNVNG BESRER ZEITEN Die personifizierte Hoffnung sitzt v. v. mit Palmzweig und Anker auf einer Schnecke in Landschaft, im Abschnitt: WENN KOMMT SIE//SIE FRAGT NACH GUTEN LEUTHEN Die Personifikationen von Zucht, Gerechtigkeit und Religion mit ihren Attributen stehen bzw. knien nebeneinander v. v., in der Mitte Schild mit Inschrift: ZÜCH- / TIG / GERECHT / GOTTSE- / LIG, im Abschnitt: WO SIND SIE. 49,20 mm; 34,84 g. Gaed. 1791 a; Geschichte in Gold 139; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8755.

GOLD. RR Kl. Probierspür im Rand, vorzüglich 15.000,--



478

478 2 Dukaten 1801, mit Titel von Franz II. 6,91 g. Divo/S. 72; Fb. 1135; Schl. 256.

GOLD. R Nur 1.273 Exemplare geprägt. Sehr schön 750,--



1,5:1

479

1,5:1

479 1/2 Portugalöser zu 50 Mark o. J. (nach 1890), von J. von Langa, der Polizeibehörde. Zwei Löwen halten das behelmte Hamburger Stadtwappen//Ansicht des Stadthauses (Sitz der Behörde). Ohne Randpunze. 34,47 mm; 18,32 g. Gaed. Nachtrag 2390; Geschichte in Gold 314; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8883.

GOLD. Prachtexemplar. In Etui. Fast Stempelglanz 4.000,--

Das Stück wurde zwischen 1890 und dem Ersten Weltkrieg von der Hamburgischen Münze als Ehrengeschenk für Bedienstete der Polizei und der Deputation für Feuerlöschwesnen geprägt.



1,5:1

480

1,5:1

HAMELN

STADT

480 Taler 1544. 28,85 g. Stadtschild vor Münsterkirche//Der heilige Bonifatius steht halbl. mit Buch und Kreuzstab. Dav. 9229; Kalvelage/Schrock 16 a. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Fast vorzüglich 6.000,--

Bei diesem seltenen Stück handelt es sich um die erste Talerausgabe von Hameln. Mit dieser frühen Talerausgabe gehörte Hameln zu den ersten niedersächsischen Städten nach Goslar. Elf Jahre später, nämlich in das Jahr 1555, datieren die ersten Teilstücke des Talers wie der Halbtaler.

Die erste Talerausgabe der Stadt Hameln fällt in das Jahr 1544. Ab 1555 trat die Stadt der Braunschweiger Münzgenossenschaft bei. Hameln setzte seine Talerausgabe mit neuem Reversbild nahtlos fort und folgte somit den neuen Richtlinien der Braunschweiger Münzgenossenschaft unmittelbar, während andere Städte sich zunächst mit der Prägung zurückhielten.



1,5:1

481

1,5:1

HENNEBERG

HENNEBERG, GRAFSCHAFT

481 **Gemeinschaftlich sächsischer Anteil.** 1/2 Reichstaler 1699, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 14,53 g. Münzmeister Sebastian Altmann. MONETA NOVA DUCUM SAXONIAE HENNEBERGICA Von zwei Bergknappen gehaltene Fürstenmäntel, davor zwei Helme mit den Zieren von Sachsen und Henneberg, oben Reichsapfel//NACH DEM ALTEN REICHS SCHROT UND KORN, unten • 1699 • Die nebeneinandergestellten Wappen von Sachsen und Henneberg zwischen Palmzweigen, darüber Fürstenhut. Müseler 56.6/21.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



1,5:1



1,5:1



482



483

HESSEN, LANDGRAFSCHAFT

HESSEN

482 Hermann II., 1227-1242. Brakteat, Wolfhagen. 0,49 g. C - V - N - V Landgraf reitet l. mit Fahne und Schild, dahinter Turm. Buchenau, Der Brakteatenfund von Niederkaufungen, Nr. 49.

Von größter Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, vorzüglich + 10.000,--
Buchenau diskutiert die Zuweisung der Reiterbrakteaten mit Schildzeichen Maueranker nach Wolfhagen.

483 Brakteat, Rotenburg an der Fulda. 0,66 g. V - V - V - V Landgraf steht v. v. mit zwei Lilienstäben, vor ihm zwei Bögen, darin Köpfe. Berger 2257; Slg. Löbbbecke 951.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich 6.000,--



1,5:1



1,5:1



2:1



484



485



486

484 Heinrich I., 1264-1308. Brakteat. 0,37 g. Gekrönter Löwe schreitet r., den Kopf nach vorn gewandt. Auf dem Rand vier Punktkreuze anstelle der 24 Kugeln. Berger -; Schütz vgl. 63.

RR Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

485 Brakteat nach 1300, Marburg. 0,56 g. H ● V ● N ● V ● Gekrönter Löwe schreitet l., Kopf nach vorn gewandt. Berger 2324; Schütz 76.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--

486 Hälbling nach 1300, Marburg. 0,24 g. H ● V ● N ● V ● Gekrönter Löwe schreitet l., Kopf nach vorn gewandt. Berger 2325; Schütz 77.

RR Vorzüglich 1.500,--



- 487 Brakteat um 1300, Marburg (?). 0,54 g. Breiter Torturm mit Spitzdach, das mit drei Kugeln besetzt ist. Berger -; Schütz 111. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich 2.500,--
- 488 Otto, 1308-1328. Brakteat um 1320. 0,40 g. Bogige Leiste, darauf Kuppelturm zwischen zwei abgewandten Löwenoberkörpern, oben drei Kugeln, auf dem Rand vier Kugeln. Schütz 99.1 (dort unter Heinrich I.). **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Prachtvolle Patina, vorzüglich 2.500,--


HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

- 489 Wilhelm V., 1627-1637. Reichstaler 1627, Kassel. 29,13 g. Mit Röschen hinter der Jahreszahl. Dav. 6734; Müller 2122 a; Schütz 730. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit dunkler Patina, vorzüglich 2.500,--



- 490 Wilhelm IX. (I.), 1785-1803 (-1821). Silbermedaille 1794, von J. F. Körner, auf die Errichtung der Wilhelmsbrücke über die Fulda in Kassel. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der Brücke über der Fulda, im Hintergrund zu den Seiten Gebäude, oben Wolken. 47,78 mm; 56,25 g. Müseler 2922; Schütz 2137. **RR Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich** 4.000,--



491

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

491 Ernst Ludwig, 1678-1739. Sortengulden (60 Kreuzer) 1693, Gießen. 17,04 g. Dav. 555; Schütz 2801. Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



492



1,5:1

492 Ludwig VIII., 1739-1768. 2 Dukaten 1754, Darmstadt. 6,82 g. LUDOVICUS VIII • D • G • HASS • LANDG • PR • H Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unter dem Armabschnitt die Signatur S (Anton Schäfer, Münzmeister und Medailleur in Mannheim)//SINCERE ET CONSTANter Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 54. Fb. 1216 a; Müller 3502 (dort in Silber); Schütz 2992 (dort in Silber). **GOLD. Von größter Seltenheit. Wohl einziges Exemplar in Privatbesitz.** Feine Goldpatina, min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Kroisos Collection, Auktion Stack's, New York 2008, Nr. 2668 (Zuschlag 30.000 USD).



1,5:1



493



1,5:1

BISTUM

HILDESHEIM

493 Jobst Edmund von Brabeck, 1688-1702. Reichstaler 1696, Hildesheim. 29,07 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifach behelmtes Wappen, mit Ranken verziert, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 5410; Mehl 643. Von großer Seltenheit. Leichte Prägeschwäche, winz. Druckstelle, vorzüglich 7.500,--



496



1,5:1



496

HOHENLOHE

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-ÖHRINGEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

- 496 Ludvig Friedrich Karl, 1765-1805. Konv.-Taler 1797, Nürnberg. 28,01 g. Albrecht 181; Dav. 2354.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



497



499



498



HERRSCHAFT

JEVER

- 497 Carl Wilhelm von Anhalt-Zerbst, 1667-1718. 1/3 Taler 1675, Jever. Münzmeister Christian Pfahler.
9,26 g. Mann 400; Merzdorf -. RR Attraktives Exemplar, sehr schön 1.000,--
- 498 Taler (40 Stüber) 1676, Jever. Löwentaler. 27,32 g. Dav. 6859; Mann 394; Merzdorf 86.
RR Sehr schön 1.250,--
- Der vorliegende Löwentaler wurde nach niederländischem Vorbild geprägt.
- 499 Johann August von Anhalt-Zerbst, 1718-1742. Zinnmedaille 1720, von K. Krüger, auf die Huldigung
in Jever. Gepanzertes Brustbild r.//Fürst sitzt r. im Thronsaal, vor ihm eine Frauenfigur, die sich auf
den Wappenschild von Jever stützt und ein brennendes Herz überreicht, hinter ihr huldigende
Untertanen. 46,70 mm; 42,10 g. Mann 416 (dort in Silber); Merzdorf 119 (dort in Silber).
RR Sehr schön 750,--


JÜLICH-KLEVE-BERG
**JÜLICH, GRAFSCHAFT, AB 1336 MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1356
HERZOGTUM**

- 500 **Reinald, 1402-1423.** Goldgulden o. J. (um 1405), Aachen. 3,49 g. ✱ **REINALD** : DV - X : **IVLI** : **G&L** : (kleine gotische 3) Büste eines Engels v. v. über dem Doppelwappen Jülich/Geldern//**TV&** : **M'RIAT** : - **GRACIA** : **PL'** Maria sitzt halbl. auf gotischem Kastenthron, unten Wappen (Doppeladler). Delm. 598 (R3); Fb. 51 (dort unter Geldern); Noss 151 (dort anderer Rs.-Stempel, mit **M'RIAT**).

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 78, Osnabrück 2002, Nr. 4798.

Diese Variante des sehr seltenen Engelsgoldgulden ist unediert, das einzige ähnliche Exemplar mit übereinstimmendem Vorderseitenstempel befand sich in der Sammlung Farina unter Nr. 1614. Der Typ der Vorderseite hat kein Vorbild. Johann von Heinsberg als Bischof von Lüttich hat sich mit seinen späteren ganzen und halben Ange d'or an unseren Typ angelehnt. Der Rückseitentyp kommt in Bonn vor (Noss 238 ff.), nur sitzt hier St. Petrus statt der Madonna auf dem gotischen Thron. Diese Stücke ordnet Noss den Jahren 1404/1407 zu. Das stimmt mit unserem vorliegenden Stück gut überein.

Als Münzstätte kommt wohl allein Aachen in Frage. Die Mutter Gottes weist auf das Aachener Marienmünster hin. Die Madonna kommt auch später gegen Ende des 15. Jahrhunderts auf Aachener Münzen vor, als die Münzstätte städtisch geworden war. Spätestens seit der Mitte des 14. Jahrhunderts besaßen die Jülicher Herzöge durch kaiserliche Verpfändung das Münzrecht in Aachen. Die Madonna ist mit dem Beizeichen sechsstrahliger Stern auch auf einem 1/2 Salut d'or (1/2 Goldgulden) des Herzogs Reinald zu sehen. Dieses Halbstück (durch die halbe Madonna gekennzeichnet) - siehe auch Auktion Fritz Rudolf Künker 42, Osnabrück 1998, Nr. 3916 - ist schon immer für Aachen in Anspruch genommen worden. Es sind beides Sonderemissionen, die keine Münzstättenbezeichnung tragen, wie sonst üblich; z. B.: Moneta nova Iuligensis, Dulkensis bzw. Aquensis. Unklar bleibt die Bedeutung des Schildes mit dem Doppeladler. Er kommt im Rheinland auf den Prägungen Friedrichs von Saarwerden aus Kölner Münzstätten als Familienwappen (Saarwerden) vor. Soll hier eine vertragliche Bindung mit Köln angedeutet werden? Einen solchen Vertrag zwischen dem Erzbistum Köln, der Stadt Köln, dem Herzogtum Jülich und der Stadt Aachen hatte es schon einmal 1357 gegeben.


JÜLICH-BERG, HERZOGTUM

- 501 **Johann Wilhelm I., 1592-1609.** Goldgulden 1592, Rodenkirchen. 3,14 g. Fünffeldiges Wappen in Vierpaß, in den Ecken kleine Schilde//Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust. Fb. 1388; Noss 407 b.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön 5.000,--



- 502 **Johann Wilhelm II., 1679-1716.** Dukat 1711, Düsseldorf, auf das Vikariat. 3,44 g. Kopf r./Doppeladler, auf der Brust zwei Wappenschilde, darüber Krone. Fb. 1403; Noss 863; Slg. Memmesh. 2873. **GOLD. RR Winz. Druckstelle, min. gewellt, vorzüglich** 4.000,--

Johann Wilhelm übernahm in Jülich-Berg bereits 1679 die Regierung von seinem Vater Philipp Wilhelm, der als pfälzischer Kurfürst bis zu seinem Tod 1690 regierte. Nach dem Regierungsantritt in der Pfalz war Johann Wilhelm in den Pfälzer und in den Spanischen Erbfolgekrieg verwickelt. Als entschiedener Förderer der Gegenreformation schuf er sich vor allem unter den protestantischen Reichsfürsten zahlreiche Feinde. In seinem eigenen Land machte sich "Jan Wellem", wie der Kurfürst im Volksmund in Jülich-Berg genannt wurde, u. a. durch die Einrichtung einer Kunstsammlung in der Residenz Düsseldorf, durch den Neubau der Heidelberger Universität und den Wiederaufbau Mannheims verdient. Es war ihm eine besondere Ehre, nach dem Tod Josephs I. das Reichsvikariat zu führen. Er feierte dieses Amt mit mehreren Münzen und Medaillen wie dem vorliegenden hübschen Dukaten, der ein aussagekräftiges Dokument der deutschen Verfassungsgeschichte ist.



- 503 **Karl Philipp, 1716-1742.** 2/3 Taler Feinsilber 1738, Düsseldorf. Ausbeute der Bergischen Gruben (Wildberg). 12,86 g. Dav. 602; Müseler 46.1/1 (dort unter Pfalz-Neuburg); Noss 947. **RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich** 1.000,--



- 504 **Karl Theodor, 1743-1799.** 2 Dukaten 1750, Düsseldorf. 6,94 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Hermelinmantel//Drei aneinander gelehnte Wappen in gekrönter Kartusche, am unteren Wappen die Kette des Hubertusordens mit Kreuz. Fb. 1415; Noss 952. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5947512-005). **GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich +** 6.000,--

1750 wurde zum ersten Mal nach 11 Jahren wieder in Düsseldorf geprägt, und zwar nur Dukaten und 1/4 Stüber. Um den Bedarf zu decken, wurden zwei Graveure mit dem Schneiden der Stempel beauftragt: Marmé in Kleve und Schäffer in Mannheim. Marmés Stempel entsprechen mehr dem barocken Stil mit der reich dekorierten Büste, während Schäffers Produkte sich schon dem zierlicheren Rokoko zuwenden. Münzmeister war in dieser Zeit Anton Kamphausen.



505

1,5:1

KÖLN

STADT

505 Großer Goldreal 1516. 14,36 g. **ITSPTR MALLHO' •STLTT'S' •T' •D' • 1 5 1 6** Die Heiligen Drei Könige mit Lilienstäben und Gefäßen mit Geschenken in den Händen stehen v. v. hinter dem Kölner Stadtwappen. Neben bzw. über ihnen befinden sich ihre Wappenschilde in der Umschrift. Im Abschnitt: *** O * HELI * COLON'**, darunter zwei Striche und noch tiefer drei Rosetten//*** STINGVI' & HI * ROSEO * REGRT * VICERA • • SVPÆ' RTI • *** Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. vgl. 9148 (dort Guldengroschen); Fb. 756 a (dort dieses Exemplar); Noss vgl. 76 a (dort Guldengroschen).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, sehr schön-vorzüglich

75.000,--

Exemplar der Kroisos Collection, Auktion Stack's, New York 2008, Nr. 2632 (dort Zuschlag 200.000 USD).

Die Rückseite des vorliegenden Stückes spielt auf die Ursula-Legende an und zeigt das in Köln im 4. Jahrhundert n. Chr. stattgefundenen Martyrium. So soll die bretonische Adlige Ursula mit ihrem Gemahl Prinz Aetherius nach einer Wallfahrt nach Rom in Begleitung des fiktiven Papstes Cyriacus und elftausend Jungfrauen auf dem Rückweg in Köln auf die Hunnen getroffen sein. Der Hunnenprinz verliebt sich in Ursula und bietet ihr Schonung und Heirat an. Ursula aber lehnt das Angebot ab und wird daraufhin durch einen Pfeilschuss getötet. Genau dieser Moment ist auf der Rückseite dargestellt: Ursula steht in der Mitte des Bootes mit gefalteten Händen, in der Brust steckt ein Pfeil, an ihrer linken Seite ist Prinz Aetherius, eine Klappmütze auf dem Kopf, die Hände auf der Brust über einem Palmzweig gekreuzt. Die Person zur Rechten Ursulas trägt die päpstliche dreifache Krone und hält in der linken Hand einen Doppelkreuzstab. Der Legende nach soll dies der heilige Cyriacus sein. An den Ecken befindet sich je eine Jungfrau aus dem Gefolge, in den Zwischenräumen sind noch drei Köpfe sichtbar.

Diese Darstellungen erscheinen auf talergroßen Stücken ab 1516, die Noss als Guldengroschen beschreibt. Diese Silberstücke sind die ursprünglichen „Dreikönigstaler“, welche als Originale aus dem Jahr 1516 äußerst selten sind. Das vorliegende Exemplar in Gold ist noch um ein Vielfaches seltener. Nach unseren Recherchen ist es das einzige Exemplar im Handel in den letzten 30 Jahren.

Ein herausragendes Zeugnis früher Kölner und Rheinländischer Münzgeschichte und eines der frühesten deutschen Großgoldmünzen überhaupt.



506

1,5:1

- 506 Dicker dreifacher Taler o. J. (um 1620). 87,59 g. Dreifacher Dreikönigstaler. **ITSPTR - MELCHI - OP ET * BT - LITSTR** Die Heiligen Drei Könige stehen v. v., in ihren Händen je ein Lilienstab und ein Geschenk, im Vordergrund das Kölner Stadtwappen, darunter im Abschnitt *** O + I + ALI'COI *//*** - **STNGVI'G - HI * ROSEO * REGIT * VIDARE * - SVPE'NT - *** Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. -; Noss 78. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6066352-030).

Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Herrliche dunkle Patina, vorzüglich + 25.000,--

Exemplar der Paramount Collection.

Auf der Rückseite des vorliegenden Stückes steht in der Mitte die heilige Ursula mit gefalteten Händen, in der Brust steckt ein Pfeil, an ihrer linken Seite ist Prinz Ätherius, eine Klappmütze auf dem Kopf, die Hände auf der Brust über einem Palmzweig gekreuzt. Die Person zur Rechten Ursulas trägt die päpstliche dreifache Krone und hält in der linken Hand einen Doppelkreuzstab. Der Legende nach soll dies der heilige Cyriakus sein; die Geschichte weiß nichts von einem solchen Papst. An den Ecken befindet sich je eine Jungfrau aus dem Gefolge, in den Zwischenräumen sind noch drei Köpfe sichtbar.



507

1,5:1

- 507 2/3 Taler nach Leipziger Fuß (Gulden) 1716, mit Titel Karls VI. 17,07 g. Stadtwappen in verzierter Kartusche mit Engelskopf, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 16, unten die geteilte Signatur I I - H + (Johann Joseph Hermanns, Münzmeister in Köln 1713-1722)//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust Reichsapfel mit großem Kreuz. Dav. 475; Noss 573.
Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

5.000,--



508

1,5:1

1,5:1

- 508 1/3 Taler nach Leipziger Fuß (1/2 Gulden) 1716, mit Titel Karls VI. 8,61 g. Noss 575.
Von größter Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich

2.000,--



509

HERZOGTUM

LAUENBURG

509 Franz II., 1581-1619. Breiter doppelter Reichstaler 1619, Lauenburg, auf seinen Tod. 58,13 g. FRANCISCVS • II • D • G • DVX • SAXON • ANGAR • ET • WESTPHALI • Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, davor Helm//EXIIT • / ANNO • 1547 • / DIE • 10 • AUGUST • / IN • RATZEBURG • / OBIT • / ANNO • 1619 • DIE • 7 • IULY • / IN • LAVVENBURG • / VIXIT • / ANNOS • 71 • MENSES • / 10 • DIES • XXII • Im Abschnitt: MORS MIHI QVIES • / VITA BELLVM • / • JG • Zwölf Zeilen Schrift. Dav. 432; Dorfmann 46; Schnee A 25. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 10.000,--



1,5:1



510



1,5:1

LANDGRAFSAHAFT

LEUCHTENBERG

510 Georg III., 1531-1555. 1/2 Taler 1547, Pfremid, mit Titel Karls V. 14,21 g. St. Georg mit Schild und Fahne steht fast v. v., zu seinen Füßen der lebende Drache//Gekrönter Doppelladler mit dem österreichisch-burgundischen Wappen als Mittelschild. Friedl 108. **Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 6.000,--



2:1



511



2:1

LIPPE
GRAFSCHAFT, SEIT 1789 FÜRSTENTUM

- 511 **Bernhard VII., 1431-1511. Stüber 1498, Lemgo. 1,65 g. Dreipaß, darin der Wappenschild mit Rose/Stüberkreuz, in der Mitte L, in den Winkeln die Jahreszahl. Grote vgl. 60 (dort 1499); Ihl, Lemgo vgl. Em 25,1 (dort 1499); Levinson I-381 (R6); Slg. Weweler vgl. 143 (dort 1499).**

Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Sehr schön 5.000,--



512



1,5:1



512

- 512 **Friedrich Adolf, 1697-1718. Reichstaler 1713, Detmold. 29,11 g. Mit umgelegtem Ordensband und kleine Kreuze als Trennungszeichen in der Umschrift. Mit Randschrift. Dav. A 2379; Ihl/Schwede 370 B/a; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4190.**

R Feine Patina, fast vorzüglich 2.000,--



1,5:1



513



1,5:1

- 513 **2/3 Taler 1714, Detmold. 17,13 g. Mit umgelegtem Ordensband und der Signatur H - L (Münzmeister Hans Lüders) auf der Rückseite. Dav. 618; Ihl/Schwede 394 C/c; Slg. Wiegrebe (Auktion Künker 309) 4209.**

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Scharf ausgeprägt, Stempelglanz 1.000,--



1,5:1

514

LÜBECK

STADT

- 514 Breiter Doppeltaler o. J. (1603/1609). 58,00 g. Gekrönter Doppeladler mit dem Stadtschild auf der Brust, unten das Wappen des Bürgermeisters Gotthard von Höveln//St. Johannes mit Lamm, Buch und Fahne in der Linken steht v. v. in Bogenkreis. Behrens 136 d; Dav. 329 b.

RR Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön

5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 5554 und der Auktion Münzen und Medaillen AG 42, Basel 1970, Nr. 288.



515

- 515 Breiter Taler o. J. (1603/1609), mit Abzeichen des Bürgermeisters Gotthard von Höveln. 28,87 g. Behrens 136 a leicht var.; Dav. 331. RR Feine Tönung, Schrötlingsriß, Felder altgeglättet, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 5555.



2:1



516



2:1

ERZBISTUM
MAINZ

- 516 **Anselm Casimir Wamboldt von Umstadt, 1629-1647.** 2 Dukaten 1642, Mainz. 6,94 g. * ANSELMVS : CASIMIRVS : D : G : ARCHIEPI : MO Brustbild fast v. v., in der Umschrift oben strahlende Sonne//S (Raute) ROM (Raute) IMP (Raute) PER (Raute) GER (Raute) ARC (Raute) CAN (Raute) PR : _ EL (Raute) 16_42 Unter Kurhut das mit Schwert, Kreuz- und Krummstab besteckte quadrierte Wappen. Fb. 1645; Slg. Pick 389; Slg. Walther 270 var.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, fast vorzüglich

15.000,--

Anselm Casimir wurde am 6. August 1629 gegen die Vorbehalte Kaiser Ferdinands II. von den Mainzer Domherren zum neuen Erzbischof gewählt. Seine Initiative, das Mainzer Erzbistum und das Erzstift im Sinne der Gegenreformation zu regieren, wurde durch den Krieg gegen Gustav II. Adolf von Schweden gehemmt, dessen Truppen am 22. Dezember 1631 vor den Mainzer Stadttoren standen. Vier Tage zuvor war Anselm Casimir mit seinen Hofbeamten nach Köln geflüchtet. Als er 1647 in Frankfurt verstarb, mußte er seinem Nachfolger ein durch den 30jährigen Krieg verwüstetes Erzbistum hinterlassen.



517



1,5:1



517

- 517 **Johann Friedrich Karl von Ostein, 1743-1763.** Silbermedaille o. J., unsigniert, auf die Förderung der freien Rheinschiffahrt. Strahlendes Gottesauge über Palme, l. Genius mit dem Wappen von Mainz-Ostein und Spaten, r. Genius mit dem Wappen des Domkapitels und mit Gießkanne, mit der er die Palme gießt//Vier bemannte Rheinschiffe auf dem Wasser, ihre Zugehörigkeit ist durch ihre Wimpel gekennzeichnet: Mainz, Trier, Köln und die Pfalz; darüber schüttet eine aus Wolken kommende Hand ein Füllhorn aus, im Vordergrund Weinstöcke. 46,23 mm; 27,69 g. Slg. Walther 514.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Eine Goldmedaille auf die Einnahme von Mainz durch die Preußen finden Sie unter der Nr. 443.



1,5:1



518



MANSFELD

MANSFELD-ARTERN, GRAFSCHAFT

- 518 Volrat VI., Wolfgang III. und Johann Georg II., 1620-1627. Doppelter Reichstaler 1626, Eisleben. 55,60 g. St. Georg reitet nach r. und ersticht Drachen//Zweifach behelmtes Wappen, unten an den Seiten Jahreszahl. Dav. 6961; Tornau 734 a.

Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich

7.500,--



2:1



519



2:1

BISTUM

MÜNSTER

- 519 Heinrich von Schwarzburg, 1466-1496. 1/2 Weißpfennig o. J., Münster. 1,59 g. Hl. Paulus thront v. v. mit Schwert und Buch über dem Stiftswappen//Drei Wappen im Dreieck, in der Mitte Stern. Ilisch XXVI, 9.

RR Sehr schön

1.000,--



- 520 **Franz Arnold von Wolff-Metternich, 1707-1718.** Reichstaler 1717, Münster. 29,38 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit umgelegtem Bischofskreuz//Fürstenhut über achtfeldigem Wappen mit dem Familienwappen Wolff-Metternich als Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten die Signatur W • - • R (Wilhelm Ritter, Münzmeister in Münster 1714-1718), unten Schriftband. Dav. 2468; Schulze 205.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Feine Patina, Stempelglanz

6.000,--



521

NASSAU

NASSAU, HERZOGTUM

- 521 **Friedrich August zu Usingen, 1803-1816.** Konv.-Taler 1811. Variante mit vertiefter Randschrift, sechs Früchten am Lorbeerzweig und mit Punkt nach NASSAU. AKS 25 Anm.; Dav. 738; Kahnt 300 b; Thun 220 Anm. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5902794021).

Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

1.250,--



522

NÜRNBERG

STADT

- 522 **Goldgulden 1612, auf den Einzug des Kaiserpaars Matthias und Anna.** 3,23 g. Fb. 1809; Kellner 21. GOLD. R Fast vorzüglich

2.000,--



523 Reichstaler 1633, mit Titel Ferdinands II. 29,03 g. Dav. 5652; Kellner 246.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--



524 Guldenaler (60 Kreuzer) 1635, mit Titel Ferdinands II. 24,27 g. St. Sebaldu steht v. v. mit Kirchenmodell in den Händen, unten zu den Seiten je ein Wappenschild//Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust, darin die Wertzahl 60. Dav. 95; Kellner 208.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
 Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Zainende, vorzüglich + 5.000,--



525 Goldgulden 1640. 3,21 g. Nach r. blickender Adler, auf der Brust Schild mit 'N'//St. Laurentius steht fast v. v. mit Rost und Buch, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 40. Fb. 1817; Kellner 32.
GOLD. Äußerst seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 5.000,--



526

526 2 Dukaten 1649, auf den Westfälischen Frieden. Lammprägung. 6,88 g. Deth./Ord. -; Fb. 1832; Kellner 49. **GOLD.** Leicht gewellt, sehr schön 1.000,--



527

1,5:1

527 6 Dukaten 1698, auf die Jahresfeier des Friedens von Rijswijk. 20,76 g. Stadtansicht von Osten, darüber strahlender Name Jehovas, im Abschnitt **MONETA REIPUB. / NORIMBERGEN- / -SIS . 1698** // **EXOPTATA DIV PAX COE: - LI EX MVNERE VENIT** . (die Jahreszahl 1698 ist als Chronogramm in der Umschrift dargestellt) Friedensgöttin mit Ölweig und Merkurstab steht v. v. auf Sockel, darauf Münzmeisterzeichen GFN . (Georg Friedrich Nürnberger, Münzmeister in Nürnberg 1677-1716), unten zu den Seiten zwei Genien mit Palmzweigen und Wappenschilden. Fb. 1872; Kellner 266 Anm.; Pax in Nummis 388. **GOLD. RR** Vorzüglich 40.000,--

Der Friede von Rijswijk vom 29. September 1697 beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), der ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hatte. Louis XIV von Frankreich schloß Frieden mit Großbritannien, den Niederlanden, Spanien sowie mit Kaiser und Reich. Die Reichsstadt Nürnberg, die ihrem Friedenswunsch schon während des Dreißigjährigen Krieges durch zahlreiche Prägungen Ausdruck verliehen hatte, feierte mit dem hier angebotenen prachtvollen Sechsdukatenstück den Jahrestag der Beendigung des Krieges, der auch in Franken gewüetet, vor allem aber große Teile des Rheinlands verwüstet hatte.



528

2:1

- 528 8 Dukaten 1721, mit Titel Karls VI. 27,81 g. Geprägt mit den Stempeln des Reichstalers. AVGVSTO DOMINO TVTA AC SECVRA PARENTE EST (das Chronogramm ergibt die Jahreszahl 1721) Gekrönter Adler mit Zepter und Reichsapfel schwebt über Stadtansicht von Südosten, im Abschnitt NORIMBERGA//CAROLVS VI. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Geharnischtes Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkranz, unten die Signatur P. G. N. (Paul Gottlieb Nürnberger, Münzmeister in Nürnberg 1716-1746). Fb. 1904; Kellner 269; Slg. Erlanger -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Wohl 3. bekannte Exemplar.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, kl. Kratzer im Feld der Rückseite, vorzüglich Exemplar der Auktion Hess-Divo 301, Zürich 2005, Nr. 299 (dort mit fehlerhafter Provenienzzange).

75.000,--



529 1/2 Reichstaler 1733, auf das Stückschießen. 14,59 g. Stadtansicht von Westen mit Schießplatz, oben die Wappen von Volkamer, Türer und Behaim, unten das Wappen des Zeugmeisters Creutznacher// Landschaft mit vier Kanonen, l. unten die Signatur PW (Peter Paul Werner, Stempelschneider in Nürnberg 1689-1771). Kellner 288. RR Kabinettstück. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

8.000,--



530 Goldmedaille 1925, Entwurf von A. Hummel, Werkstatt L. Chr. Lauer, auf die Eröffnung des Bayerischen Neuen Verkehrsmuseums in Nürnberg. Ansicht des Museumsgebäudes von Südosten// Genius steht v. v., den Kopf nach l. gewandt, mit Lorbeer- und Palmzweig sowie den Wappen von Nürnberg und Bayern, oben geflügeltes Rad, unten vierfeldiges Wappen der Minister von Frauendorfer, von Seidlein, Dr. von Schuhs und des Regierungsdirektors Böttiger. Mit Randpunzen: 1 und 1000. 42,60 mm; 47,40 g. Erlanger 943; Slg. Erlanger 1532 (dort in Silber).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Nürnberg, Auktion Hess-Divo AG 303, Zürich 2005, Nr. 1498.



OLDENBURG

GRAFSCHAFT, SEIT 1774 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

531 Anton Günther, 1603-1667. Reichstaler 1666, Jever, auf den 83. Geburtstag des Grafen. 3. Münzperiode, Münzmeister David Ziegenhorn (1663-1671). 27,76 g. Bendig 37; Dav. 7116; Kalvelage/Tripler 149. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, fast vorzüglich

3.000,--



1,5:1

532

1,5:1

- 532 Paul Friedrich August, 1829-1853. Vereinsdoppeltaler 1840, für das Fürstentum Birkenfeld. 37,12 g. AKS 8; Dav. 751; Kahnt 321; Thun 239.

Kabinetstück. Prachtvolle Patina, winz. Haarlinien, Erstabschlag, Stempelglanz

5.000,--



2:1

533

2:1

BISTUM

OSNABRÜCK

- 533 Konrad IV. von Rietberg, 1482-1508. 1/2 Stüber 1489, Osnabrück. 1,99 g. Kennepohl 164; Levinson I-241 (R6). Von allergrößter Seltenheit. Prägeschwäche am Rand, etwas gewellt, sehr schön

3.000,--



1,5:1

534

1,5:1

OSTFRIESLAND

OSTFRIESLAND, GRAFSCHAFT, SEIT 1654/1662 FÜRSTENTUM

- 534 Edzard II. und Johann, 1566-1591. Goldgulden 1572, Emden, mit Titel und Hüftbild Maximilians II. 3,25 g. Münzmeister Dirk Iden Kruitkremer. Behelmter Harpyienschild//Gekröntes und geharnischtes Hüftbild Maximilians II. r. mit geschultertem Zepter und Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 7Z. Fb. 882; Kappelhoff 240.

GOLD. Von größter Seltenheit. Winz. Schrötlingsriß, sehr schön

6.000,--



- 535 **Edzard II. allein, 1591-1599.** Goldgulden 1597, Emden, mit Titel Rudolfs II. 3,18 g. Münzmeister Joest Janssen. Fb. 885; Kappelhoff 316.
GOLD. Überdurchschnittlich erhalten, leichte Prägeschwäche, sehr schön 1.500,--



- 536 **Enno Ludwig, 1648-1660.** Schilling (6 Stüber) o. J. (1657/1660), Esens, mit Titel Leopolds I. 4,73 g. Knyph. -.
Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 1.500,--
- 537 **Christian Eberhard, 1665-1708.** 2/3 Taler 1694, Esens. 17,02 g. Dav. 730; Knyph. 6535.
R Kl. Schrötlingsrisse und Kratzer, sehr schön 1.500,--
- 538 Silbermedaille 1695, von J. von Rickingen, auf die Huldigung der ostfriesischen Stände. Fama steht fast v. v. auf einem Sockel, in der Rechten Ölzweig, mit der Linken spielt sie Posaune, umher zwei Ölzweige//Zehn Zeilen Schrift. 41,79 mm; 24,64 g. Knyph. 6533.
RR Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.250,--



- 539 **Georg Albrecht, 1708-1734.** Dukat 1731, Esens. 3,38 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur I • C • G • (Johann Christian Gittermann, Münzmeister in Esens 1730-1746)//Sechsfeldiges Wappen unter Fürstenhut mit angehängtem Elefantenorden, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 31. Fb. 894; Knyph. 6590.
GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, min. gewellt, sehr schön 6.000,--



540



PASSAU

BISTUM

540 Johann Philipp von Lamberg, 1689-1712. Reichstaler 1712, Augsburg. 29,16 g. Dav. 2520; Forster 957; Kellner 147.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



541 2:1





541

- 541 **Joseph Dominikus von Lamberg, 1723-1761.** 6 Dukaten 1753, Wien, auf sein 50jähriges Priesterjubiläum. 20,89 g. Geprägt mit den Stempeln des Konv.-Talers. IOS • DOMINIC • CARDINAL • DE • LAMBERG Brustbild r. in geistlichem Ornat//D • G • EPISC • PATAVI • - S • R • I • PRINC • 1753 Gekrönter Doppeladler, auf der Brust mehrfeldiges Wappen unter Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Fb. 2073; Kellner 163.

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 100.000,--

Joseph Dominikus Kardinal Lamberg wurde am 8. Juli 1680 auf Schloß Lamberg in Steyr geboren und starb am 30. August 1761 in Passau. Er studierte in Rom, Bologna und Besançon und empfing am 21. September 1703 in Passau die Priesterweihe. Im Jahr 1706 wurde er Dompropst in Passau, 1707 Domkapitular im Erzbistum Salzburg, 1712 Bischof des Bistums Seckau und 1723 der 68. Bischof von Passau. Während seiner langen Amtszeit als Bischof von Passau wurden viele Kirchen und Klöster neu erbaut oder umgestaltet und von ihm geweiht. Der Fürstbischof kümmerte sich vor allem um den Ausbau des deutschen Schulwesens und unternahm etwa hundert Visitationsreisen. Am 20. Dezember 1738 ernannte ihn Papst Clemens XII. auf Vorschlag von Kaiser Karl VI. zum Kardinal der Titelkirche San Pietro in Monorio (Rom). Er ist in der Bischofsgruft im Dom St. Stephan in Passau bestattet.



542

- 542 **Leopold Ernst von Firmian, 1763-1783.** Konv.-Taler 1779, München. 28,01 g. Dav. 2525; Kellner 181. Attraktives Exemplar mit hübscher Tönung, min. justiert, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

750,--



1,5:1



543



1,5:1

PFALZ

PFALZ, KURFÜRSTENTUM

- 543 **Karl Theodor, 1743-1799.** Dukat 1764, Mannheim. Rheingold. 3,45 g. Fb. 2037; Haas 63; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 484; Slg. Memmesh. - (vgl. 2488).

GOLD. Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



1,5:1



544



1,5:1

POMMERN

POMMERN, HERZOGTUM NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1625

- 544 Bogislaw XIV., (1620-) 1625-1637. Dukat 1633, Köslin. 3,38 g. Fb. 2100; Hildisch 297 var.; Olding 239 a; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1333. **GOLD. RR** Feine Kratzer, fast sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 6285.



545 1,5:1





545



SACHSEN

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

545 **Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547.** Dreifacher Reichstaler 1539, Buchholz, auf die Einlösung der Burggrafschaft Magdeburg. 87,35 g. IOAN FRID DVX SAX ELECT ET BVRGGRAF MAIGD FIERI FE zC (spiegelverkehrt) Hüftbild r. mit umgelegtem Mantel, mit beiden Händen das Schwert schulternd//♣ (Zweig) SPES (Zweig) MEA (Zweig) IN (Zweig) DEO (Zweig) EST (Blatt) 1539 (Blatt) - ♣ Dreifach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild. Dav. A 9724; Keilitz 246; Schnee 85.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 30.000,--



1,5:1



546



1,5:1

546 **Johann Friedrich der Großmütige und Philipp der Großmütige von Hessen, 1542-1547.** Taler 1545, Goslar. 2. Schmalkaldischer Bundestaler. Dav. 9740; Schnee 131; Schütz 439.5. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (4928221011).

Selten in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 2.000,--



547



547 **Moritz, 1547-1553.** Taler 1549, Freiberg. 29,00 g. Mit Münzmeisterzeichen Stern. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 11; Schnee 691.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 1.000,--



- 548 Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611. Dicker doppelter Reichstaler 1610, Dresden. 58,18 g. Geharnischtes Brustbild Christians II. mit geschultertem Schwert r.//Geharnischte Brustbilder Johann Georgs und Augusts einander gegenüber. Dav. 7565; Keilitz/Kahnt 229; Schnee 766.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Erworben im August 1998 von der Münzenhandlung Udo Gans, Arnsherg.



- 549 Johann Georg I. und August, 1611-1615. Schautaler 1611, Dresden, auf den Regierungsantritt Johann Georgs. Sogenannter Affentaler. 21,90 g. SOLA DVCES . VI DECET IRA TRVCES Der geharnischte Kurfürst steht l. mit Schwert, in der Rechten Kommandostab, vor ihm Tisch, darauf Helm//® PARVA ETIAM VIRTVS VIM MAGNAM VINCIT ET IRAM Ein Bär verfolgt einen Affen, der auf einen Baum flüchtet, oben r. strahlende Sonne. Clauß/Kahnt 36; Dav. 7575; Schnee 788.

Von großer Seltenheit.

Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

20.000,--



550 2:1





550



- 550 **Johann Georg I., 1615-1656. 18 Dukaten 1627, Dresden. 62,44 g. Geprägt mit den Stempeln des Doppelten Reichstalers. * IOHANN : GEORG : D : G : DVX SAXONIAE : IVL : CLIV : ET MONTI : Der geharnischte Kurfürst reitet r., mit der Rechten das Schwert schulternd, im Hintergrund Stadtansicht von Dresden//SACRI : ROM : - IMP : ARCHIM : - ET ELECT • ∞ Sechsfach behelmtes, 18feldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 27, unten die geteilte Münzmeister-signatur H - I (Hans Jakob). Clauß/Kahnt - (vgl. 94, dort als 16 Dukaten); Fb. - (vgl. 2689, dort als 16 Dukaten).**

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, winz. eingeritzte

Wertzahl "XVIII" im Feld der Vorderseite, vorzüglich +

125.000,--

Zur Prägezeit dieser Prachtmünze hatte Kurfürst Johann Georg I. seine politische Position bereits verändert. Der im niedersächsisch-dänischen Krieg weitgehend siegreiche Kaiser Ferdinand II. ergriff Maßnahmen wie das Restitutionsedikt von 1629, die den Spielraum des deutschen Protestantismus entscheidend beschnitten und auch die Besitzungen des sächsischen Kurfürsten gefährdeten. Johann Georg I. versuchte eine neutrale Stellung einzunehmen, schloss sich aber später den schwedischen Truppen an. Auf der Rückseite dieses Schaustücks wird das Erzamt des Erzmarschalls, das die sächsischen Kurfürsten innehatten, sowie der Kurfürstentitel hervorgehoben: SACRI ROM(ani) IMP(erii) ARCHIM(archalcus) ET ELECT(or).



551



1,5:1



551

- 551 **10 Dukaten 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Geprägt mit den Stempeln des Reichstalers. 34,57 g. CONFESS : LUTHER : AUG : EXHIBITÆ SECULUM • ∞ * Hüftbild Johann Georgs I. r. in Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, zu den Seiten IOH - GEOR, oben 16 - 30 - 25 Juny, unten vierfeldiges Wappen mit Mittelschild//NOMEN - DOMINI - TURRIS - FORTISSIMA Hüftbild Johans des Beständigen r. in Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, zu den Seiten IOAN - NES, oben 15 - 30 - 25 Juny, in der Umschrift vier Wappenschilde (Meissen, Kursachsen, Thüringen und Sachsen). Clauß/Kahnt 303 var.; Fb. 2693; Slg. Opitz -; Slg. Whiting 105 var.**

GOLD. RR Feine Goldpatina, eingeritzte Wertzahl "X" im Feld der Rückseite, vorzüglich

15.000,--



552



1,5:1



552

552 1/2 Reichstaler 1630, Dresden. 14,37 g. Clauß/Kahnt 180.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 1.000,--



553

1,5:1

1,5:1

553 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1635, von P. Walter, auf die Vermählung seiner jüngsten Tochter Magdalena Sibylla mit Christian V., Kronprinz von Dänemark. * CHRISTIANI • V • ET • MAGDAL • SIBYLLÆ SER • ET CELSS • SAXON • ELECT • FIL • SACRU Die zwei Wappenschilde von Dänemark und Sachsen in verzierten, aneinandergelehnten Kartuschen, die durch ein Band miteinander verbunden sind, darüber die geteilte Jahreszahl 1 - 6 - 3 - 5, oben Krone, darunter die geteilte Signatur P - W (Stempelschneider Paul Walter)// * HYMENÆIS • SERENISS • ET • POT • DANLÆ • NOR • GOT • E • C • ELEC • PRI • ET • DN • DN • Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende, durch eine Kette miteinander verbundene Hände halten eine dreistelige Blume, an der Kette sind zwei Herzen und ein Ring angebracht, oben strahlender Name Jehovas, unten zu den Seiten je ein Lorbeerzweig. Clauß/Kahnt -; Dassdorf 772 (dort in Silber); Galster -; Grund W 1635/02 Anm.: Slg. Merseb. vgl. 1146 (dort in Silber). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (42214900). **GOLD. Von größter Seltenheit.**

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Randfehler, vorzüglich Exemplar der Auktion Hess-Divo 282 (100 Raritäten), Zürich 2000, Nr. 33. 20.000,--

Ein barockes Schaustück auf die Hochzeit der jüngsten Tochter mit dem Kronprinzen von Dänemark 1635. Die Hochzeit fand allerdings schon 1634 statt. Bereits im Jahr 1630 hatte Marie Elisabeth, eine ältere Schwester von Magdalena Sibylla, einen Prinzen aus dem Haus Oldenburg geheiratet. Auch zu diesem Anlaß wurde eine Medaille vom Medailleur Sebastian Dadler geschaffen. Beide Medaillen tragen ähnliche Wappendarstellungen. Auf dem vorliegenden Stück wurde das sächsische Wappen etwas verändert. Es trägt den Rautenschild in der Mitte.



2:1



554



2:1

- 554 Dukat 1635, Dresden, auf den Frieden von Prag. 3,30 g. Patientia mit Buch und Palmzweig steht v. v. in Landschaft//Acht Zeilen Schrift. Fb. 2705; Pax in Nummis 80; Slg. Merseb. -.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Min. gewellt, vorzüglich

7.500,--



1,5:1



555



- 555 Breiter doppelter Reichstaler 1652, Dresden. 58,09 g. (Reichsapfel) IOHANN GEORG • D • G • DVX SAXON • IVLIAE • CL • ET - MONT • Brustbild fast v. v. im Kurornat mit beiden Händen das Schwert schulternd, r. Kurhut auf Tisch//SA • ROM • IMP • ARC - HIM • ET ELECT • (Münzzeichen Eichel) 16 - 52 • Achtfach behelmtes Wappen, unten zu den Seiten Münzmeisterzeichen C - R (Constantin Rothe, Münzmeister in Dresden 1640-1678). Clauß/Kahnt 150; Dav. 7613; Schnee 888. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6066355-008).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

8.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 370, Frankfurt/Main 2001, Nr. 3188 und der Paramount Collection.



556 Johann Georg II., 1656-1680. Breiter vierfacher Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 116,24 g. Der Kurfürst mit geschultertem Schwert und langem Mantel sitzt auf Roß, das nach r. springt, darunter Reichsapfel über zweifeldigem Wappen//Zwölf Zeilen Schrift. Clauß/Kahnt 483 (LP); Dav. 396; Schnee 895.

Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Patina, vorzüglich+ 35.000,--



557



1,5:1



557

557 Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. Die Umschrift beginnt oben rechts. 29,01 g. Clauß/Kahnt 492; Dav. 7630; Schnee 901.

Kabinettstück. Scharf ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, fast Stempelglanz

2.500,--



558



1,5:1



558

558 1/4 Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 7,33 g. Clauß/Kahnt 497.

Kabinettstück. Scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, fast Stempelglanz

1.250,--



559



559 Breiter dreifacher Reichstaler 1661, Dresden, auf die Grundsteinlegung der Kapelle in der Moritzburg. Obelisk zwischen gekrönter Bibel und Kurhut über gekreuzten Kurschwertern mit Kranz, oben strahlender Name Jehovas//12 Zeilen Schrift, oben Reichsapfel, unten Münzmeisterzeichen Eichel. Dav. 400; Schnee 911. In US-Plastikhölder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6066367003).

In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Paramount Collection.

10.000,--



1,5:1

560

- 560 Dreifache Reichstalerklippe 1676, Dresden, auf das Vogelschießen in Dresden am 23. Juli, wo dem Kurprinzen (später Kurfürst Johann Georg III.) der Königsschuß gelang und seine Mutter Magdalena Sibylla, Prinzessin von Brandenburg-Bayreuth, dadurch Schützenkönigin wurde. 88,95 g. Stempelschneider Ernst Caspar Dürr und Martin Heinrich Omeis. Unter Kurhut die verschlungenen Initialen MSC (Magdalena Sibylla Kurfürstin), zu den Seiten Palm- und Lorbeerzweig, unten mit Band verbunden, dort die Stempelschneidersignaturen • D • - • O • // DEN • XXIII • IUL • A • MDC • LXXVI • WURDE • DIE • DURCHL • CHURF • ZU • SACHSEN • / FR • MAGDALENA • SIBYLLA • BEY • DEN • DRESD • VOGELSCHIESEN • / KÖNIGIN • Unter Wolken und strahlender Sonne die Ansicht der Festwiese, in der Mitte die Vogelstange, von der der abgeschossene Vogel und ein abgetrennter Flügel herabfallen, zu den Seiten nackte Fortuna mit Segel auf Kugel und Spes auf Anker gestützt, unten Schrifband mit KOM • - GLÜCK • ERFREUE • - HOFNUNG •. Dav. 409; Fischer/Maué 2.164; Grund D/O 1676/02; Schnee 949. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 60 (6066367-005). Von größter Seltenheit. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich Exemplar der Paramount Collection. 30.000,--



1,5:1



561



- 561 Dreifacher Feinsilbertaler nach zinnaischem Fuß 1678, Dresden, auf die Verleihung des Hosenbandordens und auf das St. Georgs-Ordensfest. 67,82 g. * EN HONNEUR DU SOUVERAIN DU TRES NOBLE ORDRE DE LA IARTIERE St. Georg reitet nach r. und tötet den Drachen mit der Lanze//DU TRÉ HAUT / TRÉ PUISSANT ET / TRÉ EXCELLENT PRIN / CE CHARLES • II • PAR LA / GRACE DE DIEU ROY DE / LA GRANDE BRETAG • / FRAN • ET IRLANDE DE / FENSEUR DE LA FOY • / MDCLXXVIII •, umher Lorbeerkranz. Clauß/Kahnt 529; Dav. 7633 (dort als Taler); Schnee 941. Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina,

winz. Zainende, kl. Bearbeitungsspuren am Rand, fast vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Irving Goodman Collection, Goldberg 15, Los Angeles 2002, Nr. 560.



562



1,5:1



562

- 562 Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke). Reichstaler 1702, Dresden. 28,99 g. Dav. 2647; Kahnt 104; Schnee 996. Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich +

4.000,--



563 2/3 Taler 1708, Dresden. 13,65 g. Dav. 823; Kahnt 124.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 4.000,--



564 Dukat 1711, Dresden, auf das Vikariat. 3,45 g. Fb. 2822; Kahnt 281.
GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Scharf ausgeprägt, fast Stempelglanz 3.500,--



565 Friedrich August II., 1733-1763. Dukat 1749, Dresden. Geharnischtes Brustbild mit umgelegtem Mantel//Verziertes, vierfeldiges Wappen (Polen/Litauen) mit gekröntem Mittelschild von Sachsen. Fb. 2845; Kahnt 508. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5774653-003).
GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--



1,5:1

566

1,5:1

566 2/3 Taler 1756, Dresden. 13,78 g. Dav. 831; Kahnt 547.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 4.000,--



1,5:1

567

567 Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827. Doppelter Konv.-Taler 1765, Dresden. Fleißtaler, 1. Typ mit kleiner Locke. 55,95 g. FRID : AUGUST : D : G : DUX : SAX : ELECTOR Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Wappen unter Kurhut zwischen Lorbeerzweigen, zu den Seiten Umschrift: ZUR BELOHNUNG - DES FLEISES, unten E . D . C . und die Jahreszahl 1 7 6 5 . Dav. 2684; Kahnt 1163; Schnee 1065.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich 17.500,--



2:1



568



2:1

568 Dukat 1768, Dresden. Fb. 2871; Kahnt 1045. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (4785896-004). **GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz** 3.500,--



1,5:1



569



1,5:1

569 10 Taler (Doppelter August d'or) 1785, Dresden. 13,32 g. Fb. 2875; Kahnt 1034. **GOLD. Sehr schön-vorzüglich** 2.000,--



1,5:1



570



1,5:1

570 10 Taler (Doppelter August d'or) 1795, Dresden. 13,24 g. Fb. 2878; Kahnt 1036. **GOLD. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön +** 1.500,--



1,5:1



571



1,5:1

SACHSEN, KÖNIGREICH

571 Friedrich August I., 1806-1827. 10 Taler (Doppelter August d'or) 1808 SGH. 13,23 g. Divo/S. 180; Fb. 2882; Schl. 749. **GOLD. Sehr schön-vorzüglich** 2.000,--



1,5:1



572



1,5:1

- 572 5 Taler (August d'or) 1810 SGH. 6,61 g. Divo/S. 181; Fb. 2883; Schl. 761.
GOLD. R Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.500,--



1,5:1



573



1,5:1

- 573 Friedrich August II., 1836-1854. Taler 1839 G. 22,27 g. Münzbesuch. Mit Randschrift: GOTT * SEGNE * SACHSEN *. AKS 113; Dav. 876; Kahnt 447; Thun 321.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, fast Stempelglanz 6.000,--



2:1



574



2:1

- 574 Johann, 1854-1873. 1/2 Vereinskronen 1857 F. 5,55 g. Divo/S. 205; Fb. 2903; Schl. 863.
GOLD. R Nur 4.831 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Min. justiert, fast Stempelglanz 3.500,--



1,5:1

575

SACHSEN-COBURG-EISENACH, HERZOGTUM

575 **Johann Casimir, 1624-1633.** Breiter doppelter Reichstaler 1625, Saalfeld. 57,93 g. Sechsfach behelmtes Wappen//Geharnischter Herzog mit Kommandostab reitet r. Dav. 413 b; Kozinowski/ Otto/Ruß 295 b; Schnee 195.

In dieser Erhaltung von größter Seltenheit. Kabinettstück. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

7.500,--



576

1,5:1

576

SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741 SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

576 **Wilhelm Ernst, 1683-1728.** Reichstaler 1717, Ilmenau, auf seinen Geburtstag und die Stiftung für Kirchen- und Schuldiener. 29,22 g. Stempel von Christian Wermuth. Dav. 2754; Koppe 471; Schnee 386.

R Feine Patina, vorzüglich

2.500,--



577



1,5:1



577

577 **Anna Amalia, 1758-1775, Regentin.** Konv.-Taler 1763, Eisenach. Dav. 2759 A; Schnee 393. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5746884-007).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.500,--



578



1,5:1



578

SACHSEN-COBURG UND GOTHA, HERZOGTUM

578 **Ernst II., 1844-1893.** Taler 1846. 22,16 g. AKS 100; Dav. 821; Kahnt 493; Thun 364.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 1.500,--

Die Losnummern 579-586 entfallen.



1,5:1



587



1,5:1

SCHLESIEN

LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

587 **Georg, Ludwig und Christian, 1639-1663.** 1/2 Reichstaler 1651 VT, Brieg. 14,11 g. Die drei geharnischten Brustbilder mit umgelegten Feldbinden nebeneinander v. v.//Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen. F. u. S. 1709. Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

5.000,--



2:1



588



2:1

MÜNSTERBERG-OELS, HERZOGTUM

- 588 Joachim, Heinrich III. und Karl II., 1553-1562. Dukat 1553, Reichenstein. Ausbeute der Reichensteiner Gruben. Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, oben Jahreszahl//St. Christophorus mit Baumstamm als Stock steht v. v., auf seinen Schultern trägt er das Jesuskind. F. u. S. 2106; Fb. 3231; Müseler 57.1/39. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 63 PL** (5947733-009).

GOLD. In dieser Erhaltung von größter Seltenheit. Kabinettstück.
Von polierten Stempeln, Stempelglanz

5.000,--



2,5:1



589



2,5:1

SCHLESWIG-HOLSTEIN

KÖNIGLICH DÄNISCHER ANTEIL

- 589 Christian V., 1670-1699. Dukat 1682, Glückstadt. 3,48 g. Münzmeister Christoph Woltereck. Wächterdukat. CHRISTIAN • V • D • - G • REX • D • N • V • GOT • Der gekrönte König steht r. mit Zepter und Reichsapfel in knielangem Rock und umgehängtem Elefantennorden//★ PIETATE • & - IUSTITIA Bekleidete Fortuna mit Segel steht auf einer Kugel, umher Lorbeerzweige, darunter die Münzmeistersignatur zwischen der geteilten Jahreszahl 16 - 82. Fb. 176 (dort unter Dänemark); Hede 118; Lange 81 leicht var.

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, winz. Randfehler, vorzüglich

20.000,--

Exemplar der Slg. Schierhorn, Auktion Fritz Rudolf Künker 176, Osnabrück 2010, Nr. 5606 und der Slg. Seck, Auktion Rasmussen, Kopenhagen 1991, Nr. 53.



1,5:1



590



1,5:1

STADT

SCHWÄBISCH HALL

590 Dukat 1705, Nürnberg, mit Titel Josefs I. 3,46 g. Fb. 1076; Raff 36.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Die städtische Münzstätte von Schwäbisch Hall wurde im Jahr 1545 geschlossen. Die Salzstadt verzichtete aber in der Folge keineswegs auf ihr Münzrecht, sondern nahm im 18. Jahrhundert die Regierungsantritte der Kaiser zum Anlaß, den neuen Herrschern mit prächtigen Dukaten- und Talerprägungen zu huldigen. Der Dukat von 1705 für Kaiser Josef I. war die erste dieser Huldigungsmünzen, die in der Regel in Nürnberg hergestellt wurden. Das Stück wurde nur in 300 Exemplaren hergestellt und ist damit der seltenste Haller Dukat.



2:1



591



2:1

591 Dukat 1712 (Jahreszahl im Stempel aus 1705 geändert), Nürnberg, mit Titel Karls VI. 3,47 g. Drei Wappenschilde, darüber Kreuz//Geharnischtes Brustbild Karls VI. r. Fb. 1077; Raff 38.

GOLD. Von größter Seltenheit.

Feine Goldpatina, winz. Glättungsspuren im Feld der Rückseite, sonst vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 103, München 1957, Nr. 1637.



2:1



592



2:1

FÜRSTEN

SCHWARZENBERG

592 Josef Adam, 1732-1782. Dukat 1768, Wien. 3,47 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Mit Fürstenhut bedecktes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher Ordenskette. Fb. 128; Tannich 42.

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich

10.000,--



1,5:1



593



1,5:1

STOLBERG

STOLBERG-STOLBERG UND STOLBERG-ROSSLA, GRAFSCHAFTEN (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

593 Christofriedrich zu Stolberg-Stolberg und Jost Christian zu Stolberg-Rossla, 1704-1738. Reichstaler 1717, Stolberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ausbeute der Stolberger Gruben. 28,95 g. Die geharnischten Brustbilder der beiden Brüder nebeneinander r. mit umgelegten Mänteln//Bergmann steht auf einem Grubenaufriß und befördert mit Hilfe einer Haspel einen Kübel in den Tunnelbau. Dav. 2799; Friederich 1581; Müseler 66.1/58; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 465; Slg. Opitz 2698; Slg. Whiting 321.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 5.000,-



594



STADT

STUTT GART

594 Silbermedaille o. J., von P. H. Müller. Stadtansicht von Stuttgart mit Weinbergen und Obstgärten, darüber hält ein geharnischter Arm aus Wolken einen Schild//Springende Stute l. mit säugendem Fohlen. 60,33 mm; 81,37 g. Binder 5 (dort in Gold); Forster -; Klein/Raff -.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 4.000,-



1,5:1



595



596



1,5:1

THÜRINGEN

LANDGRAFSCHAFT

595 Hermann II., 1227-1242. Brakteat, Kassel. 0,66 g. R - ⚔ - R - I Landgraf reitet l. mit Fahne und Löwenschild, dahinter Lilie. Berger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Löbbbecke 945.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich

2.500,--

596 Brakteat, Kassel. 0,63 g. Landgraf reitet l. mit Fahne und Löwenschild, dahinter Banner. Berger -; Slg. Bonhoff 1418 (dieses Exemplar); Slg. Löbbbecke 944.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Patina, vorzüglich

1.500,--



1,5:1



597



1,5:1

TRIER

ERZBISTUM

597 Johann Hugo von Orsbeck, 1676-1711. Goldmedaille im Gewicht zu 5 1/2 Dukaten o. J., von J. Longerich. IOAN . HVGO . D . G . ARCHI – TREV . PR . EL . EP . SPI Brustbild r. in geistlichem Ornat//IN . MANIBVS . TVIS - SORTES . MEÆ . PS . 30 Eine aus Wolken kommende Hand hält Kurhut mit den drei Wappenschilden Trier-Prüm, Orsbeck und Speier-Weissenburg, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. 33,08 mm; 19,13 g. Forrer S. 459; Müller 1732 var.; Slg. Reimann 2482 var. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6066353-004).

Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, fast vorzüglich

20.000,--

Exemplar der Paramount Collection.

Erzbischof Johann Hugo von Orsbeck war ein Neffe seines Vorgängers Karl Kaspar von der Leyen. Während seiner Regierungszeit hatte das Erzbistum Trier unter den Zerstörungen des Pfälzer und des Spanischen Erbfolgekrieges zu leiden. Als der Kurfürst im Jahr 1711 starb, war Trier französisch besetzt. Erst 1714 wurde die Stadt in der Regierungszeit seines Nachfolgers geräumt. Die vorliegende Medaille weist durch Titulatur und Wappen auf die Nebenämter von Johann Hugo hin, nämlich Bischof von Speyer und Administrator der Stifte Prüm und Weissenburg.


ULM
STADT

- 598 Reichstaler 1623, mit Titel Ferdinands II. 29,69 g. Dav. 5903; Nau 87 d.
 Prachtexemplar. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Zainende, fast Stempelglanz 4.000,--


WALLENSTEIN

- 599 Albrecht, 1623-1634, Herzog von Friedland. Reichstaler 1628, Jitschin. 28,73 g. Stempelschneider Hans Rieger. Geharnischtes Brustbild r. mit großem Kragen und umgelegtem Mantel, darunter die Jahreszahl 1628, unten in der Umschrift das Münzmeisterzeichen Sonne mit Gesicht in Klammern (Georg Reick, Münzmeister in Jitschin 1626-1630)//Mit dem Herzogshut bedeckter Schild, darin gekrönter Adler, auf der Brust vierfeldiges Wappen. Dav. 3443; Poley 71.
 RR Min. Korrosionsspuren, sehr schön 7.500,--



600 Reichstaler 1630, Jitschin. 28,83 g. (Verzierung) ALBERT • D • G • DVX • MEGA - FRID • ET SAG • PR VAN Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel, unten Münzmeisterzeichen Herz auf gekreuzten Zainhaken in Klammern (Heinrich Peckstein, Münzmeister in Jitschin 1630)//COM • SVER • DO • ROS • - ET • STARGAR • 1630 Mit Fürstenhut bedecktes, 13feldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3452; Poley 96.
RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 25.000,--



KÖNIGREICH

WESTPHALEN

601 Hieronymus Napoleon, 1807-1813. 10 Taler 1810 B. 13,26 g. AKS 1; Divo/S. 213; Fb. 3511; Schl. 880.
GOLD. Min. justiert, vorzüglich 2.000,--



602 10 Taler 1812 B. 13,26 g. AKS 2; Divo/S. 215; Fb. 3513; Schl. 883.
GOLD. Fast vorzüglich 2.000,--



WÜRTEMBERG

WÜRTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 603 Johann Friedrich, 1608-1628. Reichstaler 1624, Christophstal. 28,44 g. Dav. 7854; Klein/Raff 322. R Sehr schön 2.500,--



- 604 Eberhard III., 1633-1674. 2 Dukaten 1640, Stuttgart. 6,97 g. Münzmeister Kaspar Zur Lahn, erwähnt von etwa 1638-1650. (Blattverzierung) EBERHARD • D • G • DVX • WIRTEMBE • Geharnischtes Brustbild r. mit Feldherrnbinde und breitem, spitzbesetzten Kragen//ET • TEC • COM • MON • DOM • IN • HEI • Gekröntes und verziertes, ovales vierfeldiges Wappen, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 40. Fb. 3565; Klein/Raff 541. GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, fast vorzüglich 15.000,--

Herzog Eberhard III. wurde am 16. Dezember 1614 als Sohn von Herzog Johann Friedrich und Barbara Sophia, Tochter des Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg, geboren. Er vermählte sich in erster Ehe mit Anna Katharina, Tochter von Wild- und Rheingraf Johann Kasimir zu Kyrburg, später im Jahre 1656 in zweiter Ehe mit Maria Dorothea Sophia, Tochter von Graf Joachim Ernst von Öttingen-Öttingen. Er starb am 2. Juli 1674.

Die Ursache für die nur bescheidene Münzreihe dieses Herzogs liegt in erster Linie an dem 30jährigen Krieg, der Unglück über das Land brachte und die allgemeine Verarmung der Bürger herbeiführte. Von Anfang des Jahres 1634 bis zum Ende 1638 war der Herzog selbst gezwungen, sich im Ausland aufzuhalten. So erklärt sich, daß in den Jahren von 1635 bis 1638 überhaupt nicht geprägt wurde. Nach der Rückkehr des Herzogs mußte die Münzstätte Stuttgart erst wieder neu hergestellt und eingerichtet werden. Im Jahre 1639 nahm sie ihre Tätigkeit wieder auf.



605



1,5:1



605

605 Eberhard Ludwig, 1693-1733. Reichstaler 1694, Stuttgart. 29,06 g. Dav. 7881; Klein/Raff 35.
RR Min. justiert, fast vorzüglich 3.000,--



606



1,5:1



606

606 Reichstaler 1694, Augsburg. 28,63 g. Prägung für den Schwäbischen Kreis. Dav. 7799; Forster 321;
Klein/Raff 39. RR Unregelmäßiger Schrötling, vorzüglich 2.500,--



1,5:1



607



1,5:1

607 Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816. Konv.-Taler 1803. 28,03 g. AKS 18; Dav. 935; Kahnt 566; Thun
415. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 5.000,--



1,5:1

608

1,5:1

WÜRZBURG
BISTUM

- 608 Johann Gottfried von Aschhausen, 1617-1622. 6 Dukaten 1619, Würzburg. Goldabschlag von den Stempeln des Guldenalers (60 Kreuzer). 22,22 g. JOHAN • GODEFRIDVS • EPISC • BAM • ET • WIRTZB • FR • OR • DVX • Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit dem Familienwappen von Aschhausen als Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//° SANCTVS • KILIAN - VS • EPISCOPVS • (Verzierung) St. Kilian v. v. mit Schwert und Bischofsstab, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 19. Fb. -; Helmschrott -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum.

Mit alter Öse und Kordelverzierung (etwas abgebrochen). Sehr schönes Exemplar
Die attraktive Goldmünze wurde offensichtlich als Gnadenpfennig im Dreißigjährigen Krieg verliehen.

30.000,-



1,5:1

609

1,5:1

- 609 Guldenaler (60 Kreuzer) 1619, Würzburg. 24,24 g. Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit dem Familienwappen von Aschhausen als Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Kilian v. v. mit Schwert und Bischofsstab, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 19. Dav. 154; Helmschrott 170.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Randfehler, fast vorzüglich

5.000,-

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH



1,5:1

610

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

- 610 Maximilian I., 1490-1519. Dicker 2 1/2facher Schauguldiner 1514, Hall. 74,51 g. MAXIMILIANVS • ROMANORVM • IMPERTTOR • SEMP. ER • TVGVSTVS • TRCHIDVX • TVSTRIE Gekröntes und geharnischtes Brustbild l. mit umgelegter Ordenskette// + DLVRIVMOZ • EVRODE • DROVINCITVRVM • REX • ET • PRINCEPS • POTENIISSIMVS Geharnischter Ritter mit erhobenem Schwert sitzt r. auf einem gepanzerten Pferd und verfolgt seinen Feind, hinter ihm Wappen, unter dem Pferd liegende Gefallene, darunter vier Wappen. Dav. -; Egg - (zu 8); M./T. - (zu 80); Voglh. - (zu 17). **Von größter Seltenheit.** Min. Randfehler, sehr schön 15.000,--
Exemplar der Slg. Wilczek, Auktion Adolph Hess Nachf. 200, Frankfurt/Main 1930, Nr. 77.



611

1,5:1

611

- 611 Ferdinand I., 1522-1558-1564. Taler o. J., Graz, für Krain. 28,89 g. Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Adler mit Kopfschein, auf der Brust das vierfeldige Wappen. Dav. 8020; Voglh. 42. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, fast vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 29, Wien 1982, Nr. 1971.



1,5:1



612



1,5:1

- 612 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) o. J., Thann, für die Landgrafschaft Elsaß. 11,97 g. Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, mit der Linken Reichsapfel haltend//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Markl 1928 var.

Von großer Seltenheit. Sehr schön 6.000,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 250, Luzern 1979, Nr. 799.



613



1,5:1



613

- 613 Reichstaler 1554 KB, Kremnitz. Dav. 8032; Voglh. 50 II var. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6057829016).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 4.000,--



614



1,5:1



614

- 614 1/2 Reichstaler (36 Kreuzer) 1559, Klagenfurt. 15,18 g. Markl - (vgl. 1534).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Fehlt im Wiener Münzkabinett.

Feine Patina, min. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 14, Stuttgart 2012, Nr. 1094.



615



- 615 **Erzherzog Ferdinand, 1564-1595.** Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall. 57,77 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8109 A; M./T. 318 (Stempel 3/7).
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.500,--



616



- 616 **Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall.** 57,20 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8111; M./T. 313 (Stempel 2/1).
Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--



617



- 617 **Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall.** 57,12 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8120; M./T. 310/308 (Stempel 3/1).
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.250,--



618



- 618 **Ferdinand II., 1592-1618-1637.** Doppelter Reichstaler 1621, Graz. 57,90 g. Dav. 3101; Herinek 304.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.250,--



- 619 10 Dukaten 1623, Prag. Münzmeister Hans Suttner. 34,64 g. FERDINANDVS II • D • - G - R • - I • S • A • G • H • BO REX Der gekrönte und geharnischte König steht halbr., mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Reichsapfel, zu den Seiten der gekrönte böhmische und der gekrönte ungarische Wappenschild//ARCHID • AVSTR • DVX - BVRG • MAR • MO • 1623 Gekrönter Doppeladler mit gekröntem österreichisch-burgundischen Wappenschild auf der Brust, unten Münzmeisterzeichen Greif I. (Hans Suttner, Münzmeister in Prag 1623-1625). Dietiker 761; Fb. 38 (dort unter Böhmen); Halacka 711. **GOLD. R** Leichte Prägeschwäche, sehr schön

15.000,--

Ferdinand II., *1578 in Graz, †1637 in Wien, Sohn des Erzherzogs Karl von Kärnten und Steiermark und Marias von Bayern, wurde von Jesuiten erzogen. Nach dem Tod seines Vaters 1590 rottete er in seinen Erblanden Kärnten, Steiermark und Krain den Protestantismus aus und gab mit dem gleichen Versuch in Böhmen nach seiner Wahl zum König 1617 den Anlaß zum böhmischen Aufstand. In dessen Verlauf setzte ihn der Landtag am 23. Juli 1619 als König wieder ab. Nach dem Tod von Kaiser Matthias am 20. März 1619 wurde Ferdinand zum deutschen Kaiser gewählt. Nach der Schlacht am weißen Berg 1620 trat er die Herrschaft in Böhmen wieder an und begann im Land sofort rigoros die Gegenreformation. Im 30jährigen Krieg bedeutete das Restitutionsedikt von 1629 den Höhepunkt seiner Macht in Deutschland, der Prager Frieden von 1635 war der Beweis für das Scheitern seiner Politik. Kurz vor seinem Tod erreichte er die Wahl seines Sohnes Ferdinand (III.) zum römischen König.



620

1,5:1

- 620 10 Dukaten 1632, St. Veit. 34,65 g. Geprägt mit den Stempeln des Reichstalers. ✦ FERDINANDVS • II • D • G • ROM • IM • SEM • AV • G • HV • E • BO • REX Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Im Schulterabschnitt Jahreszahl 1 6 3 2//✦ _ ✦ ARCHID (Doppelraute) AVS (Doppelraute) E (Raute) CAR _ INTHLÆ (Raute) DVX (Raute) BVR (Doppelraute) EC _ ✦ Gekröntes 15feldiges Wappen, umgeben von der Ordenskette vom Goldenen Vlies, das Kleinod trennt die Umschrift CAR - INTHLÆ. Dav. vgl. 3124 (dort Reichtaler); Fb. 131 a (dort dieses Exemplar); Herinek 6 (dort als 12 Dukaten).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, kl. Prüfspur am Rand, sonst vorzüglich

75.000,--



621



1,5:1



621

- 621 Erzherzog Leopold V., 1619-1632. Reichstaler 1632, Hall. 28,77 g. Variante mit AVSTIAE in der Vorderseitenumschrift. Dav. 3338 A; M./T. 491 var.; Voglh. 183 IV var.

Selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Scharf ausgeprägt, Erstabschlag, Stempelglanz

1.000,--



622



1,5:1



622

- 622 Ferdinand III., 1625-1637-1657. Doppelter Reichstaler 1640, Graz. 58,17 g. Dav. A 3186; Herinek 340.

R Hübsche Patina, vorzüglich

1.500,--



623



- 623 Schautaler 1646, Prag, auf die Krönung seines Sohnes Ferdinand IV. zum König von Böhmen. Krone zwischen zwei Palmzweigen, darunter sechs Zeilen Schrift//Ein mit Palm- und Lorbeerzweig verzierter Altar, darauf ein lorbeerumwundenes Schwert zwischen einer brennenden Opferschale und einem von den Buchstaben Y - F / I - EI / A umgebenen Pentagramm. 41,63 mm; 27,65 g. Dav. -; Voglh. 216.

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

2.000,--



624

1,5:1

- 624 10 Dukaten 1655 (Jahreszahl im Stempel geändert aus 1654), Wien, 34,49 g. ★ FERDINANDVS • III • D • G • ROM - • IM • SE • AV • GE • HV • BO • REX • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Jahreszahl • I • 6 • 5 • 5 •, unten in der Umschrift das Münzmeisterzeichen Dreieck in Kreis (J. C. Richthausen, Münzmeister in Wien 1647-1657)//ARC • DVX • (kleines Wappenschild, darüber W) AVSTD - BVR • S • K (kleines gekröntes Wappenschild) • C • C • TYR Gekröntes mehrfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 209; Herinek 20 (dort mit abweichender Rückseitendarstellung).

GOLD. Von größter Seltenheit. Äußerst seltener Reverstyp. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, winz. eingeritzte Wertzahl "X" im Feld der Vorderseite, vorzüglich +

50.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 297, Zürich 2003, Nr. 152.



625 10 Dukaten 1657 GH, Breslau. 34,75 g. ✱ FERDINANDVS • III • D • G • R • IM • SE • AV • GE • HVN • BO • REX • DVX • SII • Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit Spitzkragen und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//ARCHIDUX • AUST • DUX • BU • MAR • MOR • COM • TYROL • 1657 Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, mit Reichsapfel zwischen den Köpfen, auf der Brust der vierfeldige Schild Ungarn/Böhmen mit geteiltem Mittelschild Österreich/Burgund, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten zu den Seiten das Münzmeisterzeichen G - H (Georg Hübner, Wardein). Fb. 210 ("rare"); Herinek 51 (dieses Exemplar). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6066360-038).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 150.000,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 243, Luzern 1974, Nr. 925, der Auktion Schweizerischer Bankverein 9, Basel 1980, Nr. 933, der Auktion Leu 89, Zürich 2003, Nr. 172 sowie der Paramount Collection.

Ferdinand III., Sohn Ferdinands II. und Anna Marias von Bayern, *1609 in Graz, †1657 in Wien, wurde schon 1625 zum König von Ungarn und 1627 zum König von Böhmen gekrönt. Seit der Ermordung Wallensteins 1634 führte er das Oberkommando über die kaiserlichen Heere. Nach dem Tod seines Vaters 1637 folgte er ihm als Kaiser. Von da an arbeitete er auf den Friedenskongreß hin, der 1644 in Münster und Osnabrück eröffnet wurde und 1648 zum Westfälischen Frieden führte. Auf dem Regensburger Reichstag von 1653 erreichte er die Königswahl seines Sohnes Ferdinand, der jedoch vor ihm starb. Nach dem Friedensschluß bemühte er sich besonders um den Wiederaufbau in Böhmen und stärkte das deutsche Element in der Bevölkerung, indem er Kolonisten aus dem katholischen Süden Deutschlands ins Land zog. Insbesondere wurde der Adel weitgehend erneuert; dies setzte sich unter seinem Nachfolger Leopold I. fort.



626

1,5:1

- 626 10 Dukaten 1657, Wien. 34,57 g. ✠ FERDINANDVS • III • D • G • ROM - IM • SE • AV • GE • HV • BO • REX • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten in der Umschrift das Münzmeisterzeichen Dreieck in Kreis (J. C. Richthausen, Münzmeister in Wien 1647-1657)//* ARC • DVX • AVST • D • - • BVR • S • K • C • C • TYRO • • 1 • 6 • - • 5 7 • (Jahreszahl bogig) Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, zwischen den Köpfen Reichsapfel, auf der Brust mehrfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten in der Umschrift kleiner, gekrönter Wappenschild. Fb. 209; Herinek 22.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina, kaum sichtbare eingeritzte Wertzahl, kl. Prüfspur am Rand, vorzüglich

70.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 285, Berlin 2017, Nr. 245.



- 627 Leopold I., 1657-1705. 4 Dukaten o. J. (um 1667), Hall. 13,87 g. LEOPOLDVS • D • G • ROM • IMP • S • A • G • H • B • REX & Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//• ARCHIDVX • AVST • DVX • BVRG • COMES • TYROL • Gekrönter Tiroler Adler mit Ehrenkränzchen v. v., den Kopf nach l. gewandt. Fb. 256; Herinek 141; M./T. - **GOLD. Von größter Seltenheit.**

Mit eingeritzter Wertzahl IIII im Feld der Vorderseite, winz. Randfehler, fast vorzüglich 20.000,--



- 628 Dukaten 1691 KB, Kremnitz. 3,41 g. Fb. 128; Herinek 357.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



- 629 Silbermedaille o. J. (um 1705), von J. R. Engelhardt, auf seine Verdienste und seinen Tod. Kaiser Leopold steht v. v. mit Schwert, hinter ihm auseinander stiebende Reiter, unten die Signatur JE//Hand aus Wolken hält gekröntes Herz, im Hintergrund Stadtansicht. 46,86 mm; 21,18 g. Slg. Horsky -; Slg. Julius 657 (dort als Klischees Vs. und Rs. einzeln); Slg. Montenuovo -; Wellenheim 7367 (dort in Zinn). **In Silber sehr selten. Sehr schön +**

4.000,--

Die vorliegende, sehr seltene Medaille findet sich unseres Wissens nur in der Slg. Wellenheim unter Nr. 7367 (dort in Zinn) und in der Slg. Julius unter Nr. 657 (dort als zwei Klischees; außerdem das nicht überprüfbare, weil uneindeutige Zitat „K. Rainer 2181“). In beiden Sammlungen wird als Anlaß des undatierten Stückes die Schlacht bei Höchstädt angegeben und entsprechend eine Datierung in das Jahr 1704 vorgenommen. Neuere Beschäftigungen von Frau Dr. H. Schwarz (München) mit der Medaille legen nahe, dass das Schaustück anlässlich des Todes von Leopold I. im Jahre 1705 entstanden ist. Dementsprechend würde auch die auf der Vorderseite im Hintergrund abgebildete Schlacht nicht die von Höchstädt sein, sondern eher allgemein für die militärische Schlagkraft und Sieghaftigkeit Leopolds stehen. Diese neue Deutung wird durch die Umschriften und die Abbildungen auf Vorder- und Rückseite gestützt.

Auf der Rückseite ist eine Hand aus Wolken, bezeichnet mit "Jahwe", zu erkennen, die ein Herz mit der Krone des Heiligen Römischen Reiches trägt, dazu die Umschrift COR REGIS IN MANU DOMINI: *Das Herz des Königs (liegt) in der Hand des Herren.* Fraglich erscheint zunächst, welche Stadt im Hintergrund dargestellt wird. In Bezug auf den Tod und die Bestattung des Kaisers in Wien sollte man annehmen, dass die Donaumetropole abgebildet sei. Allerdings fehlen markante Gebäude wie zum Beispiel der Stephansdom. Dass es sich dennoch um Wien handelt, konnte Frau Dr. Schwarz nachweisen: Sie fand heraus, dass die Stadt in der Ansicht vom Kahlenberg aus seitenverkehrt dargestellt wurde. Dem schlesischen, vermutlich zu dieser Zeit im entfernten Stettin weilenden Medailleur Johann Reinhold Engelhardt war schlichtweg ein Fehler unterlaufen, als er die Stadtansicht von Stichen für die Medaille abbildete.

Auf der Vorderseite steht Leopold in Feldherrentracht, mit Schwert und Krone zwischen auseinanderstiebenden berittenen Heeren. Die Truppen sind durch ihre Fahnen gekennzeichnet: Links hinter Leopold sind französische Abzeichen und rechts hinter ihm der osmanische Halbmond zu erkennen. Würde sich diese Szene auf die Schlacht von Höchstädt oder eine andere Auseinandersetzung des Spanischen Erbfolgekriegs beziehen, wäre die Anwesenheit osmanischer Truppen und die Abwesenheit z. B. des bayerischen Heeres überraschend. Es ist also anzunehmen, dass sich diese Darstellung auf die großen Konflikte in Leopolds Regierungszeit bezieht. Seit dem Mittelalter hatten die habsburgischen Herrscher immer wieder mit den Nachbarn im Osten und im Westen im Konflikt gestanden. Im Kampf mit den Osmanen war es Leopold, dem es durch die erfolgreiche Beendigung der Belagerung von Wien 1683 als erstem Habsburger gelang, die zuvor überlegenen Türken langfristig zurückzudrängen. Ebenso lange wie die Feindschaft mit den östlichen Konkurrenten bestand der Konflikt mit den Franzosen im Westen. Immer wieder ging es um territoriale Streitigkeiten, z. B. in Italien oder bezüglich der habsburgisch regierten Spanischen Niederlande. In Leopolds Regierungszeit gipfelte die Auseinandersetzung in mehreren Kriegen wie beispielsweise dem Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697). Auch wenn der Habsburger nicht als eindeutiger Sieger hervorging, präsentiert er sich auf dieser Medaille als überlegener Feldherr. Dies veranschaulicht auch die Umschrift auf der Vorderseite: PELLO DVOS LEOPOLDVS ET IPSE HOS SVPPRIMO PRIMVS / INTER IOSEPHOS - NOMEN ET OMEN AIT - *Leopold selbst sagt: Ich vertreibe beide* [= Franzosen und Osmanen] *und halte sie* [= entsprechend] *als erster unter den Josephs auf. Ein Name ist auch ein Omen.* Es bleibt vorerst schwierig, herauszufinden, wer mit "den Josephs" gemeint ist. Möglicherweise handelt es sich um Leopolds Vorgänger, die früheren Herrscher des Heiligen Römischen Reiches aus dem Hause Habsburg, die - wie Leopold selbst - beinahe alle den (Zweit-, Dritt-, Viert-, ...) Namen Joseph trugen.



- 630 Josef I., 1705-1711. 1/2 Reichstaler 1711 FN, Breslau. 14,29 g. Wardein Franz Nowack. F. u. S. 813; Herinek 163. RR Hübsche Patina, vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 118, München 1961, Nr. 2022.



- 631 Karl VI., 1711-1740. Silbermedaille 1711, von P. H. Müller, auf seine Krönung zum römischen Kaiser in Frankfurt. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Erdkugel mit den Wendekreisen, dem Äquator und der Ekliptik, die Sonne steht im Zeichen des Steinbocks; über dem nördlichen Wendekreis Kaiserkrone, unter dem südlichen Wendekreis Steinbock mit Füllhorn und Globus. 48,75 mm; 45,16 g. Förschner 159; Forster 771; J. u. F. 648; Slg. Montenuovo -. RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 2.500,--



- 632 Reichstaler 1717, Prag. 28,40 g. Münzmeister Ferdinand Scharff. Dav. 1072; Dietiker 1011; Halacka 1800 var.; Voglh. 262 VIII. RR Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 2.000,--
- 633 1/2 Reichstaler 1739 NB, Nagybánya. 14,32 g. Herinek 558. Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1,5:1



634



1,5:1

634 Dukat 1740 KB, Kremnitz. 3,48 g. Fb. 171; Herinek 167.

GOLD. Vorzüglich 600,--



1,5:1



635



1,5:1

635 **Maria Theresia, 1740-1780.** 1/2 Scudo 1778, Mailand. Crippa 39/B; Eypeltauer 491; Toffanin 436/1 (R). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5945657-006).

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Erstabschlag, Stempelglanz 2.500,--

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.

This lot cannot be sold under the margin scheme.



1,5:1



636



1,5:1

636 Dukat 1779 VC-S, Hall. 3,48 g. Eypeltauer 186/9; Fb. 416.

GOLD. RR Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



2:1



637



2:1

637 **Josef II., 1765-1790.** Dukat 1764, Wien. Königsdukat. 3,48 g. Büste r. mit Lorbeerkrantz//Gekrönter Adlerschild, von zwei Greifen gehalten. Eypeltauer 804; Fb. 432; Herinek 18.

GOLD. RR Prachtexemplar. Hübsche Patina, winz. Probierspur am Rand, fast Stempelglanz 5.000,--



- 638 Leopold II., 1790-1792. Konv.-Taler 1790 A, Wien. Königstaler. 28,03 g. LEOPOLDVS II • D • G • HVNGAR • BOHEM • GALLIC • LODOM • REX • Büste r. mit Lorbeerkranz// ARCHIDVX AVST • DVX BVRG • ET LOTH • MAG • DVX HETR • 1790 • Gekröntes Wappen, von zwei Greifen gehalten. Mit Randschrift: * * OPES REGVM CORDA SVBDITORVM *, dazwischen Blumenornamente. Dav. 1171; J. 70.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar von polierten Stempeln.

Hübsche Patina, fast Stempelglanz (Prooflike)

15.000,--

Exemplar der Frankfurter Münzhandlung, Auktion E. Button 99, Frankfurt/Main 1958, Nr. 233.



- 639 Dukat 1792, Kremnitz. 3,48 g. Fb. 205; J. 86.

GOLD. Kl. Druckstelle, vorzüglich

500,--



- 640 Franz I., 1804-1835. 4 Dukaten 1815 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 461; J. 177; Schl. 125.

GOLD. Min. justiert, vorzüglich

3.500,--

KAISERREICH ÖSTERREICH



1,5:1

641

1,5:1

641 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1816, unsigniert, auf seine Vermählung mit Carolina Augusta, Tochter Maximilians I. Josephs von Bayern. Sechs Zeilen Schrift zwischen Palmzweigen, oben ein Stern//Zwei Füllhörner auf geflügeltem Schlangenstab. Slg. Montenuovo 2462 (dort in Silber); Witt. 2792. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 PL (5960009-008).

GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück von polierten Stempeln.

Stempelglanz 10.000,--



1,5:1

642

1,5:1

642 Franz Josef I., 1848-1916. 20 Kreuzer 1852 E, Karlsburg. Probe mit glattem Rand. J. 291. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (4327610005).

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 85, Wien 2009, Nr. 4066.



1,5:1

643

1,5:1

643 5 Korona 1900 KB, Kremnitz. Dav. 123; J. 407. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 66 (12774821).

In dieser Erhaltung von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück.

Feine Patina, polierte Platte

5.000,--



DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

BRIXEN, BISTUM

- 644 Kaspar Ignaz von Königl, 1702-1747. Taler 1710, Augsburg. 29,21 g. Brustbild des Bischofs r./Hochstifts- und Familienwappen nebeneinander, zwischen den Wappen Engelskopf mit aufgesetzter Inful. Dav. 1203; Forster 406; Gummerer in: Haller Münzblätter Band III, März 1982, Nr. 98.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Vorzüglich-Stempelglanz

6.000,--

Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um eine Arbeit des Münzmeisters Christian Holeisen und des Stempelschneiders Philipp Heinrich Müller.



- 645 Dukat 1717, Salzburg. 3,48 g. CASPARVS · IGNATIVS · D · G · EPISCOP Brustbild des Bischofs r., darunter Stern//ET S · R · I · PRINCE - PS BRIXINENSIS ★ 17 - 17 ★ Hochstifts- und Familienwappen nebeneinander, zwischen den Wappen Engelskopf mit aufgesetzter Inful. Fb. 534 "Rare"; Gummerer in: Haller Münzblätter Band III, März 1982, Nr. 95.

Von größter Seltenheit. Vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 21, Basel 1989, Nr. 2036.

Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um eine Arbeit des Stempelschneiders Philipp Heinrich Müller.



- 646 Leopold Maria Josef von Spaur, 1747-1778. Dukat 1768, Salzburg, auf seine Sekundiz (50jähriges Priesterjubiläum). 3,46 g. LEOP · D · G · EP · & S R · I · P · BRIX · SAC · IUB · C · A · SPAUR · Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter Signatur · M · (Stempelschneider Franz Matzenkopf d. J.)//Dreifeldiges Wappen (Bistums- und Domkapitelwappen sowie Familienwappen der Grafen von Spaur) auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 68. Fb. 535; Gummerer in: Haller Münzblätter Band III, März 1982, Nr. 100.

GOLD. RR Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

10.000,--



1,5:1



647



1,5:1

OLMÜTZ, BISTUM, SEIT 1777 ERZBISTUM

647 Karl II. von Liechtenstein, 1664-1695. 5 Dukaten 1678, Kremsier. • CAROLVS D • G • EPVS • OLOMVCENSIS • DVX • S • R • I • PCEPS • Brustbild r. in geistlichem Ornat//✠ REG • - CAP • BOHE • ET • DE (Münzzeichen) LIECHTENSTAIN - CO - M Mit Mitra und Fürstenhut belegtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Fb. 76; Suchomel/Videman 433. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5947724-001).

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Goldpatina, vorzüglich 15.000,--



1,5:1



648



1,5:1

SALZBURG, ERZBISTUM

648 Leonhard von Keutschach, 1495-1519. 3 Dukaten 1513. 10,43 g. ✠ ORA PRO ME SA - NCTE RVDBERTE Brustbild r. in geistlichem Ornat//✠ LEONARD 9 DE KEWTSCH ' ARE ' SAL ' Das Stifts- und Familienwappen nebeneinander und mit einem Band verbunden, in der Mitte ein Punkt unten die Jahreszahl 15 - 13. Fb. 573 b; Zöttl 10.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, winz. Kratzer, vorzüglich 20.000,--

Leonhard von Keutschach stammte aus ländlichem Kärntner Adel und war ohne besondere akademische Bildung. Er zeichnete sich durch sparsame Staatshaushaltung aus. Salzbergbau und -handel sowie der Goldbergbau in Gastein und Rauris warfen große Gewinne ab, mit denen der allgemeine Wohlstand gefördert sowie der Kunst und Kultur zu neuer Blüte verholfen werden konnten. Es gelang dem Erzbischof auch, Salzburg aus den militärischen Auseinandersetzungen des Bayerischen Erbfolgekrieges (1503-1505) herauszuhalten.

Leonhard soll in seiner Jugend ein lockeres und lustiges Studentenleben geführt haben, ohne sich viel um die Ermahnungen und Zurechtweisungen seiner Angehörigen zu kümmern. Zu Besuch bei seinem Onkel Wolf zu Alm im Pinzgau, machte dieser ihm, bei einem Spaziergang über die Felder, heftige Vorwürfe wegen seines letzten Schuljahres. Da Leonhard diese Vorwürfe nicht annahm, sondern sich darüber lustig machte, soll sein Onkel in Zorn geraten sein und dem flüchtenden Studenten eine Rübe nachgeworfen haben, mit den Worten: "Wenn Du Dich nicht besserst, darfst Du mir nicht mehr unter die Augen treten". Leonhard hat sich diese Rübe zu Herzen genommen. Aus Dankbarkeit und zur Erinnerung an dieses Ereignis soll er die Rübe in sein Wappen aufgenommen haben.



1,5:1



649



1,5:1

- 649 1/2 Guldiner 1513. Dickabschlag von den Stempeln des 1/4 Guldiner. 14,21 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Stifts- und Familienwappen aneinandergelehnt und mit einem Band verbunden, unten die Jahreszahl 1513. Zöttl 51. Von größter Seltenheit. Feine Patina, min. Henkelspur, fast vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Hirsch 114, München 1979, Nr. 307.



650



1,5:1



650

- 650 1/4 Guldinerklippe 1513. 7,23 g. Zöttl 50. RR Fast vorzüglich 1.750,--
Mit altem Bestimmungskärtchen.



1,5:1



651



1,5:1

- 651 **Matthäus Lang von Wellenburg, 1519-1540.** 3 Dukaten 1521. 10,49 g. + MATHEVS • CARD • ARCHIEPVS • SALZB • Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl MD - XXI//+ SANCTVS • RVDBERTVS • EPS • SALZB Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut. Fb. 581; Zöttl 135. GOLD. Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich 15.000,--

Matthäus Lang von Wellenburg, *1468 als Sohn einer Augsburger Bürgerfamilie, kam als Sekretär und Diplomat Kaiser Maximilians I. bald zu hohen Würden. Seine Verdienste um das Haus Habsburg wurden mit reichen Pfründen belohnt (Dompropstei in Augsburg, Abtei Viktring, das Bistum Gurk in Kärnten usw.). Das Salzburger Domkapitel dankte ihm als Vermittler bei der Befreiung von den unbequemen Ordensgelüben zugunsten des einfachen Klerikerstandes, als es ihn 1514 gegen den Willen Leonhards von Keutschach zum Koadjutor mit dem Recht der Nachfolge wählte. Als Sohn der in voller wirtschaftlicher Blüte stehenden Reichsstadt Augsburg fühlte er sich als Humanist und Grandseigneur, bis der Bauernkrieg von 1525 ihn zu einschneidender Änderung seiner Lebensweise zwang. In der Hohensalzburg von den Aufständischen belagert und erst vom Schwäbischen Bund befreit, mußte er bis zu seinem Lebensende die erlittenen Schäden und Verluste durch äußerste Sparsamkeit wieder einbringen, wobei er auch seine eigene Person davon nicht ausnahm. Matthäus starb 1540 im Alter von 72 Jahren.



2:1

652

2:1

- 652 2 Dukaten 1521. 7,08 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl MD - XXI//Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut. Fb. 582; Zöttl 136.
GOLD. Von großer Seltenheit. Mit eingeritzter Wertzahl "Z" im Feld der Vorderseite, vorzüglich 6.000,--



653

2:1

- 653 4 Dukaten 1522. 14,06 g. + MATHEVS • CARDI • ARCHIEPS • SALZBVRGN Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl MD - XXII//+ SANCTVS • RVDERTVS • EPVS • SALZBVRGN Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten. Fb. 591; Zöttl 126.
GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 30.000,--



- 654 **Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586.** 4 Dukaten o. J. 13,89 g. ⌘ - IOAN • IAC • D • G • - AREPS • SALZ • A • S • L ⌘ Drei Wappenschilde (Stiftswappen, Familienwappen: Löwe und Turm), darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt//• S • RVDBERTVS • ET • S • VIRGILIVS • EP Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt und den Innenkreis durchbrechend, davor Dommodell. Fb. 630; Zöttl 521. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 63+ (Top Pop)** (5947724-004). **GOLD.** Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar.**

Vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--

Johann wurde 1515 in Südtirol geboren und wurde nach dem Studium in Freiburg im Breisgau Domherr in Brixen und in Salzburg. Nach dem plötzlichen Tod des Erzbischofs Michael von Kuenburg 1560 wurde er zu dessen Nachfolger gewählt. Auch die Regierungszeit Johann Jakobs war vor allem durch seine Maßnahmen zur Bekämpfung des sich rasch ausbreitenden Protestantismus geprägt. Dabei spielten die Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens von 1555 eine besondere Rolle, die das Recht der katholischen und protestantischen Landesherren enthielten, die Religion ihrer Untertanen zu bestimmen. Diese Situation wurde für die Lutheraner in Salzburg quasi unerträglich. Nachdem Johann Jakob, der sich insbesondere für das Münzwesen interessierte, im Jahr 1579 durch einen Schlaganfall körperlich und geistig stark beeinträchtigt worden war, akzeptierte er nur widerwillig, daß ihm das Domkapitel mit Georg von Kuenburg einen Koadjutor zur Seite stellte.



- 655 Georg von Kuenburg, 1586-1587. Reichstaler 1586. 28,48 g. † GEORGIVS • D • G • ARCHIEPS • SALZ • APO • SE • LEG Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 8 - 6// † S • RVDBERTVS • ET • S • VIRGILIVS • EPI • SALZBVRGN • Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. Dav. 8178; Zöttl 792.

Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Hübsche Patina, fast Stempelglanz

20.000,--

Georg war der Neffe des Salzburger Erzbischofs Michael von Kuenburg und wurde 1530 geboren. Er regierte das Erzbistum bereits seit 1580 als Koadjutor für den durch einen Schlaganfall stark beeinträchtigten Erzbischof Johann Jakob Khuen von Belasi. Nach dessen Tod wurde Georg am 14. Juni 1586 zum Erzbischof gewählt. Die Gegenreformation war auch das prädominante Thema seiner Regierung, während der sich der Erzbischof auch mit dem Domkapitel über dessen weitgehende Rechte auseinandersetzte. Nach nicht einmal vier Monaten Regierung starb er plötzlich am 25. Januar 1587 und hinterließ nur wenige in seinem Namen geprägte Münzen, die heute recht selten sind.

Aufgrund der kurzen Amtszeit Erzbischof Georgs von Kuenburg sind alle unter ihm geprägten Münzen große Raritäten der Salzburger Geldgeschichte. Münzmeister war zum Zeitpunkt der Prägung dieses Reichstalers Christoph Geizkofler, die Stempel wurden wohl von Sebastian Frayslich geschnitten. Trotz der kurzen Amtszeit wurden unter Georg Prägungen in Landeswährung - wie der vorliegende Taler - und nach dem Münzfuß der III. Reichsmünzordnung, sowie einige repräsentative Prägungen (Klippen) emittiert.



1,5:1

656

1,5:1

- 656 **Guidobald von Thun und Hohenstein, 1654-1668.** 8 Dukaten 1654, auf die Aufstellung der Salvatorstatue auf dem Giebel der Domfassade. 27,74 g. (Verzierung) GVIDOBALDVS • D • G • ARCHI • EPS • SALISBVRG • SED • AP • LEG • Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 54, umher Laubkranz// (geflügelter Engelskopf) SS • RVDBERTVS • ET • VIRGILIVS • PATRONI • SALISBVRGENSES • Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit Krummstäben thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell mit der Salvatorstatue, darunter Salzgefäß, Dommodell und drei Engelsköpfe, umher Laubkranz. Fb. 769; Zöttl 1744. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich

12.500,--

Guidobald wurde am 16. Dezember 1616 in Castelfondo (Südtirol) geboren. Im Alter von 37 Jahren wurde er am 3. Februar 1654 zum Erzbischof von Salzburg gewählt. Zunächst mußte Guidobald die finanziellen und wirtschaftlichen Folgen des Dreißigjährigen Krieges überwinden. Salzburg hatte während des Großen Krieges enorme Kontributionen aufbringen müssen, und die Befreiung davon führte zu einer neuen Blütezeit in Kunst und Bauwesen. Guidobald hatte diplomatische Ambitionen und wurde 1662 von Leopold I. zum Kaiserlichen Prinzipalkommissar auf den Ewigen Reichstag zu Regensburg berufen. Er hielt sich von da an meist in Regensburg auf. Im Jahr 1666 wurde er auch zum Bischof von Regensburg gewählt und ein Jahr später erhielt er die Kardinalswürde. Für das Erzbistum Salzburg war die Karriere seines Erzbischofs eher nachteilig, da erhebliche Geldsummen nach Regensburg transferiert werden mußten, um die aufwendige Hofhaltung und Repräsentation Guidobalds zu finanzieren. Am 1. Juni 1668 starb der Erzbischof im Alter von 52 Jahren überraschend an einer Blutvergiftung.



1,5:1

657

1,5:1

- 657 **Johann Ernst von Thun und Hohenstein, 1687-1709.** 3 Dukaten 1690. 10,38 g. IOAN • ERNEST9 D • G • ARCHIEP • SAL • SE • AP • LE • Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//SANCTUS RVDBERTUS EPS SALISBVRG • 1690 St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thron v. v. Fb. 830; Zöttl 2109.

GOLD. Von großer Seltenheit. Mit eingeritzter Wertzahl "III" im Feld der Rückseite, dennoch sehr attraktives Exemplar, vorzüglich

10.000,--



1,5:1



658



1,5:1

658 Leopold Anton Eleutherius von Firmian, 1727-1744. Dukat 1743. 3,48 g. Fb. 847; Zöttl 2558.
GOLD. Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Fast Stempelglanz 4.000,--



1,5:1



659



1,5:1

659 Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771. 2 Dukaten 1771. 6,95 g. Variante mit Hermelin, Wappemantel mit einem Band und Altersportrait. Fb. 871; Zöttl 2902.
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1,5:1



660



1,5:1

660 Hieronymus von Colloredo, 1772-1803. Donativ zu 6 Dukaten 1772, auf seine Wahl zum Erzbischof am 14. März. HIERONYMVS D • G • A • & • P • S • A • S • L • N • G • PRIM • Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)// PROVIDVM IMPERIVM FELIX Weibliche Gestalt sitzt nach r. mit Janusschild und ausgestreckter Linken, mit der Rechten hält sie einen Spiegel, dessen Stab von einer Schlange umwunden ist, im Hintergrund Stadtansicht von Salzburg. 33,32 mm; 20,82 g. Fb. -; Zöttl 3126.
GOLD. Von größter Seltenheit. Winz. Probierspür am Rand, min. Kratzer, vorzüglich 10.000,--



661



661 Konv.-Taler 1777. 28,02 g. Dav. 1263; Zöttl 3213.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Erstabschlag, Stempelglanz 1.000,--



1,5:1

662

1,5:1

DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERREN

DIETRICHSTEIN, GRÄFLICHE LINIE PULGAU

- 662 **Sigismund Ludwig von Wechselstätt, 1631-1664.** 5 Dukaten 1638, Graz oder St. Veit, mit Titel Ferdinands III. 17,34 g. Geprägt mit den Stempeln des Reichstalers. * SIGIS * LVDOVICUS * COMES * A * DIETRICHSTAIN Brustbild r., darunter die Jahreszahl 1638// * LIBER * BARO * IN * - * HOLLENBVRG * / * SVB * ALIS * PROT - EGENTIBVS * TVIS • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust das Monogramm F III über gekröntem Familienwappen (zwei Winzermesser) in Barockkartusche. Fb. 538 ("Rare"); Holzmail -. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung UNC DETAILS - Repaired (6066360-027).

GOLD. Von größter Seltenheit. Wohl einziges im Handel befindliche Exemplar.

Hübsche Patina, min. Bearbeitungsspuren, fast vorzüglich/vorzüglich

30.000,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 120, München 2002, Nr. 6031 sowie der Paramount Collection.

Graf Sigismund Ludwig erhielt am 22. April 1637 von Kaiser Ferdinand III. für sich und seine männlichen Nachkommen das Münzrecht oder - besser gesagt - die Bestätigung eines Münzrechts, das mit dem Besitz der Herrschaft Hollenburg an die protestantische Linie Dietrichstein-Nikolsburg gekommen war. Der Graf war Hofkammerpräsident von Innerösterreich.



663

1,5:1

663

SPRINZENSTEIN, GRAFEN

- 663 **Johann Ehrenreich, 1705-1729.** Taler 1717, Augsburg. 29,18 g. Dav. 1199; Forster 351; Holzmail 90. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich +

2.000,--

EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



664

KURLAND

BALTIKUM

664 **Peter Biron, 1769-1795.** Albertustaler 1780. Dav. 1624; Kopicki 4104 (R2). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (3998249-003).

Selten in dieser Erhaltung. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabrück 2016, Nr. 1503.



665



1,5:1



665

BRABANT

BELGIEN

665 **Philipp IV. von Spanien, 1621-1665.** 2 Souverain d'or 1645, Antwerpen. Delm. 169 (R); Fb. 105; Vanhoudt 637 AN. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5960010-002).

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



666



667



666

FÜRSTENTUM

BULGARIEN

666 **Alexander I., 1879-1886.** 5 Lewa 1885, St. Petersburg. Dav. 60; K./M. 7. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (39100795).

In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

KÖNIGREICH

DÄNEMARK

667 **Harald Blauzahn, 936-987.** Denar, Haithabu (Hedeby). Nachahmung der Münzen Karls des Großen aus Dorestad. 0,37 g. Ornamental aufgelöste CAROLVS- und DORESTAD-Legenden auf Vorder- und Rückseite. Hauberg 1 var. **Prachtexemplar.** Scharf ausgeprägt, vorzüglich

1.000,--



- 668 **Frederik IV., 1699-1730.** Goldmedaille zu 20 Dukaten 1700, unsigniert, vermutlich in Hamburg geprägt, auf die Belagerung und den Beschuß von Tönning durch dänische Truppen vom 26. April bis zum 2. Juni 1700 und die Belagerung und den Beschuß von Kopenhagen durch die schwedische, englische und niederländische Flotte vom 20. April bis zum 3. Juli 1700. TONNINGA • AO • MDCC Stadtansicht von Tönning, die an zwei Stellen aus den Schanzen der Belagerer beschossen wird, r. die Eider mit einem Boot und zwei Segelschiffen, darunter die sichtbaren Masten eines Dreimasters//• PAR • PARI • / • HAFNIA • AO • MDCC • Schwedische, englische und niederländische Flotten bombardieren die Festung Kopenhagen. 51,25 mm; 69,20 g. Hildebrand I, S. 496,32; Lange -, v. Loon IV., S. 247. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6066355-016).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück.

Prachtvolle Darstellung, vorzüglich-Stempelglanz

50.000,-,-

Exemplar der Paramount Collection.

Mit Unterstützung der englischen und der niederländischen Flotte gelang es den Schweden im Juli 1700, die dänische Hauptstadt so massiv zu belagern, daß König Friedrich IV. am 18. August 1700 den Frieden von Traventhal (ca. 5 km südlich von Bad Segeberg) unterzeichnen und damit aus der antischwedischen Koalition zunächst ausscheiden mußte. Außerdem mußte der dänische König seinen Anspruch auf das Herzogtum Holstein-Gottorp aufgeben.

Auf dem vorliegenden, prächtigen Medaillon wird der Beschuß der dänischen Hauptstadt als Vergeltung für den Beschuß der holstein-gottorpischen Stadt Tönning dargestellt. Über der bombardierten Stadt Kopenhagen ist zu lesen PAR PARI (= "Gleiches mit gleichem").



669

669 **Frederik VII., 1848-1863.** 2 Rigsdaler 1854, Kopenhagen. Dav. 77; Hede 6 A; Schou 3; Sieg 14.1. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (41451030).

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



1,5:1



670



1,5:1

FRANKREICH/KAROLINGER

670 **Ludwig der Fromme, 814-840.** Denar, Melle (Deux-Sèvres). 1,70 g. HLVDOVVICVS IMP AVC Brustbild r. mit Lorbeerkranz//+METALLVM Prägwerkzeuge. Depeyrot 607; M./G. 396.

RR Sehr schön

2.000,--



671 1,5:1





671

KÖNIGREICH
FRANKREICH

- 671 **Louis XIII, 1610-1643.** Huit louis d'or à la tête laurée 1640 A, Paris. LVD • XIII • D • G • - FR • ET • NAV • REX Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Jahreszahl • 1640 • //CHRISTVS • REGNAT • VINCIT • ET • IMPERAT • Vier gekrönte Doppelmonogramme ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je eine Lilie, in der Mitte Münzstätten-signatur A. Duplessy 1295; Fb. 407; Gadoury 61 (R5). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 50 (5947724-002).

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 100.000,--



672

- 672 **Louis XIV, 1643-1715.** Ecu de Flandre (écu "carambole") 1686 LL, Lille. 37,31 g. Dav. 3810; Duplessy 1509; Gadoury 215.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 1.000,--



673



1,5:1



673

- 673 **Constitution, 1791-1792.** Ecu constitutionnel AN 2/1791, ohne Münzzeichen, von F. Vasselon. **Probe (Essai) mit glattem Rand;** 31,44 g. Büste l., darunter 1791 • //Genius steht nach r. und schreibt die Verfassung auf eine Tafel, l. gallischer Hahn, darunter VASSELON, r. Liktorenbündel. Gadoury 53; Mazard 84.

RR Vorzüglich 2.000,--



1,5:1



674



1,5:1

- 674 **Convention, 1792-1795.** Louis d'or constitutionnel AN 5/1793 M, Toulouse. 7,12 g. Kopf l. mit Haarband// Genius steht nach r. und schreibt die Verfassung auf eine Tafel, l. Likatorenbündel, r. gallischer Hahn. Fb. 477; Gadoury 61; Mazard 2. **GOLD. RR Sehr schön** 5.000,--

Zu Beginn des Jahres 1793, als bereits der Nationalkonvent herrschte, wurden immer noch die Münztypen aus der Periode der Constitution mit dem Porträt von Louis XVI verwendet.



1,5:1



675



1,5:1

- 675 **24 Livres AN II/1793 A, Paris.** 7,57 g. Fb. 478; Mazard 250; Schl. 1. **GOLD. RR Vorzüglich** 4.000,--



1,5:1



676



1,5:1

- 676 **Napoléon III, 1852-1870.** 100 Francs 1869 A, Paris. 29,03 g Feingold. Fb. 580; Gadoury 1136; Mazard 1418; Schl. 326. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (2737978-002). **GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--



678



677



678

- 677 3. Republik, 1870-1940. Goldmedaille 1913, von H. Dubois. Prämie der Gesellschaft für Autoren und Komponisten, verliehen an Arthur Bernède, französischer Schriftsteller und Dramatiker des 19. Jahrhunderts. Die Personifikationen der Musik und der Kunst stehen nebeneinander v. v., zu ihren Füßen Laute und Masken, im Hintergrund antiker Tempel//Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. Mit Randpunze: (Füllhorn) 1OR. 41,31 mm; 44,72 g. Maier -. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66 (5947512-004). **GOLD. RR** Mattiert, fast Stempelglanz 2.500,--
Erworben am 5. März 1948 bei Maison Platt, Paris.
- 678 5. Republik seit 1958. 500 Euro (5 Unzen) 2009. Moskauer Kreml. 155,36 g Feingold. Fb. 872. **GOLD. Nur 99 Exemplare geprägt.** In Originaltut mit Originalzertifikat Nr. 23. Polierte Platte 7.500,--



1,5:1



679



1,5:1

FRANKREICH/ELSASS

MURBACH UND LÜDERS, ABTEI

- 679 Johann Rudolf Stör von Störenberg, 1542-1570. Taler 1546, St. Amarin, mit Titel Karls V. 28,93 g. Dav. 9586; Divo 3. **RR Scharf ausgeprägtes Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



GROSSBRITANNIEN

ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

- 680 Elizabeth I, 1558-1603. Ryal (15 Shillings) o. J. (1584-1586), London. Münzzeichen Muschel. **ELIZABETHA D G REGINA** • Königin Elizabeth stehend v. v. in einem Kriegsschiff segelt nach l., in der Rechten hält sie Zepter und in der Linken Reichsapfel. An der Seite r. in der Umschrift eine Fahne mit **ELIZABETHA D G REGINA** • (Münzzeichen) Blumenkreuz mit gekrönten Löwen in den Winkeln, umher Achtpaß mit Dreiblättern in den Winkeln. Fb. 210; Seaby 2530. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5880727-008). **GOLD. Von allergrößter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 50.000,--



- 681 **Commonwealth, 1649-1660.** Crown (5 Shillings) 1650, London (Tower mint). 2,96 g. Münzzeichen Sonne. COMMONWEALTH OF ENGLAND Wappen zwischen Palm- und Lorbeerzweig//• GOD • WITH • VS • 1650 Zwei aneinander gelehnte Wappen, darüber Wertzahl V. Fb. 271; Seaby 3212. **GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, fast vorzüglich 10.000,--

Schon unter Elizabeth I. hatte sich ein labiles Verhältnis zwischen Krone und Parlament, speziell zwischen Krone und Unterhaus entwickelt. Diese Spannungen verstärkten sich erheblich während der Herrschaft der beiden ersten Stuartkönige James I. und Charles I., die sich in ständiger Finanznot befanden und daher auf die Bereitstellung zusätzlicher Mittel durch das Unterhaus angewiesen waren. Das Parlament spaltete sich zu Anfang der 40er Jahre des 17. Jahrhunderts in die königstreuen Kavaliere (die späteren Tories) und die Rundköpfe (die späteren Whigs), die die Auffassung vom göttlichen Recht der Könige in Frage stellten. Es kam zur Puritanischen Revolution und zum großen Bürgerkrieg. Nach dem Sieg des Parlamentsheeres wurde England am 19. Mai 1649 zu einem "freien Commonwealth" erklärt, einer von einem 41köpfigen Staatsrat regierten Republik. Auch auf der hier angebotenen seltenen Gold Crown kommt der politische Umschwung zum Ausdruck. Die Umschrift ist englisch. Lateinische Legenden wurden als übertriebene Papststreue angesehen.



- 682 William IV, 1830-1837. Sovereign 1837, London. 7,32 g Feingold. Fb. 383; Schl. 143; Seaby 3829 B. GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 2.000,--



- 683 Victoria, 1837-1901. 5 Pounds 1839, London. "Una and the Lion." 39,24 g. VICTORIA D • G • BRITANNIARUM REGINA F • D • Kopf der jungen Königin I. mit Haarband, im Halsabschnitt die Stempelschneidersignatur W. WYON R. A.//DIRIGE DEUS - GRESSUS MEOS • Die Königin mit Zepter und Reichsapfel schreitet I. neben dem britischen Löwen, im Abschnitt die römische Jahreszahl und die Stempelschneidersignatur. Mit erhabener Randschrift: DECUS ET TUTAMEN ☉ ANNO REGNI TERTIO ☉. Fb. 386; Schl. 148; Seaby 3851. GOLD. RR Min. Bearbeitungsspuren, feine Kratzer, polierte Platte 80.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 605.

Der Stempelschneider dieser außergewöhnlichen und attraktiven Goldmünze war William Wyon. Er stammte aus einer Familie bekannter Medailleure, die mehr als hundert Jahre dem britischen Königshaus dienten. Als Sohn eines Stempelschneiders und Medailleurs erlernte William die Fähigkeiten schon in seiner Jugend. Als sein Onkel, Thomas Wyon, 1816 zum leitenden Stempelschneider der britischen Münze ernannt wurde, erhielt der junge William auf Empfehlung von Sir Thomas Lawrence den Posten des Stellvertreters seines Onkels. William Wyons größter artistischer Triumph wird immer mit den Münzen und Medaillen verbunden sein, die er nach der Thronbesteigung der jungen 18jährigen Victoria geschaffen hatte. Keinem anderen Künstler gelang es gleichermaßen, den jugendlichen Charme mit einem exzellenten Stempelschnitt zu vereinen. Sein Porträt der Königin mit Diadem, welches er für seine Guildhall Medaille 1837 geschnitten hatte, war Vorlage für die ersten Briefmarken. Die aber wohl bekannteste und eindrucksvollste Produktion war das 5 Pound-Stück "Una and the Lion", welches nur in dem Jahr 1839 mit einer Auflage von 400 Exemplaren geprägt wurde. So begann das Victorianische Zeitalter, mit dem man für Großbritannien Wohlstand und eine Ausdehnung des britischen Empires verbindet, mit einer eindrucksvollen Münze.



684



1,5:1



684

- 684 Crown 1847 (11. Regierungsjahr), London. Gotischer Typ. Mit Randschrift. 28,33 g. Dav. 106; Seaby 3883. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



685



1,5:1



685

SCHOTTLAND

- 685 James VI, 1567-1625. Crown (60 Shillings) o. J. (1604-1625), Edinburgh. 29,97 g. Geprägt nach der Übernahme der englischen Krone. Dav. 3783; Seaby 5501. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, fast vorzüglich 2.500,--



2:1



686



2:1

BELGIOJOSO

ITALIEN

- 686 Antonio da Barbiano, 1769-1779. Zecchino (Ducato) 1769. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zwei gekrönte Löwen halten das zweifeldige Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, dahinter gekrönter Wappenmantel. Fb. 78; Varesi 13 (R3). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (38900973).

GOLD. Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

8.000,--



688



687



688

CORREGGIO

- 687 **Camillo, 1580-1597-1605.** Tallero (70 Soldi) 1603. Beischlag zu den holländischen Löwentalern. Dav. 3876; Lusuardi S. 169, Nr. 2; Varesi 147/4 (R3). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6057038009). **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz** 3.000,--
- Die niederländischen Löwentalern waren bis in den Orient als Handelsmünzen sehr beliebt. Sie wurden daher verschiedentlich - besonders in Oberitalien - nachgeahmt.

GENUA

- 688 **Republik (Dogi Biennali), 1528-1797.** 2 Scudi 1682. 76,60 g. Mit Münzzeichen SM auf der Rückseite. Dav. 553; Lunardi 259. **RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich** 4.000,--



689



KIRCHENSTAAT/VATIKAN

- 689 **Pius IX., 1846-1878.** Silbermedaille 1854, von I. Bianchi, auf die Einweihung der wiederhergestellten Basilika San Paolo fuori le mura. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Innenansicht der Kirche. 82,07 mm; 273,41 g. Spink -. **RR In Originaltui. Gereinigt, vorzüglich** 750,--



690



691



690

- 690 100 Lire A XXIII/1868 R, Rom. 29,03 g Feingold. Fb. 278; Pagani 520; Schl. 144.
GOLD. RR Nur 545 Exemplare geprägt. Kl. Randfehler, fast vorzüglich 3.000,--
- 691 50 Lire A XXIV/1870 R, Rom. 14,52 g Feingold. Fb. 279; Pagani 525; Schl. 149.
GOLD. RR Nur 1.460 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 2.500,--



1,5:1

692

1,5:1

RETEGNO

- 692 **Antonio Gaetano Trivulzio-Gallio, 1679-1705.** 10 Zecchini 1686, Retegno. 34,47 g. • ANT • CAIETANVS • TRIVL • S • R • I • PRI • E • C • Geharnischtes Brustbild r. mit großer Allongeperücke, Spitzenjabot und umgelegtem Mantel//COMES • M • XI • BAR • RETENNII • IMPER • XV • ET • C • 1686 Behelmtes Trivulziowappen mit großer Helmzier und Sphinx, die einen Ring und eine gebrochene Feile in den Händen hält, darüber Spruchband mit der Aufschrift: ★ NETES - MAI ★. Fb. 989; Varesi 905 (R5). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **AU DETAILS - Obv Scrached (6066355-029).**
GOLD. Von größter Seltenheit.
 Kl. Kratzer und min. Druckstellen im Feld der Vorderseite, fast vorzüglich **50.000,--**
 Exemplar der Auktion Leu 84, Zürich 2002, Nr. 1550 sowie der Paramount Collection.

Die Adelsfamilie Trivulzio ist eines der ältesten und angesehensten Geschlechter Mailands und der Lombardei. Die ausgedehnten Besitzungen dieser bis ins 11. Jahrhundert zurückzufolgenden Familie umfassten unter anderem Lehen in Melzo, Vigevano, Borgomanero, Cologno und Retegno. Den Gipfel ihrer Macht erreichten die Trivulzios in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, was sie zum Gegenspieler der bekannteren Familie der Sforza in Mailand werden ließ. Die Trivulzio waren als Condottieri (Söldnerführer) auf französischer Seite an den Feldzügen in Italien seit 1494 beteiligt. Aus den Reihen des Geschlechts stammen aber auch viele einflussreiche Kardinäle des 16. und 17. Jahrhunderts wie Antonio III. Trivulzio (gest. 1508), Scaramuccia Trivulzio (gest. 1527) und Agostino Trivulzio (gest. 1548). Ippolita Trivulzio (1600-1638), die Tochter des Carlo Emanuele Teodoro Trivulzio (Graf von Melzo und Offizier in der spanischen Armee) wurde 1616 sogar Fürstin von Monaco. Der beeindruckende Palazzo Trivulzio - ein Bauwerk des 17. Jahrhunderts - kann noch heute in Mailand besichtigt werden (piazza Sant' Alessandro n.6) und die 180.000 Bände umfassende Bibliothek der Familie (Biblioteca Trivulziana) liegt heute im Castello Sforzesco. Das Wappen des Geschlechts - wie es auch auf einigen Prägungen wie dem vorliegenden Exemplar erscheint - ist fünffach von Gold und Grün gespalten.



696



1,5:1



696

NIEDERLANDE

HOLLAND

- 696 **Provinz. Reichstaler 1592.** 28,73 g. Dav. 8841; Delm. 922 (R3); Purmer/van der Wiel Ho 38.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



1,5:1



697



1,5:1

OVERIJSEL

- 697 **Philipp II. von Spanien, 1555-1598.** Rosenoble o. J. (1580/1582), Hasselt. 7,51 g. Delm. 1036 (R3); Fb. 263; Purmer Ov 01. **GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Druckstellen am Rand, sehr schön** 3.000,--



698



699



698

- 698 **Provinz. 2 Dukaten o. J. (1582-1593).** Spanischer Typ. Delm. 1046 (R4); Fb. 261; Purmer Ov 20. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6055383004). **GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich +** 3.000,--

KÖNIGREICH HOLLAND

- 699 **Ludwig Napoleon, 1806-1810.** Dukaten 1809, Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 322; Schl. 62; Schulman 132. **GOLD. Sehr schön-vorzüglich** 400,--



1,5:1

700

1,5:1

DANZIG
POLEN

- 700 **Stadt.** Goldmedaille zu 2 Dukaten 1678, unsigniert, auf die Rückkehr des Theologen Aegidius Strauch aus der Küstriner Gefangenschaft. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Familienwappen über vier Zeilen Schrift. 29,00 mm; 6,41 g. Dutkowski/Suchanek 645 b; H.-Cz. 4044 (dort in Silber); Slg. Opitz -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. gewellt, vorzüglich

6.000,--

Aegidius Strauch, *21.2.1632 in Wittenberg, †13.12.1682 in Danzig, war in Danzig Professor der Geschichte, der Mathematik und Doktor der Theologie. Auf einer Reise nach Greifswald wurde er auf Veranlassung seiner theologischen Gegner in Küstrin gefangengesetzt. Erst als der Kurfürst von Sachsen und der König von Polen den Kurfürsten von Brandenburg um die Freilassung Strauchs baten, wurde er am 9. Juli 1678 wieder entlassen. Er kehrte nach Danzig zurück und wurde durch den Danziger Rat am 8. September 1678 wieder in seine Ämter eingeführt; die Streitigkeiten mit den Geistlichen wurden beigelegt.



1,5:1

701

1,5:1

KÖNIGREICH
RUMÄNIEN

- 701 **Karl I., 1866-1914.** 20 Lei 1870 C, Bukarest. 5,81 g Feingold. Fb. 2; Schäffer/Stambuliu 006; Schl. 3.

GOLD. R Fast vorzüglich

2.500,--



1,5:1

702

1,5:1

KAISERREICH
RUSSLAND

- 702 **Peter I., der Große, 1682-1725.** 2 Rubel 1720, Moskau, Roter Münz Hof. 3,85 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//St. Andreas mit Heiligenschein steht v. v. auf Sockel, das Kreuz hinter sich haltend. Bitkin 115 (R); Diakov 36; Fb. 91.

GOLD. RR Min. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön-vorzüglich

5.000,--



1,5:1

703

1,5:1

703 Rubel 1707 (kyrillisch), Moskau, Münzof Kadashevsky. 27,95 g. Bitkin 184; Dav. 1643; Diakov 232 (R1). RR Min. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 4.000,--



704

1,5:1

704

704 Rubel 1720 (kyrillisch), Moskau, Münzof Kadashevsky. 28,31 g. Bitkin 415 (R); Dav. 1654; Diakov 1038. R Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.250,--



705

1,5:1

705

705 Rubel 1704 (kyrillisch), Moskau, Roter Münzof. 28,01 g. Bitkin 796 (R); Dav. 1642; Diakov 82 (R2). R Sehr schön + 3.000,--



706



1,5:1



706

- 706 Katharina I., 1725-1727. Rubel 1727, Moskau, Roter Münzhof. Bitkin 47; Dav. 1665; Diakov 2. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 50 (5775114-007). R Fast vorzüglich 1.500,--



707



1,5:1



707

- 707 Peter II., 1727-1730. Rubel 1727, Moskau, Roter Münzhof. Bitkin 27; Dav. 1667; Diakov 4. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (5883114-004). Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 2.000,--



708



1,5:1



708

- 708 Rubel 1728, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,30 g. Bitkin 64; Dav. 1668; Diakov 20. Vorzüglich 750,--



709



1,5:1



709

- 709 Ivan III., 1740-1741. Rubel 1741, St. Petersburg. 25,91 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 18 (R2); Dav. 1676; Diakov 5. Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

10.000,--

Laut Petrov: 50 Rubel.

Laut Il'in: 50 Rubel.

Iwan III. war der Sohn des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel und seiner Gemahlin Anna Leopoldowna. Diese war eine Nichte der Zarin Anna, nämlich die Tochter ihrer Schwester Katharina. Zarin Anna hatte Iwan als ihren Nachfolger benannt. So wurde Iwan am 17. Oktober 1740 im Alter von gerade 2 Monaten Zar von Russland, aber am 25. November 1741 durch Elisabeth, die Tochter Peters des Großen, gestürzt. Danach lebte Iwan als Gefangener in der Festung Schlüsselburg. Am 4. Juli 1764, nicht ganz 2 Jahre nach der Thronbesteigung Zarin Katharinas II. wurde Iwan in Schlüsselburg von seinen Wärtern ermordet. Dies sei infolge eines Missverständnisses geschehen, ließ Katharina verbreiten, von der angenommen wird, dass sie hinter diesem Geschehen steckte. Sie soll, als sie die Nachricht vom Tode Iwans erhielt, ausgerufen haben: "Gottes Ratsschlüsse sind unergründlich".



1,5:1



710



1,5:1

- 710 Rubel 1741, St. Petersburg. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 21 (R1); Dav. 1676; Diakov 6. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (4784923-008).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 244, Berlin 2014, Nr. 645



711



1,5:1



711

- 711 Elisabeth, 1741-1761. Rubel 1742, Moskau, Roter Münzhof. Bitkin 97 (R1); Dav. 1678; Diakov 18 leicht var. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (4786995-003).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich + 3.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 97, Wien 2015, Nr. 1954.



712



1,5:1



712

- 712 Rubel 1750, Moskau, Roter Münzhof. Bitkin 122; Dav. 1678; Diakov 216. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (4786995-005).

Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 245, Osnabrück 2014, Nr. 1702.



713



1,5:1



713

- 713 Rubel 1744, St. Petersburg. Bitkin 256; Dav. 1677; Diakov 106. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (4786997-002).

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



714



1,5:1



714

714 Rubel 1745, St. Petersburg. Bitkin 260; Dav. 1677; Diakov 133. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (4786995-001).

Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



715



1,5:1



715

715 Rubel 1746, St. Petersburg. Bitkin 261; Dav. 1677; Diakov 150. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (4786995-010).

Hübsche Patina, vorzüglich 600,--



716



1,5:1



716

716 Rubel 1751, St. Petersburg. Bitkin 266; Dav. 1677; Diakov 243. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (4786995-007).

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 255, Osnabrück 2014, Nr. 5722.

Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



717



1,5:1



717

717 Rubel 1754, St. Petersburg. Sogenannter "Scott-Rubel". Bitkin 273; Dav. 1679; Diakov 308. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (4784651-004).

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 8227.



718



1,5:1



718

718 Rubel 1757, St. Petersburg. Sogenannter "Scott-Rubel". Bitkin 279; Dav. 1679; Diakov 428. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (4784923-009).

Selten in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 203, Berlin 2012, Nr. 1538.



719



1,5:1



719

719 Rubel 1757, St. Petersburg. 26,23 g. Porträt von J. Dassier. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 283 (R1); Dav. 1680; Diakov 431 (R2).

RR Hübsche Patina, min. berieben, sehr schön 7.500,--



720



1,5:1



720

720 Rubel 1761, St. Petersburg. Bitkin 292 (R); Dav. 1679; Diakov 556. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (5883114-020). **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich +** 2.500,--



1,5:1



721



1,5:1



721 2 Kopeken 1757, Moskau, Roter Münzhof, geprägt für Livland und Estland. Bitkin 646 (R1); Diakov 621 (R2). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (5883114-019). **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich** 750,--



2:1



722



2:1

722 Peter III., 1762. 10 Rubel 1762, St. Petersburg. 16,55 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 6 - 2. Bitkin 1 (R1); Diakov 1 (R3); Fb. 126. **GOLD. RR Min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz** 20.000,--

Peter III. (Karl Peter Ulrich von Holstein-Gottorp) war Enkel des Zaren Peter I. des Großen und wurde 1742 im Alter von 14 Jahren von seiner Tante, der Zarin Elisabeth, zum Thronfolger bestimmt. Im Jahr 1745 wurde er mit seiner Cousine, der Prinzessin Sophie Auguste von Anhalt-Zerbst, verheiratet. Während Peter eine glühende Verehrung für den preußischen König Friedrich II. empfand, hegte seine Gemahlin, die spätere Zarin Katharina die Große, eine tiefe Abneigung gegen Preußen. Als Zarin Elisabeth 1762 starb, war der Ausstieg aus dem Siebenjährigen Krieg durch den Sonderfriedensvertrag von St. Petersburg mit Preußen die erste Amtshandlung Peters III. Innenpolitisch schränkte Peter die Privilegien des Adels stark ein und begann mit der Modernisierung des Staatswesens nach preußischem Vorbild. Der Zar zog sich nicht nur die Feindschaft des russischen Adels, sondern auch seiner eigenen Frau zu, mit der er eine unglückliche Ehe führte. Die Situation eskalierte, und am 9. Juli 1762 wurde Katharina zur Zarin ausgerufen und Peter für tot erklärt. Der Zar war jedoch gar nicht tot und wurde von diesen Geschehnissen vollkommen überrascht. Weil er zögerte, gelang es den Aufständischen, ihn gefangenzunehmen und zur Abdankung zu zwingen. Peter wurde in das Landhaus Ropsch bei St. Petersburg gebracht und dort am 17. Juli 1762 unter bis heute ungeklärten Umständen ermordet. Seine Gemahlin regierte fast 35 Jahre lang das russische Reich.



2:1



723



2:1

- 723 5 Rubel 1762, St. Petersburg. 8,25 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 6 - 2. Bitkin 3 (R1); Diakov 2 (R3); Fb. 127. **GOLD. RR** Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 15.000,--



724



- 724 Rubel 1762, St. Petersburg. 24,54 g. Bitkin 11; Dav. 1682; Diakov 7 (R2). Feine Patina, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



725



1,5:1

- 725 Katharina II., 1762-1796. 10 Rubel 1764, St. Petersburg. 12,86 g. Bitkin 9 (R); Diakov 46 (R2); Fb. 129 a. **GOLD. Kl.** Kratzer, sehr schön-vorzüglich 3.000,--



1,5:1



726



1,5:1

- 726 10 Rubel 1783, St. Petersburg. 12,97 g. Bitkin 45 (R); Diakov 454 (R1); Fb. 129 b. **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 3.000,--



727



1,5:1



727

727 Rubel 1764, St. Petersburg. Bitkin 185; Dav. 1683; Diakov 50. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (4786995-012). **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz** 3.000,--



728



729



728 Rubel 1769, St. Petersburg. Bitkin 206; Dav. 1684; Diakov 224. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (4785089-010). **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 1.250,--

729 Rubel 1771, St. Petersburg. Bitkin 210; Dav. 1684; Diakov 261. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (4785089-014). **Attraktives Exemplar, vorzüglich +** 1.000,--



730



731



732



730 Alexander I., 1801-1825. Rubel 1804, St. Petersburg. 20,58 g. Bitkin 38; Dav. 279. **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--

731 1/2 Rubel (Poltina) 1804, St. Petersburg. 10,35 g. Bitkin 46 (R). **R Vorzüglich** 2.500,--

732 Rubel 1809, St. Petersburg. 20,37 g. Bitkin 74; Dav. 280. **Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich +** 1.000,--



733



1,5:1



733

- 733 10 Zlotych 1820, Warschau, für Polen. 30,97 g. Bitkin 819 (R); Dav. 248 (dort unter Polen).
RR. Nur 534 Exemplare geprägt. Feine Patina, winz. Randfehler, min. justiert, sehr schön-vorzüglich 2.500,--



1,5:1



734 Pt



1,5:1

- 734 Nikolaus I., 1825-1855. 3 Rubel Platin 1829, St. Petersburg. 10,35 g. Bitkin 74 (R); Fb. 160; Schl. 94.
PLATIN. Sehr selten in dieser Erhaltung. Winz. Haarlinien, polierte Platte 5.000,--



1,5:1



735



1,5:1

- 735 3 Rubel (20 Zlotych) 1834, St. Petersburg, für Polen. 3,92 g. Bitkin 1075 (R); Fb. 111 (dort unter Polen); Schl. 21 (dort unter Polen).
GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Winz. Kratzer, polierte Platte 3.000,--



736



1,5:1



736

- 736 1 1/2 Rubel (10 Zlotych) 1838, St. Petersburg, für Polen. 31,15 g. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone//Fünf Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. Bitkin 1092 (R3); Dav. 284.
RR K1. Randfehler, sehr schön 7.500,--
 Laut II'in: 75 Rubel.



737



1,5:1



737

737 Silbermedaille zu einem Rubel 1841, von H. Gube, auf die Vermählung seines Sohnes, Großfürst Alexander Nikolajewitsch, später Zar Alexander II., mit Maria von Hessen-Darmstadt, Tochter Ludwigs II. Beider Büsten nebeneinander I.//Amor und Psyche lehnen an einer gekrönten Kartusche, darin Monogramm "AM". 36,33 mm; 31,33 g. Bitkin M 903 (R1); Dav. vgl. 288 A; Diakov 563.2 (R2); Schütz 3442. RR Winz. Randfehler, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



1,5:1



738



1,5:1

738 Silbermedaille zu einem Rubel 1841, von H. Gube, auf die Vermählung seines Sohnes, Großfürst Alexander Nikolajewitsch, später Zar Alexander II., mit Maria von Hessen-Darmstadt, Tochter Ludwigs II. Beider Büsten nebeneinander I.//Amor und Psyche lehnen an einer gekrönten Kartusche, darin Monogramm "AM". Bitkin 898 (R1); Dav. vgl. 288 A; Diakov 563.4 (R2); Schütz 3442. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5773039-007). Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 10.000,--



1,5:1



739



1,5:1

739 Alexander II., 1855-1881. 5 Rubel 1859, St. Petersburg. 6,50 g. Bitkin 5; Fb. 163; Schl. 116. GOLD. Seltener Jahrgang. Vorzüglich 2.500,--



740



1,5:1



740

- 740 **Alexander III., 1881-1894. Rubel 1886, St. Petersburg. 19,92 g. Bitkin 60; Dav. 292.**
Selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1,5:1



741



1,5:1

- 741 **Nikolaus II., 1894-1917. 37 1/2 Rubel (100 Franken) 1902, St. Petersburg. 32,18 g. Kopf 1./**
Gekrönter Doppeladler mit Zepher und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgschild,
umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je vier weitere Wappenschilde, oben Krone. Bitkin
315 (R2); Fb. 170; Schl. 187.
GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 225 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 80.000,--

Mit Expertise von Igor Shiryakov, Staatliches Historisches Museum Moskau.

Nikolaus II. Alexandrowitsch führte zunächst das autokratische Regiment seines Vaters Alexander III. fort, bis ihn die während des russisch-japanischen Krieges 1905 ausgebrochene Revolution zu einschneidenden Reformen zwang. Er gewährte seinem Volk wesentliche Grundrechte, das allgemeine Wahlrecht und rief eine gesetzgebende Volksvertretung (Duma) ins Leben. Außenpolitisch strebte er nach der Erhaltung des russischen Einflusses auf dem Balkan, zögerte nicht vor dem Eintritt in den Ersten Weltkrieg und übernahm persönlich den Oberbefehl. Nach dem Ausbruch der Revolution dankte der letzte russische Zar am 15. März 1917 auf Druck der Generalität ab. Er wurde zusammen mit seiner Gemahlin Alexandra von Hessen, dem Thronfolger und den vier Töchtern im Juli 1918 in der sibirischen Verbannung ermordet.

Das hier zur Versteigerung gelangende 37 1/2-Rubel-Stück, das in nur 225 Exemplaren geprägt wurde, zählt zu den bekanntesten und begehrtesten russischen Münzen. Die Münze ist mit 32,258 g Rohgewicht und 29,02 g Feingewicht nach dem Standard der sogenannten "Lateinischen Münzunion" ausgebracht. Diese Währungsunion mit dem französischen Franken als Grundlage war auf Initiative Napoléons III 1865 von Frankreich, Belgien, Italien und der Schweiz (Beitritt Griechenlands 1868) beschlossen worden. Die Kurantmünzen dieser Doppelwährung, das goldene 20-Franken-Stück und das silberne 5-Franken-Stück waren in allen 5 Staaten gültig. Das größte Nominal der Münzunion war das 100-Franken-Stück, das nur in Frankreich in größeren Mengen geprägt wurde. Nikolaus II. ließ 1902 ebenfalls eine solche repräsentative Goldmünze zu 100 Franken bzw. 37 1/2 Rubel prägen, die an hohe Würdenträger verteilt wurde. Wir freuen uns, Ihnen diese berühmte Rarität der russischen Münzgeschichte anbieten zu können, die auch die Verbindungen Rußlands mit der Französischen Republik dokumentiert.



742



1,5:1



742

742 Rubel 1896, St. Petersburg, auf seine Krönung. Bitkin 322; Dav. 294. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (4787437-037).

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Patina, fast Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



743



1,5:1

743 Rubel 1898, St. Petersburg. Denkmal für Alexander II. Bitkin 323; Dav. 295. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5773039-011). R Von polierten Stempeln, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



1,5:1



744



1,5:1

744 Rubel 1914, St. Petersburg. "Gangut-Rubel", geprägt auf die 200-Jahrfeier des Seesieges bei Hangö (Gangut) über die Schweden. 19,97 g. Bitkin 337; Dav. 299.

RR Prachtexemplar von polierten Stempeln. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--

In der Seeschlacht von Hangö (finnisch: Hanko) wurde der schwedische Admiral Ehrenskjöld von russischen Seestreitkräften gefangengenommen.



745

- 745 Einseitige, versilberte Kupferplakette o. J., unsigniert, auf den russischen Direktor der Kreditbank L. F. Davydov. Brustbild Davydovs l. 70,07 x 92,37 mm; 118,45 g. Diakov 1457.1 (R3).

Von großer Seltenheit. Sehr schön

750,--



746



- 746 Silbermedaille 1904, unsigniert, auf die Eröffnung des Suworow-Museums in St. Petersburg am 13. November 1904. Büste l., darunter Münzmeisterzeichen АГ (A. Griliches)//Uniformiertes Brustbild Suworows r. darunter Lorbeerzweig, r. fünf Zeilen Schrift. 57,59 mm; 102,37 g. Diakov 1396.1 (R3).

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, mattiert, winz. Randfehler, vorzüglich

1.500,--



1,5:1



747



1,5:1



- 747 Sowjetunion, 1917-1991. 10 Rubel (Tscherwonez) 1923, Leningrad. 7,74 g Feingold. Fb. 181; Schl. 232. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66 (TOP POP!) (6031713-001).

GOLD. Prachtexemplar. Stempelglanz

3.000,--

Eine französische Goldmünze zu 500 Euro mit der Ansicht des Kremls finden Sie unter Kat.-Nr. 678.



748

SCHWEDEN

KÖNIGREICH

748 **Gustav II. Adolf, 1611-1632.** Silbermedaille 1634, von S. Dadler, auf sein Begräbnis in der Riddarholmskyrkan in Stockholm am 22. Juni. Der aufgebahrte König liegt im Vordergrund, im Hintergrund Schlachtszene, oben der Name Jehovas über einem sich zum König hin öffnenden Wolkenband mit 13 Engeln//Der König im Mantel mit Schwert und Buch, der Körper halb im Harnisch, halb als Skelett, sitzt halbl. in einem von drei geflügelten Pferden gezogenen Wagen, über seinem Kopf ein Lorbeerkranz, der gemeinsam von der links stehenden Religionsfreiheit und der rechts stehenden Tapferkeit gehalten wird. Unter dem Wagen vielköpfige Schlange, Löwenkopf und geflügelte männliche Gestalt. 78,94 mm; 140,11 g. Dav. Dav. 275 A (dort unter Erfurt als 5facher Reichstaler); Hildebrand I, S. 192,188; Maué 35.

RR Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich + Nach seinem Tod auf dem Schlachtfeld von Lützen am 6. November 1632 wurde der Leichnam Gustav II. Adolfs zunächst nach Weißenfels und im Frühling 1633 nach Wolgast auf die Insel Usedom gebracht. Im Juli 1633 überführte der schwedische Admiral Gyllenhjelm den Leichnam nach Schweden und landete am 8. August 1633 in Nyköping. Hier blieb der Körper bis zur Fertigstellung des Grabdenkmals in der Stockholmer Riddarholmskyrka. Das feierliche Begräbnis fand am 22. Juni 1634 statt.

8.000,--

Dieses Meisterstück des wohl begabtesten Stempelschneiders seiner Zeit, Sebastian Dadler, ist gefüllt mit Allegorien und Anspielungen auf die Heldenhaftigkeit Gustav II. Adolf. Der Text erläutert die Szene teilweise. Über den hinter dem aufgebahrten König fliehenden kaiserlichen Truppen steht: VEL MORTUUM FUGIUNT (= "Sie fliehen vor ihm, auch nach dem Tod"), während aus dem Himmel dem toten König zugerufen wird: EUGE SERVE FIDELIS (= "Gut gemacht, treuer Diener!"). Die Rückseitenlegende zählt die Eigenschaften des großen Schwedenkönigs auf: DUX GLORIOS[us] (= "Ehrenhafter Heerführer") PRINC[eps] PIUS (= "Frommer Fürst") HEROS INVICT[us] (= "Unbesiegter Held") VICTOR INCOMPARAB[ilis] (= "Unvergleichlicher Sieger") & GERM[aniae] LIBERATOR (= "Befreier Deutschlands").



1,5:1



749



1,5:1

749 **Karl XIV. Johann, 1818-1844.** 4 Dukaten 1839, Stockholm. 13,89 g. Büste r.//Wappen: Drei Kronen (Tre kronor), umher die Kette des Seraphinenordens, dahinter gekrönter Wappenmantel, unten die geteilte Signatur A - G (Münzmeister Alexander Grandinson) und die geteilte Jahreszahl 18 - 39. Ahlström 3; Fb. 85; Hagander 585; Schl. 44.

GOLD. RR Prachtexemplar. Nur 2.000 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz

20.000,--

Erworben in der Auktion Stockholms Auktionsverk, Stockholm, März 1991, Nr. 8545 und der Slg. Julius Hagander, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 196, Osnabrück 2011, Nr. 5166.



750

2:1

BASEL
SCHWEIZ

750

Stadt. 12 Dukaten o. J. (erste Hälfte des 17. Jahrhundert). Gluhennentaler in Gold. Stadtansicht von Nordwesten mit Rheinbrücke, im Vordergrund halten zwei Basilisken das ovale Stadtwappen//Henne mit vier Küken, von denen eines aus einem Wassertrog trinkt, im Abschnitt * A L I T • E T • P R O * T E G I T (Sie nährt und beschützt). D./T. -; Fb. - (zu 79, dort als 10 Dukaten); HMZ -; Winterstein - (zu 121 a, dort als Goldmedaille zu 10 Dukaten). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (42218525). **GOLD.** Von allergrösster Seltenheit. Wohl 2. bekanntes Exemplar.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 100.000,-

Exemplar der Auktion Leu Numismatik 80, Zürich 2001, Nr. 264 und der Paramount Collection.

Die Gluhennentaler in Gold sind stilistisch außergewöhnliche Zeugnisse der Schweizer Numismatik. Als 12 Dukaten-Stück konnten wir lediglich dieses Exemplar nachweisen. Die enorme Seltenheit wird nochmals dadurch unterstrichen, dass ein 12 Dukaten-Stück in fast allen grossen Schweiz Sammlungen (Wunderly, Hauser-Späth etc.) fehlte.



751

2:1

- 751 10 Dukaten o. J. (1620-1650), auf den Stadtgründer L. Munatius Plancus. L • MVNATIO • PLANCO • COLONIAE • RAVRICAE • CONDITORI Auf einem Sockel steht Plancus in römischer Rüstung nach r., auf seinem Helm ein Basilisk, in der Linken hält er einen Schild mit SPQR//^{*} DOMINE • CONSERVA • NOS • IN • PACE Basilisk mit ovalem Stadtwappen und den acht Wappen der Vogteien. D./T. -; Fb. 72 a. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 PL (Prooflike) (6066360-049).

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar von polierten Stempeln.

Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

80.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 297, Zürich 2003, Nr. 177; der Auktion Adolph Hess AG 245, Luzern 1976, Nr. 388 und der Paramount Collection.

L. Munatius Plancus, eine der schillerndsten Gestalten aus der Endphase der Römischen Republik, hatte 44 v. Chr. die Colonia Raurica (Augst) gegründet. Bei den Humanisten galt er daher auch als Gründer von Basel, da die Stadt im Frühmittelalter Augst als Bischofsstadt abgelöst hatte. Die älteste Nennung Basels stammt freilich erst vom römischen Geschichtsschreiber Ammianus Marcellinus aus dem Jahr 374 n. Chr.



752



752 Taler 1793. 25,89 g. D./T. 749; Dav. 1757.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich

500,--



753

2:1

BERN

753 Stadt. 6 Dukaten o. J. (um 1710). MONETA AUREA REIPUB • BERNENS. Gekröntes Stadtwappen mit Lorbeer- und Palmzweig verziert//Mann und Frau reichen sich über einem Altar die Hände, darauf geschrieben: BENEDIC / TVS • SIT / IEHOVA / DEUS / Halbmond mit Stern, darüber strahlende Sonne mit Gesicht und Lorbeerkranz. D./T. - (zu 469, dort als 4/5 Dukaten); Fb. 151. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63+ PL (Prooflike) (6066361-007).

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz 50.000,--
Exemplar der Auktion Leu Numismatik 88, Zürich 2003, Nr. 1963.



754

2:1

- 754 10 Dukaten o. J. (um 1710). ⌘ MONETA REIPUBLICÆ BERNENSIS Von einem Bären und einem Löwen gehaltenes, gekröntes Stadtwappen, darunter zu den Seiten die geteilte Signatur D - B (Stempelschneider J. de Beyer) und mit einem Bärenkopf geschmückte Blumenverzierung//Mann und Frau reichen sich über einem Altar die Hände, darauf geschrieben: BENEDIC / TVS • SIT / IEHOVA /DEUS / Halbmond mit Stern, darüber strahlende Sonne mit Gesicht und Lorbeerkranz. D./T. 463 a; Fb. 147. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 PL (Prooflike) (42218497).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Wohl einziges im Handel befindliches Exemplar.

Prachtexemplar von polierten Stempeln. Herrlicher Prägeglanz,

min. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz

100.000,--

Exemplar der Auktion Hauser-Späh, Auktion Adolph Hess AG 238, Luzern 1943, Nr. 174; der Slg. Nordmann, Auktion Leu 25, Zürich 1964, Nr. 136; der Auktion Leu 74, Zürich 1998, Nr. 2135 und der Auktion Leu 88, Zürich 2003, Nr. 1949.



- 755 4 Dukaten 1798. RESPUBLICA - BERNENSIS Gekröntes Stadtwappen über gekreuzten Lorbeerzweigen/(Verzierung) BENEDICTUS SIT IEHOVA DEUS Lorbeerkranz, darin: IV / DUCAT • / 1798. D./T. 473 b; Fb. 177. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (39017225).
GOLD. Äußerst selten. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--



- FREIBURG**
 756 Kanton. 4 Franken (Neutaler) 1813, Freiburg. 29,55 g. D./T. 104; Dav. 363.
Nur 2.429 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.250,--



757

2:1

LUZERN

757 Stadt. 10 Dukaten 1714. 35,68 g. MONETA / REIPVB / LVCERNEN / SIS / 1714, umher Barockkartusche//SANCTVS - LEODEGARIVS St. Leodegar thront v. v. mit segnender Linken und Krummstab in der Rechten. D./T. 543; Fb. 308. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6066359-007).

GOLD. Von großer Seltenheit. Wohl 4. bekanntes Exemplar.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 100.000,--

Exemplar der Auktion Leu 82, Zürich 2001, Nr. 377 und der Paramount Collection.



1,5:1



758



1,5:1

ZÜRICH

- 758 Stadt. 4 Dukaten 1641. ★ MON ★ NO ★ REIPVBLI ★ THVRICENSIS Zwei Löwen halten verziertes Stadtwappen sowie gemeinsam einen Lorbeerkranz, im Abschnitt die geteilte Jahreszahl 16 _ 4 1//★ DOMINE ★ CONSERVA ★ NOS ★ IN ★ PACE ★ Doppeladler mit Kopscheinen, darüber Krone. D./T. 1041 a; Fb. 455 (dieses Exemplar). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (41967495). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 25.000,--



1,5:1



759



1,5:1

- 759 6 Dukaten 1649 (Jahreszahl im Stempel aus 1647 geändert). Geprägt mit den Stempeln des Talers. ♦ MONETA ♦ NOVA ♦ REIPUBLICÆ ♦ TIGV • RINÆ • Zwei Löwen stehen einander gegenüber und halten gemeinsam einen Lorbeerkranz über zwei Stadtwappen//Mit geflügeltem Engelskopf verzierte Kartusche, darin fünf Zeilen Schrift: DOMINE / CONSERVA / NOSIN / PACE / * 1 6 4 9 *, unter der Jahreszahl ebenso *. D./T. 1072 Anm.; Fb. 472. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62+ (42218510). **GOLD. Von größter Seltenheit.** Feine Goldpatina, vorzüglich 50.000,--
Exemplar der Auktion Leu Numismatik 84, Zürich 2002, Nr. 903.



SLOWAKEI

- 760 Slowakische Republik, 1939-1945. 20 Halierov 1940. Probe mit glattem Rand; 1,97 g.
Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--
 Dazu gibt es als Geschenk die Kurantmünze von 20 Halierov 1940.



TSCHECHIEN

TSCHECHOSLOWAKEI

- 761 Republik. Dukat 1923, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 14.
GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 750,--
- 762 Dukat 1924, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 15.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--



- 763 Dukat 1925, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 16.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 63, Osnabrück 2001, Nr. 1327.
- 764 Dukat 1926, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 17.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 245, Osnabrück 2014, Nr. 557.



- 765 Dukat 1927, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 18.
GOLD. Seltener Jahrgang. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 5368.
- 766 4 Dukaten 1928, Kremnitz. 10. Jahrestag der Republik. 13,76 g Feingold. Fb. 6; Schl. 54.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 91, Osnabrück 2004, Nr. 7687.



768



767



768

- 767 2 Dukaten 1928, Kremnitz. 10. Jahrestag der Republik. 6,88 g Feingold. Fb. 7; Schl. 55.
GOLD. Vorzüglich 750,--
- 768 10 Dukaten 1929, Kremnitz. St. Wenzel. 34,41 g Feingold. Fb. 4; Schl. 32.
GOLD. Nur 1.564 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 107, Berlin 2006, Nr. 112.



769



770



769

- 769 3 Dukaten 1929, Kremnitz. 1.000. Jahrestag der Christianisierung Böhmens. 11,83 g Feingold. Fb. 9; Schl. 57.
GOLD. Nur 1.058 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 2.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 129, Osnabrück 2007, Nr. 299.
- 770 Dukat 1929, Kremnitz. 1.000. Jahrestag der Christianisierung Böhmens. 3,99 g. Fb. 10; Schl. 58.
GOLD. Nur 1.631 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 251, Osnabrück 2014, Nr. 3197.



771



- 771 10 Dukaten 1931, Kremnitz. St. Wenzel. 34,41 g Feingold. Fb. 4; Schl. 34.
GOLD. Nur 1.239 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 10.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 4193.



772



773



772

- 772 2 Dukaten 1931, Kremnitz. St. Wenzel. 6,88 g Feingold. Fb. 1; Schl. 4.
GOLD. Nur 2.994 Exemplare geprägt. Vorzüglich + 1.500,--
- 773 Dukat 1931, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 22.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--



774



775



774

- 774 10 Dukaten 1932, Kremnitz. St. Wenzel. 34,41 g Feingold. Fb. 4; Schl. 35.
GOLD. Nur 1.035 Exemplare geprägt. Vorzüglich + 7.500,--
- 775 5 Dukaten 1932, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 46. **GOLD. Vorzüglich** 5.000,--



776



777



- 776 Dukat 1932, Kremnitz. St. Wenzel. 3,45 g Feingold. Fb. 2; Schl. 23.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 251.
- 777 Dukat 1932, Kremnitz. 100. Geburtstag von Dr. Miroslaw Tyrs. 3,49 g. Fb. 11; Schl. 59.
GOLD. Vorzüglich 400,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 5375.



778



779



778

- 778 10 Dukaten 1933, Kremnitz. St. Wenzel. 34,41 g Feingold. Fb. 4; Schl. 36.
GOLD. Nur 1.780 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 10.000,--
- 779 5 Dukaten 1933, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 47.
GOLD. Nur 1.752 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



780



781



782



780

- 780 2 Dukaten 1933, Kremnitz. St. Wenzel. 6,88 g Feingold. Fb. 1; Schl. 6.
GOLD. Nur 4.671 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
- 781 Dukat 1933, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 24.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--
- 782 Dukat 1933, Kremnitz, auf den Tod von Dr. Antonin Svehla. 3,44 g Feingold. Ohne Kreuz über der Jahreszahl. Fb. 12; Schl. 60.
GOLD. Nur 1.000 Exemplare geprägt. Vorzüglich 500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 129, Osnabrück 2007, Nr. 301.



783



784



783

- 783 10 Dukaten 1934, Kremnitz. St. Wenzel. 34,41 g Feingold. Fb. 4; Schl. 37.
GOLD. Nur 1.298 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--
- 784 2 Dukaten 1934, Kremnitz. St. Wenzel. 6,88 g Feingold. Fb. 1; Schl. 7.
GOLD. Nur 2.403 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, vorzüglich 1.500,--



785



1,5:1



785

- 785 10 Dukaten 1934, Kremnitz, auf die Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. Originalprägung.
 34,41 g Feingold. Fb. 13; Müseler 69/6; Schl. 61.
GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 68 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 20.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 91, Osnabrück 2004, Nr. 7690.



786



787



786

786 5 Dukaten 1934/1973, Kremnitz. Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. Spätere Prägung. 17,21 g Feingold. Fb. 14; Müseler vgl. 69/7; Schl. 62.3.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 100 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 4.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2313.

787 2 Dukaten 1934, Kremnitz. Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. Originalprägung. 6,88 g Feingold. Fb. 15; Müseler 69/8; Schl. 63.

GOLD. R Nur 159 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



788



788



789

788 1 Dukaten 1934, Kremnitz. Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. Originalprägung. 3,44 g Feingold. Fb. 16; Müseler 69/9; Schl. 64.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 288 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.000,--

789 2 Dukaten 1935, Kremnitz. St. Wenzel. 6,88 g Feingold. Fb. 1; Schl. 8.

GOLD. Nur 2.577 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 49, Dortmund 2009, Nr. 1316.



790



791



792



790 10 Dukaten 1936, Kremnitz. St. Wenzel. 34,41 g Feingold. Fb. 4; Schl. 39.

GOLD. Seltener Jahrgang. Nur 633 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

791 5 Dukaten 1936, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 50.

GOLD. Seltener Jahrgang. Nur 728 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

792 10 Dukaten 1978, Kremnitz. 600. Todestag von Karl IV. Stadtansicht von Prag. 34,41 g Feingold. Fb. 19; Schl. 80.

GOLD. Fast Stempelglanz 5.000,--



793

2:1

UNGARN

SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

793 Stephan Bocskai, 1604-1606. 10 Dukaten 1605. 35,00 g. ✠ STE : BOCHKAY . D : G : HVNGA : TRAN : Q3 . PRIN : ET . SICV : COMES Geharnischtes Brustbild r. mit Kalpag (Pelzhaube)//✠ DVLCE . EST . PRO . PATRIA . MORI . 1 : 6 : 0 : 5 Aus Wolken kommender, geharnischter Arm mit aufrecht stehendem Schwert, das von einem Band mit der Aufschrift PRO . DEO - ET . PATRIA umwunden ist. Fb. 305; Resch 3. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (5773642-002).

GOLD. Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 100.000,--



794 Sigismund Rakoczi, 1607-1608. Dukat 1607. 3,50 g. **SIG : RAKO : D : G : PR : TR : PAR : RE : HU : DO** : Geharnischtes, barhäuptiges Hüftbild r., mit der Rechten den Streitkolben schulternd, die Linke am Schwertgriff, an den Seiten geteiltes Münzstättezeichen (Klausenburg) **CAV//ET SIGVLOVRVM COMES . M : DC : VII** • Gekrönter, auf dem linken Fuss stehender Adler, in der rechten Klaue ein Schwert haltend. Zu den Seiten seines Fusses Inschrift **TQV ILIT**, darunter zwischen zwei Linien die sieben Burgen in einer Reihe nebeneinander. Fb. 324; Resch 2.

GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Knickspur, vorzüglich 20.000,--

MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE



NEW SOUTH WALES

AUSTRALIEN

795 15 Pence (Dump) 1813. Ausgestanzt aus einem 8-Reales-Stück. Stempeltyp D/2. Krone, umher **NEW • SOUTH • WALES 1813//FIFTEEN / PENCE**. K./M. 1.3. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung VF 35 (39705561). **Von größter Seltenheit.** Gut ausgeprägt, sehr schön-vorzüglich

25.000,--

Die ersten britischen Siedler, die mit der sogenannten „First Fleet“ 1788 aus Portsmouth nach Australien kamen, waren zum Großteil Sträflinge, die dauerhaft auf dem neuen Kontinent untergebracht werden sollten. Die ersten 756 Häftlinge begannen rasch in Zusammenarbeit mit der restlichen Besatzung mit dem Aufbau der ersten Kolonie rund um die heutige australische Metropole Sydney. Die wirtschaftlichen Bestrebungen der Kolonie, die sich hauptsächlich auf den lokalen und den Überseehandel erstreckten, wurden aber durch die massive Münzgeldknappheit stark erschwert.

Britische Münzen waren ein schwer zu bekommendes Gut in der neuen, britischen Kolonie am anderen Ende des Globus. Diverse Anfragen des Gouverneurs der Kolonie nach frischem Münzgeld aus England wurden stets abgelehnt. Da der Handel dennoch florierte und sich schnell ausbreitete, griff man auf alternative Zahlungsmöglichkeiten zurück. So entwickelte sich beispielsweise Rum zum neuen inoffiziellen zentralen Zahlungsmittel im Handel von, nach und innerhalb der Kolonie. Diese neue Art der Währung war allerdings schwer zu kontrollieren und zeitweise sogar komplett verboten, was einen rechtmäßigen Erwerb von Besitz beinahe unmöglich machte.

Neben dem Tauschhandel mit Rum und den wenigen britischen Münzen die sich im Umlauf befanden, war die am weitesten verbreitete tatsächliche Münzwährung der Spanische Real. Diese Münzen waren in großen Teilen der Welt anerkannt und hatten auch in den stetig wachsenden Kolonien Australiens einen festen Wechselkurs. So galt für die 8-Reales Stücke der Kurs: 8-Reales entsprachen exakt 5 Shillings. Aber auch die spanischen Silbermünzen konnten die Knappheit der Zahlungsmittel nicht beseitigen, da sich der Handel stetig weiterentwickelte. Die Handelswaren kamen vor allem über Schiffstransporte in die Kolonien und wurden dort häufig mit den spanischen Silbermünzen bezahlt. Dadurch verließen die Stücke wieder in großen Mengen das Land, als die Schiffe am Hafen ablegten.

Am 26. November 1812 legte allerdings das Handelsschiff Samarang in Port Jackson an, bei dem sich dieses Phänomen umkehren sollte. An Board befanden sich 10.000 spanische Silbermünzen (inkl. Prägungen für Bolivien und Mexico), die dem australischen Gouverneur Lachlan Macquarie zum Kauf angeboten wurden. Macquarie entschied sich dafür die Stücke zu erwerben und beauftragte einen Silberschmied, der in der Kolonie wegen Falschmünzerei in Großbritannien inhaftiert war, mit der Herstellung von neuen Prägwerkzeugen. Macquaries Idee war es, aus den spanischen Münzen in der Mitte ein Stück auszustanzen, den so genannten Dump, um dadurch zwei neue Münzen zu schaffen. Der ringförmige Holey Dollar mit einem Wert von fünf Shillings und der Dump mit einem Wert von 15 Pence, also einem Viertel eines Holey Dollars. Mit diesem Schachzug überwand er die Münzknappheit und die Anzahl der im Umlauf befindlichen Münzen wurde verdoppelt.

Der Holey Dollar (Ringdollar) und das dazugehörige 15 Pence Stück waren also die ersten eigenständigen geprägten Münzen der Kolonie New South Wales und Australiens und sind von außerordentlichem numismatischen und ökonomischen Interesse. Nachdem 1829 die englische Krone eine große Lieferung von britischem Münzgeld bewilligte, wurden die Holey Dollars und Dumps im selben Jahr schlussendlich außer Kurs gesetzt. Sie sollten eingesammelt, und gegen britische Münzen eingetauscht werden. Daher sind von diesen spannenden numismatischen Objekten nur sehr wenige erhalten geblieben, von denen der Großteil heute wohl auf Museen verteilt ist.



INDIEN

GROSSMOGULE

- 796 **Muhammad Akbar, 1556-1605.** Schwerer Mohur, Amardad (= Juli/August) Jahr 47 Ilahi-Ära (=1602), Agra; 12,16 g. Fb. -; K./M. -. **Von großer Seltenheit.** Avers leicht dezentriert, vorzüglich 5.000,--



KAMBODSCHA

KÖNIGREICH

- 797 **Norodom I., 1860-1904.** 50 Centimes 1860. Nachprägung von 1899 aus Phnom Penh. Fb. vgl. 5; Lecompte 47 a. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 65 (36119970). **GOLD. Prachtexemplar.** Stempelglanz 4.000,--



2:1



798



2:1

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

798 Föderation. 5 Dollars 1806, Philadelphia. Liberty. Round 6. 7,52 g Feingold. Fb. 131; Yeo. 2021, S. 268. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5777409-001).

GOLD. RR Leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 12.500,--



1,5:1



799



1,5:1

799 20 Dollars 1852 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171.

GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 5.000,--



801



800



801

800 10 Dollars 1855 O, New Orleans. Liberty. 15,05 g Feingold. Fb. 156.

GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 3.000,--

801 20 Dollars 1890 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179.

GOLD. Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



Eine kleine Auswahl
besonderer Orden

Losnummer 802 - 809



EINE KLEINE AUSWAHL BESONDERER ORDEN

Sehr geehrte Sammler, verehrte Kunden!

Im Folgenden bieten wir Ihnen eine Auswahl hochbedeutender Ordeninsignien aus der ganzen Welt an. Die Stücke, die aus dem 19. und dem 20. Jahrhundert stammen, sind von überragender Herstellungsqualität, Erhaltung und Seltenheit.

Die Beschreibungen dieser Stücke wurden nach langjährig bewährten wissenschaftlichen Gesichtspunkten nach bestem Gewissen von mir erstellt. Sollten Sie dennoch einen Fehler entdecken oder über detailliertere Informationen zu einem Objekt verfügen, wären wir Ihnen sehr dankbar für diesbezügliche Hinweise an unsere Kundenbetreuung unter service@kuenker.de. Die Ausrufpreise liegen hier wieder bei 80% des angegebenen Schätzpreises. Der Katalogteil ist umfangreich in Farbe bebildert; darüber hinaus sind weitere Aufnahmen der angebotenen Objekte auf unserer Homepage in unserem Online-Katalog (www.kuenker.de) unter den entsprechenden Katalognummern zu sehen. Dort haben Sie auch die Möglichkeit, die Stücke im Detail zu betrachten.

Lassen Sie mich an dieser Stelle darauf hinweisen, daß ich stets sehr darum bemüht bin, Einschränkungen in der Erhaltung so weit wie möglich zu benennen, dass aber dennoch der in römischen Ziffern angegebene Erhaltungsgrad bei der Bewertung der Stücke unbedingt miteinbezogen werden muss.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrter Sammler und Kunde, viel Freude beim Studium dieses Katalogteils; und ich würde mich freuen, wenn eines oder vielleicht sogar gar mehrere der hier angebotenen Objekte den Weg auch in Ihre Sammlung finden würden.

Konstanz, im November 2021

Michael Autengruber

Erhaltungs- und Seltenheitsgrade

Orden und Ehrenzeichen, Medaillen und Miniaturen, Urkunden, Dokumente und sonstige historische Sammlungsgegenstände sind Objekte, die zum Tragen bzw. zum täglichen Gebrauch bestimmt sind und somit einer naturgemäßen Abnutzung unterliegen. Besonders bei frühen Exemplaren berücksichtigt die Erhaltungseinstufung das Alter. Mängel oder Beschädigungen, die über das übliche Maß hinausgehen, werden in der Beschreibung ausdrücklich erwähnt. Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, daß der Kunde die Möglichkeit zur Vorbesichtigung vor der Versteigerung hat.

Erhaltungsangaben als Ergebnis subjektiver Betrachtung sind kein Bestandteil der Beschreibung. Der jeweilige Erhaltungszustand ist nach der Beschreibung wie folgt angegeben:

- I = Prachtexemplar, neuwertig oder neu;
- II = vorzüglich erhalten, mit kleinen Gebrauchsspuren;
- III = gut erhalten, mit Gebrauchsspuren;
- IV = mit sehr deutlichen Gebrauchsspuren.

Auch Seltenheitsgrade als Ergebnis subjektiver langjähriger Marktbeobachtung sind kein Bestandteil der Beschreibung. Der jeweilige Seltenheitsgrad ist nach der Beschreibung wie folgt angegeben:

- R = selten;
- RR = sehr selten.

Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, daß im Onlinekatalog unserer Homepage (www.kuenker.de) mehr Bilder der einzelnen angebotenen Objekte zu sehen sind, als hier im Katalog abgebildet werden können. Das Literaturverzeichnis zu diesem Auktionsteil befindet sich am Ende dieses Katalogteils.

Indication of Condition and Rarity

Orders and decorations, medals and miniatures, documents and other historical collectibles are objects originally intended for wearing resp. use, and therefore they are subject to a certain wear and tear. Especially for early pieces the grade of condition is considering its age. Important defects or damages are mentioned in the description. The client herewith is informed that before the auction he may personally view and control the objects he is interested in.

The degrees of condition as a result of subjective consideration are not part of the description. The relative condition is indicated after the description as follows:

- I = extremely fine condition;
- II = good very fine condition;
- III = in fine condition;
- IV = in bad condition.

Also the indication of rarity as a result of a subjective observation of the market is not part of the description. The relative rarity is indicated after the description as follows:

- R = rare;
- RR = very rare.

We would like to point out that more pictures of the single pieces than are shown in this printed catalogue can be viewed in the online version on our homepage (www.kuenker.de). The bibliography to this part of the auction is to be found at the end of this part of the catalogue.

DEUTSCHE ORDEN



802

BAYERN

KURFÜRSTENTUM (BIS 1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918) BAYERN

- 802 **Königlicher Verdienstorden vom hl. Michael. Kreuz 2. Klasse**, Anfertigung der Firma Julius Elchinger in München zwischen 1876 und 1892, 83,1 x 47,2 mm, Gold hohl gefertigt, teils ziseliert und graviert, emailliert, 26,7 g, mit kurzem alten Halsband-Abschnitt, im originalen alten, goldfarbenen bezeichneten Etui von Elchinger. BWK2 151; GK2 1043/1044; OEK23 370. II 3.000,--

In diesem frühen Etui nicht häufig zu finden.

Der ursprünglich 1693 von Joseph Clemens von Bayern, Kurfürst und Erzbischof von Köln (1671-1723, reg. seit 1688) gestiftete Michaels-Orden wurde 1808, 1810 und schließlich 1812 nach und nach in den dreiklassigen (Großkreuz, Ritter, Ehrenritter) Ritter-Haus-Orden vom heiligen Michael umgeformt. Diesen wandelte schließlich König Ludwig I. (1786-1868, reg. von 1825 bis 1848) am 18. Januar 1837 in den dreiklassigen (Großkreuz, Komtur, Ritter) Verdienstorden vom heiligen Michael um. 1855 wurden als neue Klasse die Großkomture eingeführt. 1887 wurde unter Prinzregent Luitpold von Bayern (1821-1912, reg. seit 1886) der Orden neu organisiert und umfaßte nunmehr Großkreuz, 1., 2. Klasse mit und ohne Stern, 3., 4. Klasse (mit Krone), Verdienstkreuz und Silberne Verdienstmedaille. 1894 kamen die Bronzene Verdienstmedaille und 1910 die 4. Klasse (ohne Krone) und das Verdienstkreuz mit Krone hinzu. Mit der Abdankung König Ludwigs III. (1845-1921, König von 1913 bis 1918) im November 1918 wurden die Verleihungen eingestellt. (Vgl. auch Trost, Ludwig: Die Geschichte des St. Michaels-Ordens in Bayern und der St. Michaels-Bruderschaft seit dem Jahre 1693 bis auf die Gegenwart. München und Leipzig 1888.)



803

1,5:1

- 803 **Königlicher Militär-Sanitäts-Orden (1914).** Kreuz 2. Klasse, 1. Ausführung (Medaillons in Gold - 1914-1918), Anfertigung der Firma Gebrüder Hemmerle in München, 950/000 Silber, Medaillons 750/000 Gold, emailliert, 22,5 g, im Zylinder Silberpunze "950" und Hersteller-Punze "G.H.", Tragespuren, Emaillie des Revers-Medaillons mit Kratzern und min. Ausbrüchen, ohne Band. OEK23 440. II/II-

8.500,--

König Ludwig III. (1845-1921, reg. seit 1912 als Prinzregent, seit 1913 als König) stiftete mit Königlicher Verordnung vom 16. Oktober 1914 (veröffentlicht im Verordnungsblatt des Königlich Bayerischen Kriegsministeriums 1914, Nr. 418) den zweiklassigen (1. und 2. Klasse) Militär-Sanitäts-Orden zur Belohnung " . . . für ausgezeichnete Verdienste, die sich Sanitätsoffiziere der mobilen Armee in der mit eigener Lebensgefahr verbundenen Versorgung und Behandlung verwundeter und kranker Offiziere usw. und Mannschaften auf Schlachtfeldern und in Lazaretten des Operationsgebietes während eines Krieges erwerben . . . ". Diese Stiftung ersetzte das bis dahin existierende, 1812 gestiftete Militär-Sanitäts-Ehrenzeichen. Mit dem Orden war für bayerische Staatsangehörige die Zahlung einer lebenslangen Zulage verbunden.

Die Ordenskreuze wurden laut Volle (in MSO S. 21) und Nimmergut (in NI1 S. 202) von der Münchner Firma Gebrüder Hemmerle geliefert, die Ordensbänder für die Verleihung von der Firma Joseph Koppold.

Das Bayerische Kriegsarchiv führt (in BEB S. 57 ff.) insgesamt 163 Inhaber der 2. Klasse auf, die diese zwischen 1914 und 1920 erhielten. Diese Aufstellung wird von Volle (in MSO S. 46 ff.) übernommen. Nimmergut nennt (in NI1 S. 203) insgesamt 164 Verleihungen zwischen 1914 und 1920.

Mit Verfügung des ehemaligen Kronprinzen Rupprecht von Bayern (1869-1955) vom 18. Dezember 1953 wurde angeordnet, daß künftig auch die 2. Klasse des Ordens am Halsband zu tragen sei.

Hoher Orden vom Schwarzen Adler (Los-Nr. 804)



PREUSSEN

**Ein Exemplar des höchsten preußischen Ordens, angefertigt in der Regierungszeit
des Königs Friedrich Wilhelm IV. (1840-1861)**

804 **Hoher Orden vom Schwarzen Adler (gestiftet 1701).** Goldene Kette des Ordens ohne Kleinod, 2. Ausgabe (ab 1840), 2. Ausführung (1847), bestehend aus zwölf Monogramm-Gliedern, mit festgelöteten Kronen, zu je ca. 18 g, und zwölf hohl gefertigten Adler-Gliedern zu je ca. 16 g, Anfertigung von Johann George Hossauer in Berlin zwischen Ende 1846 und Anfang April 1847. Gold (916,7 fein) und Emaillé, Gesamtgewicht 475 g. Jedes Kettenglied auf dem Revers mit eingeschlagener Herstellerbezeichnung „HOSSAUER“ und Feingehalts-Angabe „LOUIS D'OR“, die Adler-Glieder mit kleiner Luftdruck-Ausgleichs-Öffnung in der Mitte, acht der zwölf Monogramm-Glieder mit mehr oder weniger deutlichen Abplatzungen der blauen Emaillé im äußeren Medaillon-Ring, einige wenige mit alten Emaillé-Reparaturen, die Adler-Glieder teils mit minimalen Abplatzungen in der schwarzen Emaillé, einzelne Adler-Glieder mit leichten Eindellungen im Bereich der Einhängehaken.

Die vorliegende Kette ist von Sauerwald und Schubersky beschrieben worden, allerdings sind die angegebenen Träger-Gravuren dort teilweise unvollständig wiedergegeben. Wir haben diese auf den Seiten 220 und 221 als Bildunterschriften bei den entsprechenden Gliedern in Textform angegeben. OEK23 1578.

Sehr selten, besonders in dieser frühen Anfertigung der Firma Hossauer. II-III 100.000,--

Von den goldenen Ketten des schwarzen Adler Ordens sind nur wenige Exemplare in Privatbesitz bekannt. Vor allem die in hoher Qualität angefertigten frühen Stücke aus der Goldschmiede Hossauer werden selten angeboten.

Mit der Stiftung des Ordens noch durch den Kurfürsten Friedrich III. (1657-1713, reg. seit 1688 als Kurfürst und seit 1701 als König) am 17. Januar 1701, am Vorabend seiner Krönung zum König in Preußen, wurde auch die Goldene Kette für alle Ordensritter geschaffen. Noch am Tage seines Regierungsantritts schuf sein Sohn und Nachfolger Friedrich Wilhelm I. (1688-1740, reg. seit 1713) jeglichen Prunk am Hofe und damit auch die Ordensfeste und Investituren und die Ordenskette ab. Die zurückgegebenen Ketten fielen alle der Einschmelzung zum Opfer.

Erst König Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861, reg. seit 1840) beschäftigte sich vom Beginn seiner Regierung an mit der Einführung von Investitur und Ordenskette (2. Ausgabe). Mit der Realisierung wurde der Hofgoldschmied Johann George Hossauer (1794-1874) in Berlin betraut, der auch die Entwürfe nach Vorgaben des Königs ausfertigte. Die erste fertiggestellte Kette, bei der die Kronen der Monogramm-Glieder mittels zwei auf dem Revers sichtbaren Nietens auf den Ringen befestigt waren (2. Ausgabe, 1. Ausführung), übergab der König am 28. Juni 1841 an seinen jüngeren Bruder Generalleutnant Prinz Carl von Preußen (1801-1883).

Johann George Hossauer hatte seine Tätigkeit in Berlin im Jahre 1819 aufgenommen und wurde 1826 zum „Goldschmied Seiner Majestät des Königs“ ernannt. Er fertigte nahezu alle preußischen Ordensinsignien einschließlich der Ausführungen mit Diamanten. Im Jahre 1859 stellte er seine Tätigkeit ein und schloß seine Firma.

Ab 1846 beschäftigte sich Hossauer im Auftrag des Königs mit der Überarbeitung der ursprünglichen Entwürfe und fertigte ca. von Jahresende 1846 bis Anfang April 1847 insgesamt 17 Ordensketten an, bei denen die Kronen der Monogramm-Glieder auf den Ringen festgelötet waren (2. Ausgabe, 2. Ausführung).

Die vorliegende Kette wurde aus französischen Goldmünzen Louis d'Or (916,7 Feingehalt) aus dem preußischen Staatsschatz hergestellt, weshalb als Feingehaltspunze auf dem Revers „LOUIS D'OR“ eingeschlagen wurde. Demgegenüber wurde die oben erwähnte Kette des Prinzen Carl aus preußischen Goldmünzen Friedrichs d'Or (903 Feingehalt) aus dem preußischen Staatsschatz hergestellt, weshalb als Feingehaltspunze auf dem Revers „FR D'OR“ eingeschlagen wurde.

Am 8. April 1847 tauschte Hossauer beim König das neue Exemplar gegen das bisherige aus, und am 9. April lieferte er insgesamt 16 Ketten an den königlich preußischen Staatsminister des Königlichen Hauses, Wilhelm Fürst zu Sayn und Wittgenstein (1770-1851, Fürst seit 1804) ab.

Schon am folgenden Tag, dem 10. April 1847, wurden dem Generalleutnant Ernst von Pfuell (1779-1864), 663. Ordensritter seit dem 18. Januar 1844, zusammen mit elf weiteren Ordensrittern persönlich von Friedrich Wilhelm IV. in Privataudienz ohne besondere Investitur-Feierlichkeit die Ordensketten übergeben, wobei von Pfuell das hier angebotene Exemplar erhielt. Nach dessen Tod 1864 erfolgte die Rückgabe.

Im Ordenskapitel vom 22. März 1868 wurde diese Kette dann an den bereits am 17. Mai 1850 als 712. Ordensritter aufgenommenen Großherzog Peter II. von Oldenburg (1827-1900, reg. seit 1853) von König Wilhelm I. feierlich verliehen.

Der Zustand der Kette weist darauf hin, daß sie zwischen 1900 und 1918 noch einmal vergeben worden sein könnte und nach dem Tod des Trägers wohl erst nach 1918 zurückgegeben wurde, weshalb eine neuerliche Überarbeitung und die Gravur der Daten des möglichen dritten Trägers unterblieb.

Vgl.: Sauerwald und Schubersky (in SKT S. 3 ff.), Schneider (in SN01 S. 1 ff. sowie Anhang S. 1 ff.) und Stillfried (in SSAa S. 43 und 46).



Einzelglieder vergrößert

804 (stark verkleinert)

Weitere Abbildungen finden Sie in unserem Online-Katalog unter der entsprechenden Katalognummer 804 auf www.kuenker.de

Ernst Heinrich Adolf von Pfuel (1779-1864)



Ernst Pfuel – Postkarte des Verlages Renard u. Dubyen in Cöln.
 Von I. C. Baum - Bildarchiv Austria, Gemeinfrei,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=47542967>



Die Trägergravur lautet:

ERNST VON PFUEL /
 ORD. ADSCR. XVIII. JAN. /
 MDCCCXLIV /
 TORQ. INV. APRIL MDCCCXLVII /
 † III. DEZEMB. MDCCCLXVI

Ernst Heinrich Adolf von Pfuel wurde am 3. November 1779 auf Gut Jahnsfelde im Märkischen Oderland Brandenburgs als Sohn des preußischen Generalmajors Ludwig von Pfuel (1718-1789) und dessen Ehefrau Sophie, geb. Kranz (1755-1783) geboren. Er schlug eine sehr erfolgreiche militärische Laufbahn ein, die ihn in den Kriegen gegen Napoléon in preußischen, österreichischen und russischen Diensten kämpfen ließ. Während er noch 1806 nach der Schlacht bei Jena und Auerstedt bei Lübeck in französische Gefangenschaft kam und auf sein Ehrenwort entlassen wurde, kämpfte er für die Habsburger in Sachsen und arbeitete im Wiener Kriegsarchiv. Im Wendejahr 1812 wurde er in russischen Diensten angestellt und beteiligte sich bei der Rückeroberung Europas, so bei der Besetzung Berlins und Hamburgs. Danach kehrte er in preußische Dienste zurück und befand sich 1815 im Generalstab von Blücher. Nach dem Sieg von Waterloo kontrollierte von Pfuel den preußischen Sektor von Paris als zuständiger Kommandant. Diese Jahre haben ihn geprägt, so erhielt er für seine militärischen Leistungen im Holsteinfeldzug 1814 den Orden Pour le Mérite, für seine Teilnahme an der Schlacht bei Ligny, kurz vor Waterloo, das Eiserner Kreuz 2. Klasse. Außerdem verfasste von Pfuel ein Buch über die Zeit nach Napoléons Niederlage in Rußland: *Ernst von Pfuel, Übersicht der Kriegsjahre 1813, 1814, 1815, Berlin 1828*.

Nach dem Krieg übernahm er Kommandeurstellen in Koblenz und Magdeburg und wurde dort mehrmals befördert. 1830 war er Kommandant von Köln, bevor er ab Mai 1831 in das Fürstentum Neuenburg (Neuchâtel) in der Schweiz berufen wurde, wo ein Aufstand ausgebrochen war. Diesen konnte er erfolgreich beenden, sodaß ihm das Eichenlaub zum Orden Pour le Mérite und die Stellung des Gouverneurs zuerkannt wurde. 1842 folgte die Ernennung zum Regimentschef des 13. Infanterieregiments und die Auszeichnung der Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse. Zudem erhielt er 1844 den Ritterschlag zum Schwarzen Adlerorden. Bei einem Besuch in Stockholm wurde er in den Seraphinenorden aufgenommen. 1847 erhielt er die Kette des Schwarzen Adlerordens. Im Jahr der Märzrevolution 1848 waren seine Aufgaben jeweils nur von kurzer Dauer: Als Gouverneur von Berlin stellte er sich vor die schußbereiten Truppen – er verhinderte ein Blutbad und verlor sein Amt nach nur einer Woche. Im September wurde er preußischer Ministerpräsident und Kriegsminister. Als im Oktober die Nationalversammlung beschloß, Adel, Orden und den Titel „von Gottes Gnaden“ in der Königstitulatur abzuschaffen, erregte von Pfuel den Ärger des Königs, der ihm vorwarf, sich nicht entschieden genug dagegen positioniert zu haben. Anfang November nahm von Pfuel seinen Hut. Dies war jedoch nicht das Ende seiner politischen Karriere. 1858 wurde er nämlich in das preußische Herrenhaus berufen. 1864, ein halbes Jahr vor seinem Tod, erhielt er noch die Krone zum Orden Pour le Mérite.

Von Pfuel war ein großer Verfechter des Schwimmens. So gründete er 1810 in Prag die erste Schwimmschule der Welt, 1817 folgte eine in Berlin. Dort lernten in den Folgejahren vor allem die Soldaten das Schwimmen. Zum 25jährigen Bestehen der Berliner Schwimmschule wurde ihm eine Medaille gewidmet. Nach seinem Tod am 3. Dezember 1864 in Berlin wurde er auf dem Gut Jahnsfelde beigesetzt, und seine Ordensinsignien wurden an die Generalordenskommission zurückgegeben, die die Kette einer Restaurierung unterziehen und die Ordensdaten von Pfuels auf dem Revers eines Adler-Gliedes eingravieren ließ.

Nikolaus Friedrich Peter von Oldenburg (1827-1900)



Peter II. – Zeitgenössische Marmorbüste im Schloss Eutin.
 Von Hermann Junghans - Selbst fotografiert, CC BY-SA 3.0 de,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=33119720>



Die Trägergravur lautet:
 PETER GROSSHERZOG VON OLDENBURG. /
 ORD. XVII MAI MDCCCL. /
 CAP. XXII MÄRZ MDCCCLXVIII /
 † XIII JUNI MDCCC

Nikolaus Friedrich Peter von Oldenburg wurde am 8. Juli 1827 in Oldenburg als ältester Sohn des Erb-Großherzogs Paul Friedrich August von Oldenburg (1783-1853, reg. seit 1829 als Großherzog August I.) und dessen zweiter Ehefrau Ida, geb. Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Hoym (1804-1828) geboren. Dem Erbprinzen kam eine gute Ausbildung zugute, die ihn zum Studium nach Leipzig 1846-1848 führte. Im Revolutionsjahr wurde er nach Oldenburg zurückgerufen, um seinen Vater Unterstützung zukommen zu lassen. Zwei Jahre später erfolgte auf den Vorschlag des mit dem Haus Oldenburg verwandten Zaren Nikolaus I. das Angebot, Nikolaus Friedrich Peter zum dänischen Thronerben zu ernennen. Das Interesse Dänemarks lag in einer Entschärfung der Schleswig-Holstein-Frage. Mit einem deutschen Erbprinzen ließen sich die Herzogtümer bei Dänemark halten, so die Hoffnung. Der Großherzog August sagte ob des Prestigegewinns voreilig zu, sein Parlament war aus nationalen Interessen dagegen und auch Nikolaus Friedrich Peter widersetzte sich, wohl da er die politischen Risiken besser einzuschätzen wusste. Der dänische Vorschlag wurde zurückgezogen.

Nach dem Tode seines Vaters bestieg er am 27. Februar 1853 den Thron des Großherzogtums Oldenburg unter dem Namen Peter II. Er sah die Verbindung mit Preußen als einzige Chance für sein Großherzogtum. So verkaufte er am 20. Juli 1853 das Gebiet des späteren Wilhelmshavens am Jadebusen an Preußen zur Errichtung eines Marinestützpunktes. Im Gegenzug sicherte er sich die preußische Unterstützung für seine Übernahme der Herrschaften Kniphausen und Varel. Auch 1866 im Deutschen Krieg verband er sich mit Preußen, was das Überleben seines Herzogtums sicherte. Oldenburg trat als erster Staat dem Norddeutschen Bund bei. Er schlug dem preußischen König die Kaiserkrone vor, um in dieser Tradition es den übrigen deutschen Fürsten leichter zu machen, ebenfalls in den Norddeutschen Bund einzusteigen.

Andere Projekte waren dagegen nicht von Erfolg gekrönt: 1864 erhob Peter II. nach Übernahme der gottorpschen Rechte von Zar Nikolaus I. Anspruch auf die gerade eroberten Herzogtümer Schleswig und Holstein. Doch weder in den Herzogtümern selbst, noch in Oldenburg, ganz zu schweigen von der deutschen Öffentlichkeit war dieser Vorschlag populär, da er allein dynastische Gründe berücksichtigte. Die Welt hatte sich allerdings schon weiter gedreht und nationale Argumente spielten eine große Rolle. Sein Verfassungsentwurf für den Norddeutschen Bund umfasste ein Ober- bzw. Fürstenhaus, dem auch die mediatisierten Geistlichen und die Reichsgrafen des ehemaligen Heiligen Römischen Reiches angehören sollten. Dieser Vorschlag unterschied sich von den anderen Verfassungsentwürfen durch seine starke Zurückgewandtheit.

Mit seinem rigiden Konservativismus trat Peter II. vor allem in der Innenpolitik gegen den liberaleren Zeitgeist an. So ließ er das Oldenburger Staatsgrundgesetz revidieren und ernannte in seiner langen Regierungszeit von 47 Jahren gerade vier Regierungen mit insgesamt zehn Ministern. Von ihm stammt die einzige Oldenburger Goldmünze aus dem Kaiserreich, nämlich das 10 Mark-Stück aus dem Jahr 1874 (J. 241).

Nachdem er am 13. Juni 1900 in Rastede verstorben war, wurde er im Großherzoglichen Mausoleum auf dem Gertrudenfriedhof in Oldenburg beigesetzt. Seine Ordensinsignien wurden danach erneut an die Generalordenskommission zurückgegeben, die die Kette erneut einer Restaurierung unterziehen und die Ordensdaten Peters II. auf dem Revers eines Adler-Gliedes eingravieren ließ.

EUROPÄISCHE ORDEN



1,5:1



805



FRANKREICH

(ZWEITES) FRANZÖSISCHES KAISERREICH (1852-1870)

- 805 Kaiserlicher Orden der Ehrenlegion [Ordre impérial de la Légion d'honneur] (1852-1870). 10. Modell (Avers-Medaillon mit Kopf Napoleons I., Revers-Medaillon mit kaiserlichem Adler, die Dekoration überhöht von der kaiserlichen Krone mit Adlern und Palmzweig-Bügeln - 1852-1870), etwas größenreduzierte Anfertigung eines Bruststerns in Brillanten zum Großkreuz [grand croix] oder zum Großoffizier [grand officier], 72,9 x 71,6 mm, Adlerkopf nach links gerichtet, wohl 750/000 Gold oder höher, die Vorderseite Silber, besetzt mit großen geschliffenen weißen Simili-Steinen, der Adler bis auf den großen Stein auf der Brust besetzt mit Diamant-Rosen (geprüft), Gesamtgewicht 59,1 g, ein Arm min. beweglich, an echt goldener Nadel. II

7.500,--

Hervorragende Konstruktion mit einzeln gefertigten und separat verschraubten Armen und Strahlenbündeln, die jeweiligen Fassungs-Waben einzeln zusammengelötet. Bedeutendes und höchst seltenes Objekt von großer Strahlkraft trotz des überwiegenden Simili-Besatzes.



RUSSLAND

RUSSISCHES REICH (BIS 1917)

806

Kaiserlicher Orden des hl. Großmartyrers Georg des Siegreichen [Императорский орден Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Kreuz III. Klasse, Anfertigung von Samuel Samuilowitsch Arndt in Sankt Petersburg aus dem Jahre 1856, 583/000 Gold, emailliert, Emaille-Malerei, die Emaille auf Avers und Revers abgestumpft und fleckig, in der Öse Sankt Petersburger Jahrespunze "1856", Hersteller-Punze "SA" und Goldpunze zu 56 Zolotniki, am Bandring mit Sankt Petersburger Stadtpunze, ohne Band. BWK4 688.

II-III

15.000,--

Samuel Samuilowitsch Arndt wurde am 19. April 1812 in Sankt Petersburg als Sohn des aus Hanau stammenden Goldschmiedemeisters Johann Samuel Arndt (1770- ca. 1850) und dessen Frau Katharina, geb. Kilcher geboren. Im Jahre 1845 wurde er wie sein Vater Goldschmiedemeister und Juwelier, im gleichen Jahr, in dem er auch Sophie Elisabeth Tegelsten heiratete. Wie sein Vater arbeitete auch er für die Firma Nicholls & Plincke. Er hatte mit seiner Frau zwei Söhne, Ernst und Gustav, die beide ebenfalls Goldschmiedemeister wurden. Samuel Arndt starb am 2. April 1890 in Sankt Petersburg, die Firma bestand jedoch weiter bis mindestens 1914.

Der vierklassige Militär-Verdienstorden wurde am 26. November 1769 von Kaiserin Katharina II. ("der Großen" - 1729-1796, reg. seit 1762) gestiftet, die Statuten am gleichen Tag approbiert. Er wurde dem in der Ost- wie auch in der Westkirche gleichermaßen verehrten heiligen Georg, Patron des Rittertums und der Soldaten gewidmet. Eigentlich als reiner Orden für persönliche Tapferkeit gedacht, konnte die 4. Klasse auch nach 25 Dienstjahren als Armee-Offizier oder nach 18 Einsätzen ("Kampagne" - ab 1831 20 Einsätze) auf See als Marine-Offizier verliehen werden. Ab 1816 wurde ein solcher Verleihungsgrund auf den Kreuzarmen angegeben.

Während der Regierungszeit Kaiser Pauls I. Petrowitsch (1754-1801, reg. seit 1796) nicht verliehen, wurde er von seinem Nachfolger Alexander I. Pawlowitsch (1777-1825, reg. seit 1801) am 12. Dezember 1801 erneuert. Am 6. Dezember 1833 erhielt der Orden neue Statuten, die die Verleihungsbedingungen spezifizierten. Am 9. August 1844 wurden die Kreuze und am 27. Oktober 1846 die Bruststerne für Nichtchristen genehmigt; ebenso 1854 offiziell die Verleihung von Bruststernen in Metall. Mit Ukas vom 15. Mai 1855 ordnete Kaiser Alexander II. Nikolajewitsch (1818-1881, reg. seit 1855) an, daß der Orden fortan nur noch für "erwiesene Tapferkeit vor dem Feind" verliehen werden sollte. Allerdings setzte sich der Brauch, ihn quasi als "Dienstauszeichnung" zu verleihen, bis ca. 1876 fort. Unter dem 10. August 1913 erhielt der Orden neue Statuten.

Nachdem er 1917 von der Provisorischen Regierung übernommen worden war, wurde er von den Bolschewiki 1918 abgeschafft, aber während des Bürgerkrieges von einigen Generälen der sogenannten "Weißen Armee" bis in die frühen 20er Jahre weiter verliehen.

SCHWEDEN



807 stark verkleinert

KÖNIGREICH SCHWEDEN

- 807 **Königlicher Nordstern-Orden [Kungliga Nordstjärneorden].** Ordenskollane, bestehend aus zehn Monogramm- und zehn Stern-Gliedern, Anfertigung wohl vom Ende des 18. oder aus dem ersten Quartal des 19. Jahrhunderts, Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, mehrere Reparaturen in der weißen und in der blauen Emaille, im neuen neutralen Etui. BWK4 250. II-III

3.000,--

Am 23. Februar 1748 stiftete König Fredrik I. von Schweden (1676-1751, seit 1720 König von Schweden, seit 1730 Landgraf von Hessen-Kassel) den zunächst zweiklassigen (Kommandeur und Ritter) Orden zusammen mit dem Königlichen Seraphim-Orden und dem Königlichen Schwert-Orden.

1762 stiftete König Gustav III. (1746-1792, König seit 1771) Kollanen für die Kommandeure. König Oscar I. (1799-1859, König seit 1844) schuf 1844 die Großkreuz-Klasse, genannt "Kommandeur mit Großkreuz".

König Carl XV. (1826-1872, König seit 1859) stiftete 1860 einen Bruststern zum Kommandeur und König Oscar II. (1829-1907, König seit 1872) unterteilte 1873 aus Anlaß seiner Krönung die Kommandeure in Kommandeure 1. Klasse (mit Bruststern) und Kommandeure 2. Klasse (ohne Bruststern, ab 1952 "Kommandeur" genannt), wobei letztere bis 1889 Ausländern vorbehalten waren.

Bereits am 14. Dezember 1871 waren die bis dahin gestickten Bruststerne offiziell in Metallsterne umgewandelt worden, deren Armflächen bis 1919 brillantiert, von 1919 bis 1951 geschuppt und seit diesem Zeitpunkt glatt waren bzw. sind. In besonderen Fällen konnten die Insignien aller Klassen auch mit Brillanten verliehen werden.

Auf Beschluß des Schwedischen Reichstages vom 6. Juni 1973 wurde die Verleihung des Nordstern-Ordens an schwedische Staatsbürger mit Wirkung vom 1. Januar 1975 eingestellt. Mit der Reform des schwedischen Ordenswesens von 1975 wurde auch die Ritterklasse in Ritter 1. Klasse und Ritter aufgeteilt, sowie eine neue Bandfarbe (Blau mit gelben Randstreifen) eingeführt. 1986 wurde von König Carl XVI. Gustav die dem Orden affilierte Nordsternmedaille gestiftet. Mit Datum vom 1. August 1995 erhielt der Orden neue Statuten.

Einzelaufnahmen der Kettenglieder finden sie im Online-Katalog
unter www.kuenker.de



ORDEN AUS ÜBERSEE



808



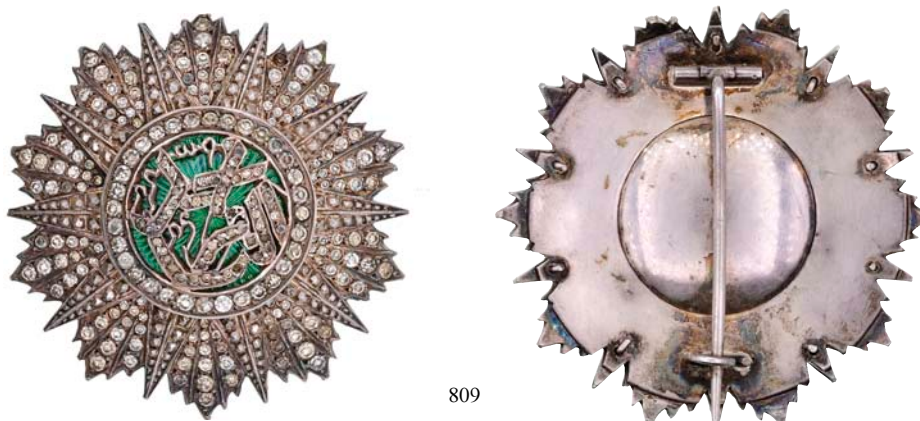
CHINA

KAISERREICH CHINA (BIS 1912)

- 808 Kaiserlicher Orden des Erhabenen Sterns vom Doppelten Drachen [御賜雙龍寶星]. 3. Modell (1902-1911), Bruststern zur 2. Klasse [第二等], 2. Grad [第二品], chinesische Anfertigung, Durchmesser 92,5 mm, Silber, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, mit graviertem Korallen-Cabochon im Zentrum, der kleine Korallen-Cabochon fehlt, an Nadel. BWK1 44. In ungewöhnlich guter Erhaltung!

I-II

4.500,--



809

TUNESIEN

FÜRSTENTUM TUNIS (UNTER EINEM BEY - 1574-1956) - FRANZÖSISCHES PROTEKTORAT (1881-1956) - KÖNIGREICH TUNESIEN (1956-1957)

- 809 **Orden des Ruhmes** [الافتخار نيشان - Nischan al Iftikhar] (sog. "Nischan Iftikhar-Orden"). 3. Modell (1857-1957), 5. Ausgabe (mit Namens-Chiffre Muhammad al Nasir [الناصر محمد] von Mohammed V. al Nasir Bey - 1906-1922), Bruststern 1. Klasse "mit Diamanten", 58,8 x 58,9 mm, französische Anfertigung, Silber, die Strahlen Silber brillantiert und einzeln auf den Korpus aufgesetzt und auf dem Revers verstiftet, das Medaillon-Feld emailliert, Medaillon und Strahlenbündel zwischen den Sternstrahlen besetzt mit zahlreichen geschliffenen weißen Simili-Steinen, Gesamtgewicht 90,6 g, an Nadel. BWK4 95. II 3.000,--

Ex Auktion 56 der Andreas Thies e. K. am 9. April 2014, Kat.-Nr. 261. - Der Bruststern 1. Klasse wurde ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustdekoration verliehen und auf der linken Brustseite getragen.

Geschaffen "ad hoc" nach dem Vorbild des Osmanischen Ordens des Ruhms [Nişan-ı İftihar] (letzterer gestiftet 1831 [1247] von Sultan Mahmud II.), vergab Abu Alnakuba Mustafa al Hussaini Pascha Bey (1786-1837), 16. Bey und "Inhaber der Regentschaft" in Tunis, im Jahr 1836 an seinen außenpolitischen Berater, Giuseppe Conte Raffo (1795-1862), eine als "Orden des Ruhms" [Nischan al Iftikhar] bezeichnete Auszeichnung als Zeichen seiner besonderen Wertschätzung für die ihm und seiner Familie geleisteten besonderen Verdienste.

Veranlaßt durch seinen persönlichen Adjutanten, dem ebenfalls aus dem Königreich Piemont-Sardinien stammenden Oberst Louis Calligaris (1808-1870), Gründer der Militärschule von Tunis, nahm Achmed I. Bey (1806/1837-1855), Nachfolger von Mustafa I. Bey, den Gedanken auf, eine eigene Auszeichnung zu schaffen, verwirklichte 1843 die Vorschläge seines Adjutanten, und stiftete eine zunächst vierstufige Auszeichnung unter der Bezeichnung "Nischan al Iftikhar", wozu Calligaris auch das Reglement verfasste (2. Modell).

Zunächst fügte Abu Abdullah Mohammed II. al Hussaini Pascha Bey (1810-1859), Nachfolger von Achmed I. Bey, nach seiner Regierungsübernahme 1855 seine eigene Namens-Chiffre [Muhammad] ein, sah sich jedoch 1857 gezwungen, aufgrund der extrem hohen Kosten für die Herstellung der Insignien in echten Steinen, den Orden zu reorganisieren und die Gestaltung der Dekorationen wesentlich zu verändern. Er beauftragte hierzu Si Mohammed Gara, den Direktor der tunesischen Münze in Le Bardo, der die neuen Insignien entwarf, deren neue Gestaltung auch die Zustimmung von Mohammed II. Bey fand. Die neuen Insignien des möglicherweise fünfklassigen (Höchste Klasse und 1. bis 4. Klasse) Ordens wurden in brillantiertem und teils reperciertem Silber und tlw. emailliert ausgeführt (3. Modell, 1. Ausgabe), und bis 1891, dem Jahr ihrer Schließung, in der Regel in der tunesischen Münze von Le Bardo hergestellt. Danach wurden sie von verschiedenen Juwelieren in Tunis (u. a. Sfez) angefertigt, sowie schon seit spätestens 1860 auch in Paris (u. a. von Stopin und Dupetitbosq, Lemaître und Arthus-Bertrand, Billars und A. D. Marie, sowie Chobillon, Kretly und Fayolle).

Mohammeds Nachfolger Abu Abdullah Mohammed III. as Sadok al Hussaini Pascha Bey (1813-1882), fügte nach seinem Regierungsantritt 1859 seine eigene Namens-Chiffre [Muhammad as Sadok] in die Medaillons der Insignien ein (3. Modell, 2. Ausgabe). Mit Dekret vom Februar/März 1861 erließ er schließlich umfangreiche Statuten und erweiterte den Orden auf nunmehr sechs Klassen (Höchste Klasse, 1. bis 5. Klasse).

Die Namens-Chiffre wurde auch von jedem nachfolgenden Bey durch dessen jeweils eigene ersetzt, so 1902 von Mohammed IV. al Hadi bin Ali al Hussaini Pascha Bey (1855-1906) [Muhammad Al Hadi] (3. Modell, 4. Ausgabe), 1906 von Mohammed V. al Nasir bin Mohammed al Hussaini Pascha Bey (1855-1922) [Muhamad al Nasir] (3. Modell, 5. Ausgabe), 1922 von Mohammed VI. al Habib bin Ma'mun al Hussaini Pascha Bey (1858-1929) [Muhammad al Habib] (3. Modell, 6. Ausgabe), 1929 von "Sidi" Achmed II. bin Ali al Hussaini Pascha Bey (1862-1942) [Ahmad Bey] (3. Modell, 7. Ausgabe), 1942 von Mohammed VII. al Munsif Bey bin Mohammed al Nasir al Hussaini Pascha Bey (1881-1948) [Muhammad al Munsif Bey] (3. Modell, 8. Ausgabe) und schließlich 1943 von Mohammed VIII. al Amin bin Mohammed al Habib al Hussaini Pascha Bey (1881-1962), dem 26. und letzten Bey von Tunis, [Muhammad Al Amin Bey] (3. Modell, 9. Ausgabe).

LITERATURVERZEICHNIS

- BEB** **Bayerisches Kriegsarchiv:** Bayerns Goldenes Ehrenbuch. München 1928.
- BWK1** **Barac, Borna:** Reference Catalogue - Orders, Medals and Decorations of the World Instituted until 1945 - Part I - Iron Book - A-D. Zagreb 2009.
- BWK2** **Barac, Borna:** Reference Catalogue - Orders, Medals and Decorations of the World Instituted until 1945 - Part II - Bronze Book - D-G. Zagreb 2010.
- BWK3** **Barac, Borna:** Reference Catalogue - Orders, Medals and Decorations of the World Instituted until 1945 - Part III - Silver Book - G-P. Zagreb 2013.
- BWK4** **Barac, Borna:** Reference Catalogue - Orders, Medals and Decorations of the World Instituted until 1945 - Part IV - Gold Book - P-Z. Zagreb 2016.
- GK2** **Klenau, Arnhard Graf:** Orden in Deutschland und Österreich [Normalausgabe] - Band 2. Orden in Deutschland und Österreich (Normalausgabe) - Band 2 - Deutsche Staaten 1806 bis 1918, Teil 1 (Anhalt - Baden - Bayern - Braunschweig - Frankfurt - Hannover). Offenbach 2008.
- KB1** **Klingbeil, Karsten, und Thies, Andreas:** Orden 1700-2000 - Band I. Orden 1700-2000 - Band I: Anhalt - Baden - Bayern - Brandenburg - Braunschweig - Frankfurt - Hannover - Hessen-Darmstadt - Hessen-Kassel - Hohenlohe. Nürtingen 2008.
- KB2** **Klingbeil, Karsten, und Thies, Andreas:** Orden 1700-2000 - Band 2. Orden 1700-2000 - Band 2: Hohenzollern - Isenburg - Limburg - Lippe-Detmold - Schaumburg-Lippe - Mecklenburg-Schwerin - Mecklenburg-Strelitz - Nassau - Oldenburg - Ostfriesland - Reuss - Sachsen-Königreich - Sachsen-Weimar - Sächsische Herzogtümer. Nürtingen 2011.
- KB3** **Klingbeil, Karsten, und Thies, Andreas:** Orden 1700-2000 - Band 3. Orden 1700-2000 - Band 3: Preussen. Nürtingen 2011.
- KB4** **Klingbeil, Karsten, und Thies, Andreas:** Orden 1700-2000 - Band 4. Orden 1700-2000 - Band 4: Sachsen-Coburg-Saalfeld - Salm - Schleswig-Holstein - Schwarzburg-Rudolstadt - Schwarzburg-Sondershausen - Thurn und Taxis - Waldeck - Westphalen - Württemberg - Würzburg - Deutsches Reich - Deutsche Demokratische Republik - Bundesrepublik Deutschland - Österreich. Nürtingen 2013.
- KL** **Klenau, Arnhard Graf:** Großer Deutscher Ordenskatalog - Orden und Ehrenzeichen bis 1918. München 1974.
- KLE** **Klenau, Arnhard Graf:** Europäische Orden ab 1700 Katalog - ohne Deutschland -. Rosenheim 1978.
- MSO** **Volle, Henning:** Die Sammlungen des Whegeschichtlichen Museums im Schloß Rastatt - Band I Orden und Ehrenzeichen Teil II Der Königlich Bayerische Militär-Sanitäts-Orden. Rastatt 1980.
- NI1** **Nimmergut, Jörg:** Handbuch Deutsche Orden und Ehrenzeichen Band 1. Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Band 1: Anhalt - Kurland. München 1997.
- NI2** **Nimmergut, Jörg:** Handbuch Deutsche Orden und Ehrenzeichen Band 2. Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Band 2: Lippe - Reuss. München 1997.
- NI3** **Nimmergut, Jörg:** Handbuch Deutsche Orden und Ehrenzeichen Band 3. Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Band 3: Sachsen - Württemberg I. München 1999.
- NI4** **Nimmergut, Jörg:** Handbuch Deutsche Orden und Ehrenzeichen Band 4. Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Band 4: Württemberg II - Drittes Reich. München 2001.
- NIB** **Nimmergut, Jörg:** Bibliographie zur deutschen Phaleristik - Übersicht über das gesamte Schrifttum zu deutschen Orden und Ehrenzeichen. Regenstein 2010.
- OEK23** **Nimmergut, Jörg und Anke:** Deutsche Orden und Ehrenzeichen 1800-1945 (23. Ausgabe). Regenstein, 23. komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage 2021.
- PRK** **Klenau, Arnhard Graf, und Sauerwald, Peter:** Phaleristische Kataloge Band 1. Die Orden und Ehrenzeichen des Königreichs Preußen - Farbkatalog mit Preisen. Offenbach am Main 1998.
- SKT** **Sauerwald, Peter und Schubersky, Ernst:** Die Ketten des Preußischen Hohen Ordens vom Schwarzen Adler 1701-1918. Osnabrück 1994.
- SN01** **Schneider, Louis:** Die Preussischen Orden, Ehrenzeichen u. Auszeichnungen. Geschichtlich, Bildlich, Statistisch. Das Buch vom Schwarzen Adler-Orden. Berlin 1870.
- SSAa** **Stillfried, Rudolf Graf:** Die Ritter des Königlich Preußischen Hohen Ordens vom Schwarzen Adler und Ihre Wappen (1701-1880). Berlin 1884.
- SSM** **Sauerwald, Peter, und Schmidt, Stefan:** Königlich Preußische Ordensjuweliere. - Gold- und Silbersticker, Hersteller von Ehrenzeichen (bis 1918) und ihre Erzeugnisse, sowie die dekorationsbezogene Tätigkeit der Königlich Preußischen General-Ordens-Kommission (GOK). Reutlingen 2019.
- SZT; SZ0; SZ1; SZ2** **Schulze, H.:** Chronik sämtlicher bekannten Ritter-Orden und Ehrenzeichen welche von Souverainen und Regierungen verliehen werden, nebst Abbildungen der Decorationen. - Chronique de tous les ordres de chevalerie et marques d'honneurs accordés par des souverains et de régences avec les dessins des décorations. Abbildungsband Berlin 1853, Textband Berlin 1855; Supplément I, Berlin 1870; Supplément II, Berlin 1878.
- ZK2** **Zeige, Carsten:** Europäische Orden (ohne Deutschland) von 1700-1990 - Preiskatalog 2009. Hamburg, 2. Ausgabe 2009.



DIE IN UNSEREM KATALOG 359
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTEN LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:

ALL LOTS IN OUR AUCTIONS 359
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:





Auktion 359:

Nr. 635






Der Künker Onlineshop

Münzen und Medaillen online kaufen

-  Täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit
-  In Ruhe Stöbern – zum Festpreis kaufen
-  Echtheitsgarantie über die gesetzliche Frist hinaus
-  Mitglied im deutschen und internationalen Münzhändlerverband



Liefern Sie jetzt in unsere Auktionen ein.

-  Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
-  Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
-  Nehmen Sie mit uns Kontakt auf



+49 541 96202 0



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Versandkosten, z. B. *	5,90 Euro
Rechnungs-Betrag	130,90 Euro

Beispiel 2, Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20%	200 Euro
Versandkosten, z. B. *	14,90 Euro
Rechnungs-Betrag	1.214,90 Euro

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.



Musterauftrag für schriftliche Gebote

KÜNKER

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 123456
 Straße: Bahnhofstr. 22
 Plz / Ort: 00000 Musterstadt
 Telefon: 0099-452280
 Email: mustermann@muster.de

Bemerkungen: _____

Ich möchte telefonisch bieten.
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
 I wish to bid via telephone.
 Please, contact me during the auction under following telephone number:

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
 If necessary to get the lots I tender, I may increase my bids by:

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
 Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	
3010	120,-	
3085	300,-	

Ich möchte meine erworbenen Stücke nach telefonischer Voranmeldung
 am folgenden Künker Standort abholen:
 I will collect the objects at the following Künker premises by prior
 appointment in:

Osnabrück München München
 Mühlenplatz Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor
 Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours of the latest before
 the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
 Datum, Unterschrift (date, signature)
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbeburger Str. 4a · 49075 Osnabrück · Germany
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
 USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 788
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekanntem Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro



§ 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Für Endverbraucher aus EU-Ländern gilt: Es wird einheitlich ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Für Unternehmer i. S. d. UStG aus EU-Ländern gilt: Es wird bei differenzbesteuert Ware ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuert Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuert Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag und Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechnen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechnen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro



§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer.

The following terms apply to EU buyers: A premium of 25 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients.

If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 25 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	tracce de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuiivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziselirt	chased	ciselé	cesellato	гравированный



**Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/
Gradi di Conservazione/Шкала сохранности**

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



Impressum

Numismatische Bearbeitung

Sarah Donner, Anne Falckenthal M. A., Johanna Kleiner,
Dr. Niklas Nollmann, Kerstin Schuster, Elena Tschakowski
Petra Wedekämper, Manuela Weiß, Dr. Martin Ziegert

Phaleristische Bearbeitung

Michael Autengruber, Konstanz
Tanja Pfeifer, Konstanz

Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg
B. Seifert / O. Graf

Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle
IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: LAMPDEDD
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Str. 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
www.eLive-auction.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:

Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:

Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

